

Toblach *info*

Dobbiaco

Comune delle Tre Cime



*Geheimnis Ostern
Ostergrab wiederentdeckt*

*Il mistero di Pasqua
Sepolcro pasquale riscoperto*

INHALT | INDICE

TITELGESCHICHTE - TEMA DI APPERTURA

DAS OSTERGRAB DER PFARRKIRCHE VON TOBLACH: EINE AUSSERGEWÖHNLICHE ENTDECKUNG	4-6
IL SEPOLCRO PASQUALE DELLA CHIESA PARROCCHIALE DI DOBBIACO: UNA SCOPERTA CLAMOROSA	7-9

DIES & DAS - QUESTO E QUELLO

NEUERÖFFNUNG DES WELTLADENS „INSO WELTLADILE“	10
INAUGURAZIONE DI „INSO WELTLADILE – LA NOSTRA PICCOLA BOTTEGA“	11
FORSTINFOTAG 2011	12
INTERNATIONALES JAHR DER WÄLDER 2011 – ANNO INTERNAZIONALE DELLE FORESTE	13-14
TOUR DE SKI 2011 – EIN RÜCKBLICK	15
DATEN UND FAKTEN ZUM BAU DER NORDIC ARENA – EIN GESPRÄCH MIT DR. ROLAND SAPELZA	16
9. DOLOMITI BALLOONFESTIVAL TOBLACH	18-19
DALLA SCUOLA	21-23
TOBLACH DURCH DIE BRILLE - UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (Teil III)	24-25
DAS HOTEL POST – AUS DER GESCHICHTE EINES TRADITIONSBETRIEBS	26-27

KULTUR & GESCHICHTE - CULTURA E STORIA

WIE ES FRÜHER WAR – VERSUNKENE WELTEN - DIE SCHAFHALTUNG (TEIL X)	29-31
TROSTLOS UND GEWALTIG - GUSTAV MAHLERS 5. SYMPHONIE AN SEINEM 100. TODESTAG	32
TRAVOLGENTE E STRAORDINARIA - LA QUINTA SINFONIA DI MAHLER NEL CENTENARIO DELLA SUA MORTE	33
DAS POETISCHE WERK VON FELIX DAPOZ - L'OPERA POETICA DI FELIX DAPOZ	34
UN VOLUME SULLE STUFE ANTICHE DI MAIOLICA E SU SEI RISTORANTI DI PRESTIGIO DEL TRENTINO-ALTO ADIGE	35
AUS DER BIBLIOTHEK	36-37
FOTO-QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“	39
KURS ZUM ERLERNEN DER ALTDEUTSCHEN SCHRIFT	40
INTERREG RAT DOLOMITI LIVE - ÖSTERREICH – ITALIEN	41

VEREINE - ASSOCIAZIONI	42-53
-------------------------------------	-------

AUS DER GEMEINDE - DAL COMUNE	54-72
--	-------

INFORMATIONEN - INFORMAZIONI	73-79
---	-------

IMPRESSUM

Eigentümer u. Herausgeber/Editore e proprietario: Gemeinde Toblach/Comune di Dobbiaco

Druck/Stampa: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers

Layout: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers

Übersetzungen/Traduzioni: Angela Ceconi De Simine, Strobl Edith

Redaktionsteam/Team redazione: Ceconi De Simine Angela, Furtschegger Christian, Hofer Ursula, Mair Bernhard, Mittich Steinwandter Agnes, Rehmann Ulrike, Santer Christina, Strobl Wolfgang

“INFO” ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)/“INFO” è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

Titelseite: Hans Walder († 2010)

Alle Einsendungen sind zu richten an: **Bibliothek Toblach** · Redaktion Info Toblach Gebrüder Baur Str. 5b · 39034 Toblach
E-mail: info.toblach@brennercom.net (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das “Info” März: Freitag, 13.5.2011

Il termine della consegna degli articoli per “l'Info” di marzo: Venerdì, 13/5/2011

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

die Tage werden wieder länger, die Sonne wärmt wieder mehr, der Frühling ist im Anmarsch. Im Winter hat sich wieder bestätigt, dass unser Dorf eine starke und traditionsreiche Tourismusgemeinde ist, obwohl sich in den Nächtigungsdaten die noch andauernde Krise auf nationaler Ebene und v.a. im Nordosten Italiens bemerkbar macht.

Mit Sicherheit müssen wir uns gemeinsam Gedanken machen über die Potenzierung und die Qualität unseres touristischen Angebots im Bewusstsein, dass der Tourismus den „Motor“ unseres Wirtschaftslebens bildet. Wenn wir koordiniert vorgehen und für Ziele arbeiten, die alle mittragen, kommen unsere Professionalität, unsere Fähigkeiten und unsere jahrhundertalte lange Tradition am besten zum Einsatz.

Unser Vereinsleben ist reich und vielfältig! Die zahlreichen Vereine arbeiten in verschiedenen Bereichen wie Sport, Kultur und im Sozialen ... und tatsächlich widmen zahlreiche Bürgerinnen

und Bürger mit Überzeugung und ehrenamtlich einen Teil ihrer Zeit und Energie einem Verein. Ihnen allen sage ich ein anerkennendes „Danke schön“! Ihr alle macht Toblach „reicher“ und „solidarischer“: In diesem Klima des Miteinanders und des Zusammenhalts kann vieles wachsen!

Ein Dank an alle, besonders an die vielen Jugendlichen, die in unseren Vereinen tätig und die deshalb die beste Voraussetzung dafür sind, dass wir mit begründetem Vertrauen in die Zukunft blicken können!



Guido Bocher

Herzlich

Guido Bocher - Bürgermeister

CARI CONCITTADINE E CONCITTADINI,

Le giornate si allungano, il sole riscalda: è arrivata la primavera.

L'inverno ha visto confermata - nonostante i dati sui pernottamenti risentano della crisi che investe ancora il territorio nazionale ed il Nord Est in particolare - la radicata vocazione turistica del nostro paese, anche in riferimento al turismo invernale.

Certo ci si deve porre tutti assieme il tema del potenziamento e della qualificazione della nostra offerta turistica ben consci che il turismo è il „motore“ della nostra economia.

Lo dobbiamo fare sapendo che agendo in maniera coordinata e su obiettivi condivisi ne abbiamo la tradizione, la professionalità e le capacità ...

La nostra vita associativa è ricca e variegata! Tan-

te e vivaci sono le nostre associazioni operanti nei più vari settori, dallo sport alla cultura, all'impegno sociale ... e sono veramente tante le nostre concittadine ed i nostri concittadini che vi si impegnano e che vi dedicano con convinzione parte del loro tempo e delle loro energie. A tutti loro va espresso un „grazie“ riconoscente!

Voi tutti rendete più „ricco“ e „solidale“ Dobbiaco: la fate crescere e fate crescere il clima di condivisione e coesione!

Grazie a tutti, in particolare ai tanti giovani che sono attivi nelle nostre associazioni e che costituiscono la migliore premessa per guardare con serena e ragionata fiducia verso il domani!

Cordialmente

Guido Bocher - Sindaco

DAS OSTERGRAB DER PFARRKIRCHE VON TOBLACH:

Eine außergewöhnliche Entdeckung

Die Wiederauffindung des historischen Ostergrabes der Pfarrkirche von Toblach darf als sensationell bezeichnet werden. Nicht einmal Kunsthistorikern war die Existenz eines Ostergrabes in Toblach bekannt gewesen. Bedauerlicherweise ist das Grab nicht zur Gänze erhalten, zumal mehrere Platten nicht mehr auffindbar und sehr wahrscheinlich verschollen sind. Das Fehlen dieser Platten erschwert die Rekonstruktion derart, dass diese in vielem nur hypothetischen Charakter haben kann. Die Firma Pescoller übernahm im Jahr 2010 die Restaurierungsarbeiten und hat zu diesem Zweck auch ein Modell erstellt.

WAS IST EIN OSTERGRAB?

Bereits im Mittelalter haben gläubige Menschen das Bedürfnis empfunden, Ereignisse rund um das Leiden und die Auferstehung Christi, also um das zentrale und wichtigste Fest des christlichen Glaubens, in einer besonderen Form künstlerisch darzustellen. Auf diese Weise entstanden nicht nur die heute noch gerne besuchten Passionsspiele, sondern auch die beweglichen Ostergräber (sepulcra Christi). Während man sich im Mittelalter noch mit einer schlichten Grabliegerfigur (der Leichnam Christi liegt in einer ausgerundeten Nische) begnügte, schuf man im prunkliebenden Zeitalter des Barocks Ostergräber, die aus in der Tiefe gestaffelten Kulissenbögen zusammengesetzt waren. Im Tiroler Raum bildete sich eine besonders reiche Tradition heraus, wobei der künstlerische Wert dieser Gräber nicht selten hinter dem kultur- und geistesgeschichtlichen zurücksteht. Sie sind jedenfalls äußerst wertvolle Zeugnisse einer tief verwurzelten Volksfrömmigkeit.

EINE KURZE GESCHICHTE DER OSTERGRÄBER

Nachdem im Hochmittelalter zusehends mehr Pilger das Heilige Land und damit in Jerusalem das Grab Christi besucht hatten, begann man in Europa Grabeskirchen zu bauen und das Heilige Grab zu verehren. Auch in Südtirol finden sich zahlrei-

che Grabeskirchen bzw. -kapellen, die zumeist als Rundbauten und außerhalb der Ortszentren errichtet wurden, etwa in Neustift (Michaelskapelle/Engelsburg aus dem 12. Jh.), Innichen (Grabeskirche aus dem 17. Jh.), Spinges (Heiliggrab-Kapelle aus dem späten 17. Jh.), Bozen (Grabeskirche am Kalvarienberg aus dem 17. Jh.), Sand in Passeier (Heiliggrab-Kapelle aus dem ausgehenden 17. Jh.), Moos bei Sterzing (Heiliggrab-Kapelle aus dem 17. Jh.). In diese Reihe gehört schließlich auch – als die älteste Tirols! – die von Kaiser Maximilian in Auftrag gegebene Heiliggrab-Kapelle (1519) auf dem Hügel von Lerschach bei Toblach.

Neben diesen unbeweglichen Heiliggrab-Darstellungen entwickelten sich nach der Gegenreformation auch bewegliche Formen in Gestalt der Heiliggrab-Gerüste, die im Volksmund „Heilige Gräber“ oder „Ostergräber“ genannt wurden und werden. Theologisch begründet wurde die Verehrung des Grabes Christi durch eine Weissagung des Propheten Jesaia: „Erit sepulcrum eius gloriosum“ („Sein Grabmal wird ruhmreich sein“). Die an mächtige Theaterkulissen erinnernden Holztafeln wurden ausschließlich in der Karwoche bzw. in der Osterzeit im Kirchenpresbyterium aufgestellt und in die Liturgie miteinbezogen. Außergewöhnlicher Beliebtheit erfreute sich das Ostergrab seit alters her in Tirol, und dort wiederum besonders im Pustertal, Wipptal, Unter- und Oberinntal sowie im Lechtal. Bahnbrechend für die künstlerische Gestaltung der Ostergräber war der Barockmaler und Tiroler Jesuit Andrea Pozzo (1642-1709), der als Begründer der illusionistischen Architekturmalerei und Autor eines Lehrbuchs über die Perspektive viele Künstler nachhaltig beeinflusste. Aufgegriffen wurden aber auch Traditionen aus der Renaissance, etwa die der Schaubühne. Im Barock und Rokoko gelangte die Kultur der Heiligen Gräber in Tirol zu einer später nie mehr erreichten Hochblüte.

Im Josephinischen Zeitalter wurden Ostergräber verboten, auch in der Zeit der bayerischen Herr-





schaft (1805-1814) fielen viele Gräber einer rein rationalen Auffassung des Glaubens zum Opfer. Erst im 19. Jahrhundert erlebte die Tradition des Ostergrabes eine Renaissance, die durch das Zweite Vatikanische Konzil beendet wurde. Das wieder erwachende Interesse in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart spiegelt sich in zahlreichen Entdeckungen und Restaurierungen von Ostergräbern wider.

Das Ostergrab der Pfarrkirche von Toblach

Eine Inschrift gibt uns Aufschluss darüber, dass das Toblacher Ostergrab im Jahr 1856 und damit im Zeitalter des Historismus entstanden ist. Im Übrigen sind bis heute keine schriftlichen Quellen über ein Ostergrab in Toblach bekannt. Folglich kennen wir kein älteres Ostergrab und wissen auch nicht, wann und warum das Grab nicht mehr aufgestellt wurde und damit in Vergessenheit geraten war. So viel lässt sich jedoch feststellen: Im Jahr 1898 dürfte es noch verwendet worden sein, weil diese Zahl auf der Rückseite einer Tafel mit Bleistift vermerkt ist; nach dem Ersten Weltkrieg wurde es mit Sicherheit nicht mehr aufgestellt.

DIE ÄUSSERE FORM DES GRABES

Das Ostergrab besteht aus mehreren Bögen aus Zirbenholz, welche die Kulisse für das Ostergeschehen bilden.

Die vier- oder vielleicht sogar fünffach in der Tiefe gestaffelten Bögen sind mit Scheinarchitekturen bemalt, d.h. zahlreiche architektonische Teile erzeugen die Illusion eines erweiterten Raumes. Etliche Elemente sind einem Standardrepertoire entnommen, das sich im Barock herausgebildet hatte, etwa die Rundbögen, die Pilastergliederung, die Prophetenfiguren und Spruchbänder. Der Künstler arbeitet in Temperatechnik und bedient sich immer wieder der Caput-mortuum-Töne (Englischrot). Die Farbe wurde auf die zunächst grundierte und dann mit einem Kreideuntergrund versehene Platte aufgetragen.



A) DER MITTELTEIL

Der mittlere Teil ist in zwei Zonen gegliedert. Im Erdgeschoss öffnen zwei flankierende Rundbögen den Blick in ein Treppenhaus mit Balustrade, wobei im Hintergrund zwei hohe Rundbögen erneut den Ausblick auf einen Garten freigeben. Das zweite Geschoss stellt eine reich gegliederte Palastfassade dar: Je vier Säulen tragen einen Architrav mit feinem Zahnschnittfries und einen Oberbau, der sich rundbogenförmig öffnet. Dieser Rundbogen lässt wie im Erdgeschoss den Blick in einen Raum gleiten, der durch Pilaster gegliedert und kreisrund gestaltet ist sowie von einer Kuppel abgeschlossen wird. Die Kuppelöffnung erinnert unverkennbar an das römische Pantheon. Ziervasen und ein Radluster dienen als dekorative Elemente. Zwischen den beiden Ziervasen findet sich jeweils eine Kartusche mit der Inschrift „PSPK“, einer Buchstabenfolge, die noch nicht entschlüsselt werden konnte. Auf diesen architektonischen Teil folgen Brüstungen mit Volutengeländern und schließlich als oberer Abschluss zwei von mehreren Säulen getragene Rundtempelchen (Tempietti). Zwischen diesen Tempietti erhebt sich als eigentliches Mittelstück eine Tambourkuppel. Auch hier ist der Tambour wiederum mit Rundbogenfenstern ausgestaltet, zwischen denen vorgeblendete Rundsäulen stehen. In oder vor diesen Fensteröffnungen betrachten Menschen das Passionsgeschehen. Unter dem Mittelfenster findet sich eine weitere Kartusche mit der Inschrift „SPQR“ („senatus populusque Romanus“, „Das römische Volk und die römischen Bürger“). Auf der Flachkuppel befindet sich eine Tafel mit der Inschrift „ut vivant morit[uri]“ („damit diejenigen, die sterben werden, leben“). Die Spitze ziert ein Pelikan, der symbolhaft auf das Geheimnis der Auferstehung verweist.

B) DIE SEITENTEILE

Den Mittelteil flankieren zwei schräg nach vorne geführte Seitenteile, die in der architektonischen Gestaltung nahezu identisch sind. Über einer dreifach

gegliederten Treppenanlage sind mächtige Rundbogenarkaden dargestellt. Je vier Säulengruppen in Vierfach-Stellung tragen auch hier Kapitelle, Architrav und die durch Lisenen und Gesimse gegliederten Oberbauten. Vor der Balustrade steht auf der linken Seite der Prophet Micha und trägt in seinen Händen eine Schriftrolle mit der Aufschrift „Mein Volk was hab ich dir gethan oder womit hab ich dich beleidiget gib mir Antwort Mich C.G.V 6“. Durch die Rundbögen blickend kann man im Freien die Kreuzabnahme erkennen, ein blauer Baldachin unterstreicht die Bedeutung des Ereignisses. Auf der rechten Seite (siehe Titelseite) trägt der Prophet Jeremias ebenso ein Schriftband mit der Aufschrift „Ihr Alle die den Weg fürüber gehet, sehet ob auch ein Schmetzen sey wie mein Schmerz 1. C 12 V“. Die Rundbögen geben den Blick frei auf einen Opferaltar, auf dem das Christkind halb aufgerichtet liegt und ein Kreuz in der rechten Hand hält. Über ihm befinden sich die Schlüssel Petri, die den Übergang vom Alten zum Neuen Bund und zugleich dessen Gewalt des Bindens und LöSENS symbolisieren. In einem Medaillon, an dem diese Schlüssel hängen, gibt ein Chronogramm „MDCCCLVI“ (1856) über die Entstehungszeit des Ostergrabes Aufschluss. Über diesem erinnert der griechische Gott der Zeit Chronos, der ianusköpfig und mit Flügeln und Sense dargestellt ist, an die Vergänglichkeit alles Irdischen. Ein Efeuzweig führt vom Ianuskopf des Chronos über bzw. durch die Schlüssel hin zum Haupt Christi – ein für eine theologische Interpretation durchaus bemerkenswertes Detail. Vor dem Altar sind mehrere Gegenstände, allesamt Opfersymbole aus dem Alten Testament, dargestellt: ein Rauchfass, eine Opferschale, drei Brote, ein Messer, ein Krug, eine Kopfbedeckung und eine Brusttafel eines Hohepriesters.

Das Herzstück der gesamten Architektur bildet jedoch das Kreuz, das sich im Zentrum vor einer Landschaft abhebt. Am Himmel hängen einzelne Wolken, am Boden finden sich Säulenfragmente und Laubbäume. Am unteren Teil des Kreuzes liegt das Lamm auf dem apokalyptischen Buch mit sieben Siegeln. Darüber bietet eine ovale Aussparung Platz für die Figur des Auferstandenen, der zu beiden Seiten von einem auf einer Wolke schwebenden Engel angebetet wird. Eine Schiene auf der Rückseite der Platte lässt erkennen, dass der Auferstandene – wohl während der Osterliturgie – in die Höhe gezogen werden konnte und dem Volk der Gläubigen in einem prächtigen Strahlenkranz regelrecht „erschienen“ ist. Das über den Kreuzesbalken gelegte Leinentuch verweist auf den Auferstandenen. Unterhalb des Kreuzes blieb eine Fläche ausgespart, in der die Grabliegerfigur ruhte.

C) WEITERE HOLZTAFELN

Vier weitere Holztafeln konnten bisher nicht eindeutig zugeordnet werden. Auch diese sind paarweise korrespondierend geplant und setzen vermutlich



die oben beschriebene Szenerie fort. Dies lässt sich daraus ableiten, dass auch auf diesen Säulenstellungen zu erkennen sind, zwischen denen biblische Gestalten stehen. Die Säulen sind auf hohe Rechtecksockel gesetzt, auf denen Gesims und Rundbogen ruhen. Wie im Mittelteil sind dabei Öffnungen für die Heiliggrab-Kugeln frei geblieben. In einem Bogenfeld beten Engel in roter und grüner Gewandung knieend das Herz Jesu an.

DER ANONYME KÜNSTLER

Der Name des Künstlers ist bedauerlicherweise nicht bekannt. Stilvergleiche lassen aber den Schluss zu, dass es sich um denselben Meister handelt, der die Ostergräber in der St. Nikolaus-Kirche von Wahlen und in der Mauritius-Kirche von Sand in Taufers gestaltet hat. Stets setzt der Künstler architektonische Elemente versatzstückartig ein, spart Flächen für die Heiliggrab-Kugeln aus und bevorzugt eine farbenfrohe Kolorit. Auch wenn zahlreiche künstlerische Schwächen zu erkennen sind, versteht es der Maler, „einen stimmungsvollen Gesamteindruck zu vermitteln“ (R. Rampold).

WIEDERENTDECKUNG UND RESTAURIERUNG

Dem unermüdlichen Engagement der Krippenfreunde Martin Comploi, Erich Mutschlechner, Hans Strobl und Irmgard Trenker ist es zu verdanken, dass das über 100 Jahre lang verschollene Ostergrab wieder ans Licht gebracht wurde.

Der vorbildliche Einsatz dieses Vereines und die tatkräftige Mitarbeit der Vertreter der Pfarrei machten es möglich, dass das Grab nach der Entdeckung im Magazin der Leichenkapelle der Firma Pescoller übergeben wurde, derzeit sachgerecht restauriert wird und in der Osterzeit allen Gläubigen und Interessierten zur Besichtigung und zum Gebet wieder zugänglich gemacht wird.

Wolfgang Strobl

IL SEPOLCRO PASQUALE DELLA CHIESA PARROCCHIALE DI DOBBIACO

Una scoperta clamorosa

Il ritrovamento dello storico sepolcro pasquale della chiesa parrocchiale di Dobbiaco è da considerare un evento clamoroso, tant'è vero che la sua esistenza sfuggì anche agli esperti di storia dell'arte; tuttavia, il sepolcro non ci è pervenuto nella sua interezza, considerando che alcune lapidi risultano disperse e molto probabilmente non potranno mai più venire recuperate. Tale circostanza rende la ricostruzione particolarmente difficile; di conseguenza non si potrà fare a meno di impostare alcune ipotesi ricostruttive per arrivare ad un quadro d'insieme più compiuto. Nel 2010 la ditta Pescoller accettò il difficile incarico dei lavori di restauro culminante nell'elaborazione di un modello.

COSA SI INTENDE PER UN SEPOLCRO PASQUALE?

Risale al medio evo il desiderio dei credenti di rappresentare artisticamente e con particolare cura le vicende concernenti la Passione e Risurrezione di Cristo quali festività centrali della fede cristiana. Una forma espressiva di riferimento si venne a formare ad esempio da un lato attraverso i cosiddetti "Passionsspiele" che a tutt'oggi godono di un'ampia risonanza e dall'altro proprio tramite i cosiddetti sepolcri pasquali mobili, detti anche sepolcri quaresimali. Mentre nel medio evo ci si accontentava della rappresentazione del feretro di Cristo morto giacente in una nicchia, in epoca barocca i sepolcri pasquali vennero realizzati in particolare mirando all'ostentazione ed alla ricchezza ornamentale delle relative rappresentazioni. In Tirolo questa tradizione venne particolarmente curata anche se il più delle volte la qualità artistica fece fatica ad avvicinarsi al suo valore culturale e storico. In ogni modo i sepolcri pasquali possono considerarsi delle eccellenti testimonianze di fede delle popolazioni locali.

UN BREVE RIEPILOGO STORICO DEI SEPOLCRI PASQUALI

Con un numero sempre più crescente di pellegrini che nell'Alto Medio Evo si recavano in Terra Santa per venerare il sepolcro del Signore, in Europa ebbe inizio la costruzione di chiese e mausolei per venerare il Santo Sepolcro. Anche il Sudtirolo è ricco di una serie di mausolei e cappelle sepolcrali realizzati prevalentemente sotto forma di costruzioni rotonde collocate fuori dai centri abitati, come testimoniato dalla cappella di Novacella (la chiesa di San Michele/la Fortezza degli Angeli del dodicesimo secolo), San Candido (con la sua Cappella della Passione del diciassettesimo secolo), Spinga (Cappella del Santo Sepolcro del tardo diciassettesimo secolo), Bolzano (chie-



sa sepolcrale sul Monte del Calvario del diciassettesimo secolo), Campo Tures (cappella del Santo Sepolcro del tardo diciassettesimo secolo) nonché Moso nel Comune di Vipiteno (cappella del Santo Sepolcro del diciassettesimo secolo).

Tuttavia, il primato assoluto in termini di anzianità sul territorio tirolese appartiene alla cappella del Santo Sepolcro di Dobbiaco, sita sul colle di Lerschach e commissionata dall'Imperatore Massimiliano già nel lontano 1519.

In seguito alla Controriforma, si assistette alla graduale emersione di strutture di venerazione del Santo Sepolcro sotto forma di costruzioni mobili chiamate „santi sepolcri" o piuttosto „sepolcri pasquali", la cui fonte teologica si riporta ad una profezia del profeta Isaia: „erit sepulcrum eius gloriosum" („il Suo sepolcro sarà glorioso"). Tali tavole di legno che tanto ricordano gli imponenti allestimenti delle scene teatrali vengono esposte nel presbiterio delle chiese unicamente durante la Settimana Santa in concomitanza della liturgia pasquale. Bisogna ricordare che i sepolcri pasquali godettero proprio in terra tirolese di grande venerazione da parte delle popolazioni – soprattutto in Val Pusteria, nell'Alta Val Isarco e nell'Austria nell'Unter- ed Oberinntal e – non per ultimo – anche nella Lechtal.

È soprattutto grazie al pittore barocco e gesuita tirolese Andrea Pozzo (1642-1709) che i sepolcri pasquali costituiscono delle espressioni artistiche di notevole qualità, non per ultimo anche perché Pozzo fu il fondatore della pittura architettonica ad effetti illusionistici nonché autore di

un trattato sull'arte della prospettiva che lasciò il segno presso molti artisti della sua epoca. Sono però riscontrabili ugualmente le tradizioni del Rinascimento, come ad esempio il proscenio. Senza dubbio la cultura dei Santi Sepolcri conobbe la maggior diffusione e la miglior raffinatezza artistica proprio nel periodo del Barocco e nel Rokokò.



La tecnica usata dall'artista fu la tempera con ricco uso di colori *caput-mortuum* (rosso inglese), applicata su di una base di gesso.

A) LA PARTE CENTRALE

La parte centrale è divisa in due piani. Al pianterreno si scorgono due archi fiancheggiati da cui si intravede una scalinata interna con una balaustra, mentre sullo sfondo attraverso gli altri due archi si intravede un giardino. Il secondo piano è rappresentato dalla facciata di un palazzo superbamente decorato in cui su quattro colonne poggia un architrave con fini incisioni, dal quale a sua volta si erge una costruzione superiore che si apre a forma di arco.

Come già avveniva al pianterreno un arco rotondo dirige lo sguardo in una stanza colonnata rotonda che termina in direzione del cielo sovrastato da una cupola. L'apertura della cupola fa pensare al Pantheon romano, mentre delle anfore ed un fascio di luci adornano la scena. In mezzo alle due anfore si legge „PSPK“, il cui significato non è ancora stato decifrato. In seguito a questa parte architettonica si passa a delle balaustre e delle volute ed infine -come chiusura superiore- a due tempietti che poggiano su più colonne. In mezzo a questi tempietti è posizionata una cupola a tamburo quale elemento decorativo ed architettonico centrale della composizione, adornata di finestre ad archi rotondi, affiancati da colonne a forma cilindrica.

Dentro e davanti alle aperture delle finestre vi è raffigurata della gente che osserva la Passione di Cristo; sotto la finestra centrale si legge „SPQR“ („Senatus Populusque Romanus“ – Il Senato e il popolo romano), mentre sulla cupola appiattita vi è una tavola con l'incisione „ut vivant morit[uri]“ („affinché coloro che moriranno avranno la vita!“). A coronare la scena vi è un pellicano, quale simbolo del segreto della risurrezione.

B) LE PARTI LATERALI

Quasi identiche nella loro realizzazione architettonica, le due parti laterali fianleggiano il corpo centrale in maniera obliqua. Sopra una scalinata a tre livelli vi sono delle arcate imponenti. Davanti alla balaustra di sinistra si scorge il profeta Micha che portando con sé l'incisione „O popolo

Tutt'altra situazione venne a crearsi in epoca giuseppiniana, quando i sepolcri pasquali furono vietati con il perdurare di questa situazione anche durante il successivo regno dei bavaresi dal 1805-1814, quando molti di essi dovettero cedere il passo di fronte all'avanzare irrefrenabile del pensiero razionalista dell'epoca. Solo nel diciannovesimo secolo ci fu un ripensamento e si poté quindi assistere ad una rinnata valorizzazione della tradizione dei sepolcri pasquali, a cui pose definitivamente fine il Secondo Concilio Vaticano. Si osserva tuttavia dagli anni ottanta dello scorso secolo fino ai giorni d'oggi un graduale risveglio dell'interesse della collettività nei confronti dei Santi Sepolcri, come testimoniano anche una notevole serie di riscoperte ed attività di restauro degli stessi.

IL SEPOLCRO PASQUALE DELLA CHIESA PARROCCHIALE DI DOBBIACO

Attraverso lo studio di un'incisione trovata sul sepolcro della chiesa parrocchiale di Dobbiaco si ha modo di risalire all'anno della sua creazione, iscrivibile all'anno 1856, periodo dell'Istorismo. Per tale motivo è possibile affermare che il sepolcro della chiesa parrocchiale di Dobbiaco risulta essere il più antico di tutto il Tirolo storico; nello stesso modo, ad oggi, in mancanza di ulteriori fonti documentali, è tuttavia impossibile sapere a quando risale l'ultima esposizione del sepolcro al pubblico. Si presuppone tuttavia che l'ultima esposizione possa risalire all'anno 1898, così come riportato a matita sul retro dei pannelli, mentre risulta essere pressoché certo che successivamente alla Prima Guerra mondiale non vi siano state ulteriori esposizioni al pubblico.

LA FORMA ESTERIORE DEL SEPOLCRO

Il sepolcro pasquale si compone di una serie di archi di cembro, che costituiscono la cornice delle rappresentazioni pasquali, dipinti con architetture virtuali ovvero una tecnica con cui si dà l'illusione di uno spazio esteso grazie a una serie di elementi architettonici, di cui molti sono ripresi dal repertorio standard del Barocco come gli archi, i pilastri, le figure dei profeti e le incisioni.

mio cosa ti ho fatto o con cosa ti ho recato offesa, rispondimi".

Attraverso gli archi si può scorgere la destituzione della croce, con un baldacchino blu a sottolineare l'importanza dell'accaduto. A destra il profeta Geremia che sta portando un'incisione „Voi tutti che attraverserete questo cammino cercate un dolore che sia tanto forte quanto il mio". Gli archi portano lo sguardo verso un altare di immolazione, sul quale il Bambin Gesù -metà giacente e metà eretto- tiene una croce nella mano destra; sopra di lui le chiavi di San Pietro a simboleggiare il passaggio dalla vecchia alla nuova unione, dimostrando contemporaneamente anche il suo potere di sciogliere e di unire ad ogni momento.

Sul medaglione, cui sono appese tali chiavi, vi si legge il cronogramma „MDCCCLVI", da cui si capisce che il periodo di creazione del sepolcro pasquale si colloca nel 1856. Sopra di esso si trova il dio greco del tempo Chronos, rappresentato quale Giano-bifronte alato e con falce, in segno di temporaneità di tutto e in tutto su questo mondo. Da menzionare un dettaglio assai interessante utile all'interpretazione teologica: un ramo di edera, che scendendo da Chronos Giano-bifronte, facendosi strada in mezzo alle chiavi si avventura fino al capo del Signore – Davanti all'altare invece si vedono più oggetti, tutti simboli di sacrificio che conosciamo dal Vecchio Testamento: un turibolo, un vaso votivo, tre panie, un coltello, una brocca, un copricapo nonché la tavola di un alto prelato.

Al centro di tutta l'architettura vi è la croce che si staglia nettamente dal paesaggio che la circonda; - nel cielo delle nuvole sparse, a terra frammenti di colonne, delle foglie secche, ai piedi della croce giace l'agnello sopra il libro dell'apocalisse dai sette sigilli e sopra in uno spazio a forma ellittica il Signore risorto dai morti ai cui fianchi in segno di venerazione poggiano su di una nuvola a destra e sinistra degli angeli. Azionando un collegamento al retro del pannello, la figura di Cristo risorto dai morti poteva essere – probabilmente durante la liturgia pasquale - innalzata al fine di fare "apparire" il Signore ai credenti sotto una corona gloriosa raggiante. È il telo steso sopra la croce ad indicare il Signore risorto, mentre sotto la croce c'era spazio per collocarvi la figura di Cristo in forma giacente.

C) LE ALTRE TAVOLE DI LEGNO

A tutt'oggi ulteriori quattro pale di legno sfuggono ad ogni ulteriore identificazione. Sono scene di probabile illustrazione del prosieguo di quanto descritto prima. Si ha modo di affermare ciò per la raffigurazione su di esse di colonne, in mezzo alle quali sono raffigurate delle figure bibliche. Le colonne stesse si ergono fra stucchi, capitelli ed



archi. Nella parte centrale, si riscontra che l'artista ha lasciato dello spazio per la collocazione delle aperture per sfere colorate e decorative del Santo Sepolcro. In un'arcata, inginocchiati davanti al cuor di Gesù, sono immortalati degli angeli vestiti in abiti rossi e verdi, raccolti in preghiera.

L'ARTISTA È SCONOSCIUTO

Purtroppo non si conosce il nome dell'artista, ma dal confronto stilistico si può ritenere che si tratta del medesimo maestro che fu anche l'autore dei sepolcri cristiani nelle chiese di San Nicola e di San Maurizio a Campo Tures, la cui tecnica si impernia nell'uso frammentato di elementi architettonici, colori vivaci ed un uso parsimonioso delle aree a vantaggio delle sfere decorative del Santo Sepolcro.

Pur non potendo fare a meno di evidenziare una serie di imperfezioni artistiche, il pittore riesce a rappresentare ugualmente con efficacia "una composizione di per sé armoniosa dell'insieme". (tradotto da: R. Rampold).

IL RITROVAMENTO E L'ATTIVITÀ DI RESTAURO

È grazie all'impegno instancabile degli "amici del presepe" Martin Comploi, Erich Mutschlechner, Hans Strobl und Irmgard Trenker che tutti ci possiamo rallegrare del fatto che il sepolcro pasquale, caduto nell'oblio totale per più di un secolo, è stato nuovamente portato alla luce!

Ci auguriamo che gli sforzi di questa meritevole associazione possano servire da esempio grazie al quale oggi siamo in grado di raccoglierci in preghiera presso uno dei siti storico-religiosi ed artistici più antichi del Sudtirolo: per Dobbiaco un vero gioiello!

Autore: Wolfgang Strobl

Traduzione: Dott. Christian Furtschegger e Dott. Silvano Boatto

NEUERÖFFNUNG DES WELTLADENS „INSO WELTLADILE“

Da tun sich neue Welten auf!

Wenn viele Menschen an eine gute Idee glauben und bereit sind, sich dafür einzusetzen, auch ehrenamtlich, dann öffnen sich in der Tat Türen und Tore. Am 12. Februar wurde der Weltladen in Zusammenarbeit der Eine-Welt-Gruppe Hochpustertal mit der Geschützten Werkstatt Biedeneegg im ehemaligen Gebäude der Bibliothek wieder eröffnet. Bezeichnenderweise erhielt er den Namen „Inso Weltladile“.

Für eine kurze Zeit gab es in Toblach bereits einen Weltladen als Zweigstelle des Weltladens Twigga-Bruneck. Im April 2009 wurde der Verkaufsort dann auf Entscheidung von Bruneck aus verschiedenen Gründen aufgegeben. Da die Toblacher den Weltladen seitdem vermisst haben, hat sich die Eine-Welt-Gruppe-Hochpustertal und eine Reihe engagierter Personen aus dem Kreise der Geschützten Werkstatt für die Neueröffnung und Führung in Eigenregie stark gemacht. Nach langer Vorbereitung und tatkräftiger Mitarbeit vieler Freiwilliger war es dann am 12. Februar 2011 soweit.

Im Rahmen einer kleinen Feier versammelten sich Betreute der Geschützten Werkstatt, Interessierte und Freunde des Fairen Handels sowie der Geschützten Arbeit, um die Räumlichkeiten der alten Bibliothek ihrer neuen Bestimmung zu übergeben. Wolfgang Strobl, Sprecher der Eine-Welt-Gruppe, betonte in seiner kurzen Ansprache den Grundgedanken der Zusammenarbeit. Es gehe darum, „benachteiligte Menschen lokal und global zu unterstützen“, einmal die Menschen mit Behinderung vor Ort und einmal Produzenten und Arbeiter aus



den verschiedenen Ländern der Welt, die auf dem konventionellen Arbeits- und Warenmarkt schlechte Chancen haben.

Schlagworte des Fairen Handels sind: ein gerechter Preis für das Produkt, Arbeit mit Würde, Demokratie am Arbeitsplatz, Vorfinanzierung und langfristige Verträge für die Produzenten, Schutz der Umwelt, Solidarität und Transparenz. Damit werden Bedingungen geschaffen, die nicht nur die Qualität des Produktes garantieren, sondern auch die Lebensqualität jener Menschen, die in den Produktionsprozess involviert sind. Ähnliche Werte gelten auch für die Arbeit in der „Geschützten Werkstatt“.

Hier wird Menschen mit Behinderung die Gelegenheit geboten, unter besonderen Voraussetzungen verschiedene Produkte herzustellen und sich damit als wertvolles Mitglied einer Gesellschaft zu bewähren.

Der bewusste und kritische Konsument wird somit im Sortiment des „Weltladile“ nicht nur originelle und qualitativ hochwertige Ware finden, sondern seinen Beitrag für einen ökologisch und menschlich nachhaltigen Markt leisten. Damit tut sich für Produzent und Konsument eine Welt auf, in der sich beide auf einer Ebene treffen.

Bürgermeister Dr. Guido Bocher, Vize-Bürgermeister Bernhard Mair, Pfarrer Reinhard Ebner, Dr. Gerhard Mair (Direktor der Bezirksgemeinschaft Pustertal), Dr. Roland Griessmair (Präsident der BZG Pustertal) überbrachten in diesem Sinne ihre Grüßworte. Eine große Eröffnungsfeier ist für den 7. Mai 2011 geplant.



Ehrengäste: Dr. R. Griessmair, B. Mair, Dr. Guido Bocher



Fotos: Christian Troger

Edith Strobl

INAUGURAZIONE DI „INSO WELTLADILE – LA NOSTRA PICCOLA BOTTEGA“

Una finestra sul mondo

Quando si è in molti a credere in un progetto e si è inoltre disposti ad impegnarsi per realizzarlo, anche a titolo gratuito, difatti si aprono nuove possibilità. Grazie alla collaborazione tra il Gruppo Un Mondo Alta Pusteria ed il Laboratorio protetto Biedenegg il 2 febbraio la bottega del mondo di Dobbiaco ha riaperto i suoi battenti nell'edificio dell'ex-biblioteca.

Per un breve periodo di tempo a Dobbiaco vi è stata una bottega del mondo, come filiale della bottega Twigga di Brunico. Nel aprile 2009 poi, il Gruppo Un mondo Brunico decise di chiudere la filiale per svariati motivi. Dato che però i Dobbiacensi da allora ne hanno sempre sentito la mancanza, il Gruppo Un Mondo Alta Pusteria, sostenuto da rappresentanti del Laboratorio protetto Biedenegg, si è impegnato fortemente per riaprire e gestire un'eventuale nuova bottega, indipendente da Brunico.

Dopo lunghi preparativi sostenuti da molti volontari, il 12 febbraio 2011 la nuova bottega del mondo è stata inaugurata. Nel ambito di una piccola festa di inaugurazione si sono ritrovati degli assistiti del laboratorio protetto, persone interessate ed amici del commercio equo-solidale per rimettere i locali dell'ex-biblioteca alla loro nuova destinazione. Wolfgang Strobl, portavoce del Gruppo Un Mondo Alta Pusteria, nel suo breve discorso inaugurale ha enfatizzato il pensiero di fondo della nuova collaborazione, cioè di sostenere persone svantaggiate sia a livello locale che globale, ovvero, da un lato le persone diversamente abili del luogo, dall'altro

i produttori e lavoratori di diversi paesi del mondo che sul mercato sia del lavoro che dei prodotti hanno scarse possibilità. Le parole d'ordine del commercio equo-solidale sono: prezzo equo per il prodotto, lavoro dignitoso, democrazia sul posto di lavoro, prefinanziamento e contratti a lungo termine per i produttori, salvaguardia dell'ambiente, solidarietà e trasparenza. Con ciò vengono create delle condizioni che non solo possano garantire la qualità del prodotto, ma altresì la qualità della vita di coloro che sono coinvolte nel processo produttivo. Valori simili valgono anche per il laboratorio protetto che offre a persone diversamente abili la possibilità di produrre svariati prodotti in condizioni particolari e così facendo di dimostrarsi membri di una società.

Il consumatore consapevole e critico nell'assortimento della bottega del mondo troverà non solo prodotti originali e di elevata qualità, ma avrà anche la possibilità di dare un contributo ad un mercato ecologico e persistente dal punto di vista umano. Con ciò sia per il produttore che per il consumatore si apre un mondo in cui tutti e due si incontrano di pari in pari.

Nel senso suddetto il sindaco Dott. Guido Bocher, il vice-sindaco Bernhard Mair, il parroco Reinhard Ebner, il direttore della Comunità Comprensoriale Val Pusteria, Dott. Gebhard Mair ed il suo presidente, Dott. Roland Griebmair hanno portato i loro saluti. Una festa di inaugurazione più ampia è prevista per il 7 maggio 2011.



FORSTINFOTAG 2011

Wie bereits in der letzten Ausgabe des INFO angekündigt, fand am 20. Januar 2011 der diesjährige Forstinfotag statt, im Rahmen dessen die Forststation Toblach gemeinsam mit dem Forstinspektorat Welsberg interessierten Bürgern einen Einblick in die letztjährigen Tätigkeiten und die heuer anstehenden Aufgaben der Forstbehörde gewährt hat.

Wenn auch etliche der im Rahmen der Versammlung gelieferten Informationen sehr spezifischer Natur waren, so beispielsweise die Berichte über Schadholz, Wildschäden oder die Holzmarktsituation im Jahr 2010, und die Veranstaltung noch deutlich an Wald- und Weidebesitzer gerichtet war, zeigte sich die Forstbehörde sichtlich bemüht, auch allgemeinere Themen aufzugreifen, um eine breitere und doch klar definierte Zielgruppe anzusprechen, nämlich jene der Waldnutzer. Die wichtigsten davon sollen hier in Kürze vorgestellt werden.

2011-INTERNATIONALES JAHR DER WÄLDER

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2011 zum Internationalen Jahr der Wälder ausgerufen, mit dem Ziel, eine gesteigerte Wahrnehmung des Waldes als Nutzungs-, Erholungs- und Schutzraum sowie das Bewusstsein und Wissen um die Erhaltung und nachhaltige Entwicklung desselben zu fördern. Zu diesem Anlass wird die Forststation Toblach in Zusammenarbeit mit dem Forstinspektorat eine Reihe von Veranstaltungen organisieren, die in Folge angekündigt werden.



ERHALT VON FLURNAMEN

Gemeinsam mit dem Südtiroler Landesarchiv bemüht sich die örtliche Forststation seit geraumer Zeit darum, sowohl alte und fast in Vergessenheit geratene als auch heute noch im Gebrauch stehende Flurnamen auf Toblacher Gemeindegebiet zu sammeln und zu kartieren.

Für eine begrenzte Anzahl davon wurde mithilfe von Dr. Egon Kühebacher auch deren Etymologie festgestellt.



TOLLWUT

Wie bereits allen hinlänglich bekannt sein dürfte, herrscht landes- und staatsweit ein Tollwutproblem, das seit dem letzten Jahr durch die Auslegung von Impfködern systematisch bekämpft wird. Die Impfkation wurde von der Forstbehörde durchgeführt und mit EU-Geldmitteln finanziert. Die Behörde weist die Bürger aber darauf hin, dass die Tollwut noch nicht unter Kontrolle gebracht worden ist und auch im laufenden Jahr weiter dagegen vorgegangen werden wird.

TÄTIGKEITEN DER FORSTBEHÖRDE VON ALLGEMEINEM INTERESSE

Die örtliche Forststation bietet nicht nur Wald- und Weidebesitzern Hilfestellung, sondern arbeitet zudem eng mit Einrichtungen und Institutionen wie der Gemeinde, dem Tourismusverein oder aber dem Amt für Naturparke zusammen. So beteiligte sie sich beispielsweise an der Realisierung der im letzten Jahr eingeweihten ‚Toblacher Wasserschätze‘ und stand der Gemeinde bei der Entschlammung des Toblacher Sees unterstützend zur Seite. Für das Jahr 2011 ist die Aufschotterung des Rundweges um den Toblacher See geplant. Zudem betreibt die Forststation kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit in Form von Baumfesten und Waldführungen für Kindergärten und Schulen, Gruppen und Vereine sowie im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen.



5 Fragen an Dietmar Lanz

WIE WICHTIG SIND DIE WÄLDER?

Wälder sind ein wichtiger Teil der Umwelt. Sie prägen die Landschaft sehr stark (die Hälfte der Landesfläche in Südtirol ist Wald). Wälder bieten Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen, schützen das Klima, das Wasser sowie den Boden vor Erosion. Wälder tragen zur Erholung und zu einem Naturerlebnis bei. Sie bieten Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten.

Die hier genannten Funktionen sind nur einige von vielen. Daraus ergibt sich natürlich eine große Verantwortung, welche wir den Wäldern gegenüber haben.



WELCHE WIRTSCHAFTLICHE ROLLE SPIELT DER WALD BEI UNS?

Toblach ist ein Dorf inmitten der Alpen, das wirtschaftlich stark von seinen Wäldern abhängig ist. Einerseits durch die Holznutzungen, die direkt und indirekt viele Arbeitsplätze bieten und für manche Wirtschaftszweige (Holzfäller, Sägewerke, Zimmereien, Tischlereien, usw.) die Lebensgrundlage darstellen. Auf der anderen Seite steht die touristische Nutzung und Erholungsfunktion unserer Wälder – ein wirtschaftlich wohl unverzichtbares Kapital. Ebenso wichtig für die lokale Wirtschaft erscheint mir die Energieerzeugung aus Biomasse durch das Fernheizwerk Toblach-Innichen. Der Rohstoff dafür kommt schließlich aus dem Wald. Für den jeweiligen Eigentümer stellt der Wald nach wie vor eine wichtige Einkommensquelle dar.

WELCHE AUFGABEN HABEN DIE FORSTBEHÖRDE?

Die Aufgaben der Forstbehörde in Südtirol sind sehr vielfältig. Besonderes Augenmerk legt diese aber auf die Leistungen des Waldes und der Alpen sowie auf den artenreichen und angemessenen Wild- und Fischbestand. Die Aufgabenbereiche gliedern sich in die Überwachung der verschiedenen Umweltschutzgesetze, Beratung und fachliche Unterstützung (Holzauszeige, Hilfe bei Projektierungen, Wegtrassierung, Waldbehandlungspläne ...), die Realisierung von eigenen Projekten (Wegebau, Behebung und Stabilisierung von Unwetterschäden) sowie von Projekten im Umweltbildungsbereich mit Schulen und Erwachsenen.

VOR WELCHES NEUEN HERAUSFORDERUNGEN STEHT DIE FORSTBEHÖRDE?

Die Verantwortungsbereiche der Forstbehörde sind in den letzten Jahren immer mehr geworden und damit auch die Herausforderungen. Viele Arbeitsbereiche haben sich durch den Einzug von digitalen Hilfsmitteln grundlegend verändert. Besonders im landwirtschaftlichen Bereich kommen ständig neue Aufgaben hinzu, hauptsächlich im Zusammenhang mit Kontrollen der Europäischen Union bei Beitragsvergaben.

WELCHEN KONTAKT HAT DIE FORSTBEHÖRDE ZUM BÜRGER?

Wir Förster stehen in täglichem Kontakt mit den Bürgern. Am häufigsten haben wir mit Waldeigentümern und Landwirten zu tun. Aber auch mit Kindern und Erwachsenen bei Baumfesten und Führungen. Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen wie Gemeinde, Fraktion, Bodenverbesserungskonsortium u.a. ist immer im Dienst der Allgemeinheit. Dabei reichen die Aufgaben von Informationen über fachliche Unterstützung bis hin zu Projektierungen und Genehmigungen.

In den letzten Jahren ist das Interesse der Bürger an ihrer Umwelt und die Fragen zum richtigen Verhalten in der Natur stark gestiegen. Soweit es unsere Fachbereiche ermöglichen, sind wir auch dort gerne hilfsbereit. Man trifft uns jedoch nicht jederzeit in unseren Büroräumen an. Denn den Hauptteil unserer Arbeitszeit verbringen wir in der freien Natur.

Deshalb sind unsere Bürozeiten und der Parteienverkehr auf Montag 8.00-12.00 Uhr und Freitag 8.00-9.00 Uhr beschränkt.

Ich danke dem Forstinspektor Dietmar Lanz für das Gespräch und die freundliche Mitarbeit!

Angela De Simine Ceconi

ANNO INTERNAZIONALE DELLE FORESTE

5 domande all'Ispettore Forestale Dietmar Lanz



Il 2011 è stato dichiarato Anno Internazionale delle Foreste ed in quest'ottica abbiamo posto 5 domande all'Ispettore Forestale Dietmar Lanz, comandante della stazione forestale di Dobbiaco.

1) QUAL' È L'IMPORTANZA DELLE FORESTE?

Le foreste sono una parte importante dell'ambiente. Esse caratterizzano decisamente il territorio (in Alto Adige ne rappresentano il 50%). Costituiscono l'habitat per numerosissimi animali e piante, proteggono il terreno, il clima e le acque. I boschi offrono anche spazi ricreativi e di contatto con la natura. Danno possibilità di guadagno e posti di lavoro. Le funzioni citate sono solo le più evidenti tra molte altre, ma rendono già l'idea dell'importanza dei boschi, sia qui da noi che nel resto del globo. La conseguenza è il senso di responsabilità che tutti dovremmo avere nei confronti dei boschi.

2) QUAL' È IL RUOLO DEL BOSCO NELL'ECONOMIA DEL NOSTRO PAESE?

Dobbiaco è un paese di montagna e la sua economia è strettamente correlata alla fruizione del bosco sotto l'aspetto commerciale (taglio del legname con tutti i mestieri che ne derivano direttamente e indirettamente) e sotto l'aspetto turistico-ricreativo. Altro aspetto fondamentale è la produzione di energia per il riscaldamento e l'elettricità da parte della centrale di teleriscaldamento che funziona a biomassa. Inoltre il bosco rappresenta una fonte di guadagno per i suoi proprietari, siano essi privati o enti pubblici.

3) QUALI SONO I COMPITI DELLA FORESTALE?

I compiti della Forestale in Alto Adige sono molto vasti. La nostra funzione primaria è incentrata sulla tutela dei boschi e delle malghe, della selvaggina e della pesca. Questi compiti si dividono in: - azioni di controllo delle leggi di tutela ambientale; - azioni di sostegno ad indirizzo tecnico (assegni forestali, progettazioni, tracciati strade, piani economici, ecc.); - realizzazioni pratiche di strade forestali, ripristino danni causati da agenti atmosferici, pro-

tezione e stabilizzazione del terreno; - rapporti col pubblico attraverso contatti con le scuole e organizzazione di eventi e progetti mirati alla conoscenza del bosco.

4) QUALI SONO LE NUOVE RESPONSABILITÀ DELLA FORESTALE?

Negli ultimi anni le competenze della Forestale sono aumentate notevolmente, di pari passo col progresso tecnologico, grazie alla mappatura del territorio, attraverso l'inserimento di dati nel sistema informatico-satellitare. Soprattutto nel settore agricolo siamo chiamati a nuove responsabilità di controllo in rapporto alla erogazione di contributi da parte dell'Unione Europea.

5) QUALI SONO I RAPPORTI TRA LA FORESTALE ED I CITTADINI?

I Forestali sono in contatto permanente con i cittadini. Nella maggioranza dei casi si tratta di proprietari boschivi e contadini, ma anche di scolari e adulti per le feste degli alberi e le escursioni didattiche. Il nostro rapporto con gli enti pubblici (comune, frazioni, consorzio di miglioramento fondiario) è quotidiano e passa attraverso una miriade di compiti, che vanno dalle informazioni al supporto tecnico, dalla pianificazione alla realizzazione di progetti. In questo senso siamo al servizio di tutti i cittadini. Negli ultimi anni sono notevolmente aumentate le persone che ci chiedono informazioni e consigli sull'ambiente e sul modo corretto di rapportarsi ad esso. La maggior parte del nostro lavoro si svolge a diretto contatto col bosco e di conseguenza la nostra disponibilità al pubblico è limitata. Siamo reperibili nel nostro ufficio il lunedì mattina dalle 8 alle 12 ed il venerdì mattina dalle 8 alle 9. Siamo comunque sempre a disposizione dei cittadini nell'ambito delle nostre competenze.

Ringrazio l'Ispettore Dietmar Lanz per la sua cortese attenzione e collaborazione e mi congratulo con lui, anche a nome della redazione del Bollettino Info, per la sua recente promozione al grado di Ispettore Forestale. Buon lavoro!

Angela De Simine Ceconi

TOUR DE SKI 2011 – EIN RÜCKBLICK



„Ö3-Chart-Stürmer HMBC – holstuonarmusigbigbandclub“ - Foto: Franz Troger

Nach 2010 war Toblach auch heuer Austragungsort der Langlaufweltcupszene: Am 5. und 6. Jänner 2011 fanden in unserem Ort vier Langlauf-Weltcuprennen im Rahmen der Tour de Ski statt. Hierbei handelt es sich um einen Wettbewerb, an dem die weltbesten Langläufer acht Rennen in zehn Tagen bestreiten. Das OK unter dem Vorsitz von Herbert Santer sorgte mit einem gut organisierten Stab von Freiwilligen auch diesmal für einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe.

DIE SPORTLICHEN HIGHLIGHTS

Am 5. Januar standen die Sprintrennen auf dem Programm. Bei den Damen setzte sich die Slowenin Petra Majdič vor den zwei Italienerinnen Arianna Follis und Magda Genuin durch. Der Sieg bei den Männern ging an den Kanadier Devon Kershaw, vor dem späteren Gesamtsieger Dario Cologna (Schweiz) und Petter Northug (Norwegen).

Am darauffolgenden Tag fiel der Startschuss für das Einzelrennen der Herren in Cortina. Bei dieser Etappe überquerte Dario Cologna nach 35 km als Erster die Ziellinie in der Nordic Arena Toblach. Ihm folgten der Schwede Marcus Hellner und Petter Northug auf den Rängen zwei und drei.

Die Damen hingegen absolvierten eine 3x5 km lange Schleife um die Nordic Arena: Dabei entschied die spätere Gesamtsiegerin Justyna Kowalczyk (Polen) das Rennen für sich. Die Italienerinnen Arianna Follis und Marianna Longa belegten den zweiten und dritten Rang.

VIelfältiges Rahmenprogramm

Neben den sportlichen Highlights gab es ein vielfältiges Rahmenprogramm. So sorgten schon am Abend des 4. Januar die Brunecker Band „The Fonzie“ und DJ RudyRu für Stimmung im Festzelt. Am

darauffolgenden Vormittag heizte George McAnthony die Stimmung im Stadion auf, während am Abend das Toblacher Blechbläserensemble Towau Brass und anschließend Volxrock im Festzelt spielten. Am Dreikönigstag umrahmten die Puschtra Gipfelstürmer die Rennen in der Nordic Arena. Noch einmal richtig laut wurde es am Abend des 6. Januar, als keine geringere Band als die Ö3-Chart-Stürmer aus Vorarlberg „HMBC - holstuonarmusigbigbandclub“ die Bühne im Festzelt betraten. Sie sorgten noch ein letztes Mal für ausreichend Stimmung und ließen die Tour de Ski 2011 mit guter Laune ausklingen.

HOHER BESUCH AUS SCHWEDEN

Während der Tour de Ski Anfang Januar hatten wir hohen Besuch aus Schweden zu Gast. Prinzessin Victoria mit Ehemann Daniel ließ sich mit dem Hotelierehepaar Santer fotografieren.



DATEN UND FAKTEN ZUM BAU DER NORDIC ARENA



Im Rahmen der letzten Vorstandssitzung des Tourismusvereines von Toblach wurden einige Eckdaten betreffend den Bau der Nordic Arena durch die Tourismus Toblach G.m.b.H. vorgestellt. Um Mutmaßungen und Spekulationen rund um den Bau der Nordic Arena abzuwenden, wurde beschlossen, diese Daten einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Tourismus Toblach G.m.b.H. ist der Erbauer und Eigentümer der Nordic Arena und wurde aus steuertechnischen und operativen Gründen vom Tourismusverein Toblach als selbständige Gesellschaft gegründet.

Durch diese Gesellschaftsform liegt nicht nur die Verantwortung, sondern auch das Risiko bei der Tourismus Toblach G.m.b.H. und nicht beim Tourismusverein von Toblach.

Weiters wäre es dem Tourismusverein nicht möglich gewesen, die MwSt.-Rückvergütung für die Ausgaben beim Bau der Nordic Arena zu beantragen. Die MwSt. ist bei einer so großen Investition eine wichtige Finanzierungsmöglichkeit, die man absolut in Anspruch nehmen muss und dies wurde auch durch die Tourismus Toblach G.m.b.H. getan.

- Der Vorstand der Tourismus Toblach G.m.b.H. besteht aus dem Präsidenten Sapelza Roland, dem Vizepräsidenten Santer Herbert und dem Vorstandsmitglied Fuchs Hans Peter.
- Bis 31.12.2010 hat die Tourismus Toblach G.m.b.H. Rechnungen in der Höhe von 4.645.160 € verbucht. Davon wurden bis auf einen Betrag von 365.345,25 € alle offenen Bestände bezahlt. In nächster Zeit werden noch Rechnungen in der Höhe von ca. 280.000 € eintreffen.
- Als außerordentlichen Beitrag von Seiten der Mitglieder hat der Tourismusverein bis jetzt für das Jahr 2009 318.022,60 € und für das Jahr 2010 295.611,10 € erhalten. Insgesamt sind dies 613.633,70 €, welche an die Tourismus Toblach G.m.b.H. weitergeleitet worden sind.

Insgesamt vorgesehen sind 1.039.198,47 € als Beitrag der Mitglieder. Dieser Beitrag wird wie folgt aufgeteilt:

1. Rate 2009: 397.504,81 €
2. Rate 2010: 399.560,36 €
3. Rate 2011: 80.711,10 €
4. Rate 2012: 80.711,10 €
5. Rate 2013: 80.711,10 €

- Von der Gemeinde Toblach erhält der Tourismusverein 1.500.000 €. Bis jetzt wurden 1.350.000 € an den Tourismusverein ausbezahlt, welche wiederum an die Tourismus Toblach G.m.b.H. weitergeleitet worden sind.
- Von der Landesverwaltung wurden 1.000.000 € an CONI-Gelder bestätigt und 800.000 € davon wurden bereits ausbezahlt. Insgesamt erhält die Tourismus Toblach G.m.b.H. 1.500.000 € als CONI Gelder von der Landesverwaltung. Die restlichen 500.000 € wurden mittlerweile auch bestätigt und somit stehen noch 700.000 € zur Auszahlung bereit.
- Bis jetzt hat die Tourismus Toblach G.m.b.H. eine MwSt.-Rückvergütung von 430.000 € erhalten.
- Die Raiffeisenkasse Toblach hat einen Beitrag von 200.000 € geleistet.
- Die Gesamtverschuldung der Tourismus Toblach G.m.b.H. bei der Raiffeisenkasse Toblach zum 31.12.2010 betrug 737.025 € auf Kontokorrent und 200.000 € als Darlehen.
- Die Tourismus Toblach G.m.b.H. hat einen Pachtvertrag mit der Firma Dolomeeting abgeschlossen, welcher monatlich 4.000.- € einbringt. Mit dem Sport O.K. wird eine Vereinbarung unterzeichnet, die 8.400.- € jährlich einbringen soll.

Für detailliertere Informationen steht der Tourismusverein Toblach oder die Tourismus Toblach G.m.b.H. gerne jederzeit zur Verfügung.

Präsident des Tourismusvereins Toblach
Dr. Roland Sapelza

EIN GESPRÄCH MIT DR. ROLAND SAPELZA

Am 10. November 2010 wurde Dr. Roland Sapezla als Präsident des Tourismusvereins Toblach in seinem Amt bestätigt. Die Vollversammlung (124 anwesende Stimmberechtigte) sprach dem Kaufmann das Vertrauen aus und wählte ihn mit 68 Stimmen in den Vorstand. Dieser wählte Sapezla am 24. November zum Präsidenten (12 von 13 Stimmen), so dass er für vier weitere Jahre die Geschicke des hiesigen Tourismusvereins lenken wird. Der Tourismusverein zählt derzeit 223 Mitglieder. Der Haushalt für das Jahr 2011 ist auf 950.130 Euro veranschlagt.

Herr Dr. Sapezla, wir gratulieren zur Wiederwahl!

Danke.

Insgesamt steht Toblach als Fremdenverkehrs-ort nicht schlecht da, 520.765 Nächtigungen im Arbeitsjahr 2009/10 sind ein respektables Ergebnis! Sicher, 520.765 Nächtigungen sind ein respektables Ergebnis und Toblach befindet sich damit unter den Top 20 Urlaubsdestinationen in Südtirol. Das ist aber ein schlechter Trost, wenn man weiß, dass Toblach in den letzten Jahren mit den Nächtigungszahlen stehen geblieben ist und alle Top 20, darunter auch unsere Nachbargemeinden, zugenommen haben. Abgesehen davon ist nicht die Nächtigungszahl wichtig, sondern viel wichtiger ist die Rentabilität, die durch die Nächtigung erzielt wird, und hier hat Toblach noch Spielraum. Der Preis einer Dienstleistung sollte nicht nur dazu dienen, die Nachfrage anzukurbeln, sondern er sollte auch helfen den Gewinn zu steigern, um weiterhin Investitionen tätigen zu können und damit konkurrenzfähig zu bleiben. Der Gast und Kunde verlangt immer nach Anpassung und Erneuerung und deshalb ist nicht Wachstum ein Kriterium, um am Markt bestehen zu können, sondern die Richtigkeit des Angebotes.

Betrachtet man die Statistik, fällt auf, dass die Nächtigungszahlen seit 2002/03 im Winter im Steigen begriffen sind, im Sommer aber nahezu unverändert geblieben sind. Wie interpretieren Sie diese Zahlen?

Wir Toblacher wissen, dass der Winter unsere Schwachstelle ist, und vielleicht haben wir uns gerade deshalb verstärkt angestrengt und sind viel sensibler auf die Anforderungen des Marktes herangegangen. Ein weiterer Punkt ist auch, dass wir in den letzten Jahren „richtige“ Winter hatten und der Sommer seinem Namen gerade in der Hochsaison nicht immer gerecht wurde.

Sie haben in Ihrem Referat über die Zukunftschancen Toblachs gesprochen. Wo liegen diese?

Die Chancen liegen in uns selbst, denn die Natur hat uns reich beschenkt. Wir müssen die Qualität und Professionalität steigern und dies nicht nur beim Touristiker im unmittelbaren Kontakt mit dem Gast. Die Investitionsfreude muss wieder wachsen. Die Identifikation und die Zufriedenheit mit dem Ort müssen zunehmen, denn

das „Wir-Gefühl“ im positiven Sinn kann viel dazu beitragen, um Ambiente zu schaffen und Ambiente ist im Tourismus sehr entscheidend. Die Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen und alle zusammen müssen nachdenken, woher unser Wohlstand kommt und welche Zukunftsalternativen wir haben, damit wir dort arbeiten können, wo wir auch wohnen.

Welche Schwerpunkte werden Sie in der nächsten Amtsperiode setzen?

Partizipation am Tourismus und gezielte Forderungen, um die Qualität zu steigern. Kein Stehenbleiben, sondern ein Suchen nach dem, wo sich Toblach positionieren kann und eine gesunde finanzielle Ausstattung für den Tourismusverein.

In welchen Bereichen wird der TV größere Summen investieren?

In die Sanierung des Hauptsitzes mit all seinen Optionen und den Ankauf eines neuen großen Pistengerätes.

Der Wirbel um die Nordic Arena hat sich inzwischen etwas gelegt. Dennoch wird es schwierig werden, die Einrichtung kostendeckend zu führen. Mit welchem Konzept will man schwarze Zahlen schreiben?

Ich verstehe nicht, wie eine Investition, die notwendig war, schwarze Zahlen schreiben soll. Unsere Aufgabe war es, diese Infrastruktur zu errichten und hierfür die Finanzierbarkeit zu garantieren. Nachher ist es Aufgabe von uns allen, Leben in die Anlage zu bringen mit viel Tätigkeit und positiver Einstellung, Fehler zuzulassen und auf jedem Fall auch einmal hinzugehen. Die Tourismus Toblach G.m.b.H. ist der Investor, die Betreiber der Anlage ist eine Pächtergesellschaft und das O.K. für Sportveranstaltungen. Der Tourismusverein von Toblach hat neue, große Lagerräume bekommen und es wurde mit einem Schandfleck aufgeräumt. So sehe ich die Nordic Arena aber hauptsächlich als etwas Notwendiges mit Chancen.

Im Zuge der Errichtung der Nordic Arena durch die Tourismus Toblach G.m.b.H. sind einige Mitglieder aus dem TV ausgetreten. Gibt es Bemühungen, diese wiederum zurückzugewinnen?

Der Vorstand des Tourismusvereins von Toblach war und ist immer offen für Gespräche, welche der Sache dienlich sind, natürlich aber zum Schutze der eigenen Mitglieder und für den Tourismus in Toblach. Im Tourismusverein gibt es nur eine Art von Mitgliedschaft, die auch von den neuen Mitgliedern der letzten Jahre angenommen wurde, und so soll es auch bleiben. Unser bestens bekanntes Statut regelt das Vereinsleben und alle Entscheidungen wurden mehrheitlich getroffen, so wie in jedem demokratischen System.

Der Tourismusverein bemüht sich ständig in seinem Tun um die Mitglieder oder solche, die es werden wollen.

Danke für das Interview!

Interview: W. Strobl

9. DOLOMITI BALLOONFESTIVAL TOBLACH

Spannung und Action in der Luft und am Boden



Vom 8. bis 16. Januar 2011 stand das Hochpustertal wieder ganz im Zeichen des Heißluftballons. Bereits zum 9. Mal war Toblach Veranstaltungsort des bekannten Dolomiti Balloonfestivals, das nicht nur für die Freunde der Luftfahrt einen Abstecher wert ist. Ein buntes Rahmenprogramm sorgte für viel Spaß und Spannung am Boden, während die farbenfrohen Giganten in luftiger Höhe ihre Runden zogen. Insgesamt waren 30 Ballonteam aus 12 verschiedenen Nationen in Toblach zu Gast.

SPEKTAKULÄRES RAHMENPROGRAMM

Die Organisatoren des Festivals überraschten ihr Publikum Anfang Januar mit einem spektakulären Rahmenprogramm, das auch für all jene etwas zu bieten hatte, die lieber am Boden blieben.

Das bunte Festprogramm zum Auftakt der Veranstaltung am Freitag, den 7.1.2011 bot einen Abend der besonderen Art: Um 21:00 Uhr zogen prächtige Modellballone im Park des Grand Hotels ein und eröffneten damit symbolisch das Festival der bunten Giganten. Anschließend wurde den Zuschauern eine spannende Show mit Zauberkugeln und einem Modell-Helikopter geboten. Das abendliche Lichterspektakel fand schließlich mit dem legendären „Balloon-Nightglow“ seinen Höhepunkt. Die Hauptakteure dieser außergewöhnlichen Lichtshow waren zahlreiche Heißluftballons mit einer Höhe von knapp 40 Metern, die im Park des Grand Hotels zum Rhythmus der Musik leuchteten.

Beim ersten großen Balloonball wurde das Grand Hotel zu einer großen Tanzbühne mit vielen verschiedenen Musikrichtungen. In den einzelnen Sälen war für jeden Musikgeschmack etwas gebo-

ten – von Evergreens und Bigband- Sounds über die gängigen Schlagerhits bis hin zu feurigen Latino-Rhythmen und Elektrosounds. Für den kulinarisch-gastlichen Teil des Abends sorgten „Restaurant & Lounge Tilia“ mit seiner Mannschaft, die Bauernjugend Toblach, die Freiwillige Feuerwehr Aufkirchen und der AFC Hochpustertal. Ivan Atzwanger aus Bruneck war der glückliche Gewinner der Heißluftballonfahrt, die um 1.00 Uhr im Gustav Mahler Saal verlost wurde.

Auch wenn fast bis zum Morgengrauen gefeiert und getanzt wurde, folgte am nächsten Tag ein ebenso abwechslungsreiches und buntes Programm für die kleinsten Besucher des Balloonfestivals. Toblach verwandelte sich in eine kunterbunte Spielwiese, die keine Kinderwünsche offen ließ. Ein Tag im Wunderland. Ob beim Wettrennen auf der Quod-Bahn, beim Trampolinspringen oder beim Geschichtenerzählen im Märchenland – strahlende Kinderaugen und rote Winterbacken gab es viele. Ein absolutes Highlight waren natürlich die „Fahrten“ im Fesselballon, der die kleinen Abenteurer in luftige Höhen beförderte, von wo aus sie Toblach einmal von oben betrachten konnten. Eine Fahrt mit der Pferdekutsche oder ein Spaziergang durch den Märchenwald oder ein Bastelnachmittag mit dem Familienverband Toblach lockte viele Kinder zum Startplatz der bunten Giganten.

Der HSV Dolomitenfly Lienz bot einen Drachen-Bastelworkshop für Kinder an. In der UNDA wurde den ganzen Tag über Facepainting geboten. Luisa Kirchler verwandelte die kleinen Besucher im Handumdrehen in gefährliche Tiger, bunte Schmetterlinge oder flinke Spiderman.

MALWETTBEWERB

Im Rahmen des Festivals bot die „Hans Glauber“ Bibliothek in Toblach einen Malwettbewerb zum Thema „Luftschloss Heißluftballon“, bei dem alle Grundschüler der 1. bis 3. Klasse teilnehmen konnten (siehe eigenen Artikel)

SUPERSTAR

Es gab noch weitere Gewinner an diesem tollen Kindertag zu küren. Im Rahmen des Ballonfestivals fand die erste Vorentscheidung zum „Südtirols-Super-Talent“ 2011 statt.

Ein sehr spannender Wettbewerb, bei dem elf Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellten. Jury und Zuschauer waren vom bunten Angebot überwältigt. Vom Schlager über Pop bis hin zu Musical Klassiker war alles dabei. Schließlich wählte die Jury sechs Finalisten: Stefanie Nardone aus Bozen (6. Platz), Jennifer Berger aus Bruneck (5. Platz), Linda Saporito aus Lana (4. Platz), Heidi Perenstrich aus Auer (3. Platz) und Angelina Holzer aus Welsberg (2. Platz). Der erste Platz ging an das spritzige, ungehemmte und temperamentvolle Quartett Jerrey & Pedrito Peralta aus Eppan. Für das Finale drücken wir besonders den Pustertaler Teilnehmerinnen die Daumen.

BALLONKONGRESS

Ein weiterer neuer Programmpunkt im Rahmen des Festivals war der 1. europäische Ballonkongress. Mit ULTRAMAGIC aus Spanien, KUBICEK aus Tschechien und LINDSTRAND aus Großbritannien trafen in Toblach erstmals drei der weltweit bedeutendsten Hersteller und Ausrüster von Heißluftballons aufeinander und stellten ihre neuesten technischen Errungenschaften vor.

Der französische Experte Christophe Praturon erklärte die neueste technische Entwicklung der Solarballone. Toblach erlebt damit eine europaweite Premiere: Nie zuvor ist es gelungen, die Giganten der Heißluftballonfahrt zu einem Fachkongress auf europäischen Boden zu vereinen. Für die Organisatoren des Kongresses lag das Hauptziel der Veranstaltung darin, eine Plattform für den gegenseitigen Austausch von neuen Erkenntnissen in der Luftfahrt zu schaffen.

Aufgrund der windigen Wetterverhältnisse wurden am 13. Januar die Ballonstarts abgesagt und somit das abwechslungsreiche Tagungsprogramm, mit zahlreichen Präsentationen und fachspezifischen Vorträgen, welches für zwei Nachmittage geplant war, an diesem einen Tag angeboten.



KITING

Am 15. und 16. Januar zogen vor allem die ausgefallenen Drachenkreationen alle Blicke auf sich. „Kite“ ist die englische Bezeichnung für Drachen und deutet als internationaler Sport-Begriff nicht nur auf die selbst gebastelten Exemplare hin, die man als Kind in den Himmel steigen ließ, sondern auf ein ganz besonderes Flugobjekt mit eigener Geschichte und Wissenschaft. Dementsprechend

vielfältig präsentierten sich die Drachen im Zuge des Toblacher Balloonfestivals. Rund 30 Drachenvereine und Piloten aus Deutschland, Österreich und Italien trafen sich an den Kite-Days im Hochpustertal zum 3. Internationalen Drachenfest, um ihre neuesten Exemplare vorzuführen und im Wettstreit für eine ordentliche Portion Spannung zu sorgen. Der HSV

Dolomitenfly Lienz führte durch das Programm des Drachenfestes und bot auch ein Bastelworkshop für Kinder an, bei dem Drachen selbst gebastelt, bemalt und sofort ausprobiert werden konnten.

Das 9. Dolomiti Balloonfestival in Toblach war wieder ein großer Erfolg und im wahrsten Sinne des Wortes ein Volksfest, bei dem alle auf ihre Kosten kamen! Im nächsten Jahr feiert das Balloonfestival einen runden Geburtstag. Zu diesem 10-jährigen Jubiläum lassen sich die Organisatoren bestimmt wieder neue Ideen einfallen.



Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

www.balloonfestival.it

info@balloonfestival.it

(+39) 0474 972132 | (+39) 0474 972458

MALWETTBEWERB „LUFTSCHLOSS HEISSLUFTBALLON“

Die Bibliothek Hans Glauber und das OK Balloonfestival haben heuer einen Malwettbewerb zum Thema „Luftschloss Heißluftballon“ ausgeschrieben. Phantasie und Freude an bunten und ausgefallenen Ballonen waren gefragt. Der Wettbewerb richtete sich an die 1. – 3. Klassen der Grundschule. Am 23. Februar wurden die Sieger im Rahmen einer bunten Feier prämiert. 115 Kinder aus Toblach, Innichen, Niederolang, Niederdorf, Welsberg und Brixen nahmen am Malwettbewerb teil und versuchten sich in der Darstellung von ballonartigen Luftschlössern. Aus-

gewertet wurden die Bilder von einer dreiköpfigen Jury: Journalistin und Buchautorin Nina Schröder, Kunsterziehungslehrer Karl Bachmann und Berufsfotograf Martin Schönegger.

Zur Eröffnung erschienen Bürgermeister Guido Bocher, Kulturreferent Bernhard Mair und der OK-Chefs des Balloonfestivals Strobl Alexander. Die Bibliothekarin Edith Strobl lobte die zahlreich erschienenen Kinder für ihre kreative Malerei und stellte die Siegerwerke mit dem jeweiligen Kommentar der Jury vor:



1. PREIS

Johanna Mohr (1a Toblach)

Das Bild ist malerisch unglaublich stark. Es zeigt eine Fülle von Mustern, Wesen, Stern- und Sonnenköpfen in verschiedensten Varianten. Die Familie im Korb ist „süß“ und ganz individuell dargestellt: ein Junge mit coolen schwarzen Haaren, Papa und Mama im Partnerlook und sogar ein Baby. Die Verwendung der Ölkreiden ist sehr gut gelungen.

NOMINIERUNGEN:

- Marie Tauber (2a Toblach)
- Julia Lanz (1a Toblach)
- Lea Marie Steinwandter (1a Toblach)
- Aaron Strobl (1b Toblach)

Die Sieger wurden mit Gutscheinen für ein feines Abendessen, Büchern und Fluglaternen prämiert. Für alle Teilnehmer gab es einen leckeren Faschingskrapfen und einen fliegenden Luftballon zum Mitnehmen.



2. PREIS

Zoe Barbierato (1a Toblach)

Die Malerei zeigt wunderschöne Farbübergänge und Farbkontraste. Das Feuerrot geht über in Pink- und Blautöne und stellt den Himmel sehr eindrucksvoll dar. Der Ballon ist ein Ballon zum „Abdüsen in den Zuckerwattenhimmel“.



EX AEQUO MIT

Pietro Barbierato (2a Toblach)

Das Bild ist äußerst phantasievoll und erzählerisch. Ein König hält einen Drachenballon, der Feuer speit und damit das ganze Luftschloss in der Luft hält. Über allem thront der königliche Löwe. Eine Superidee!



Alexander Strobl übergibt Johanna Mohr den 1. Preis



3. PREIS

Philipp Jud (3a Innichen)

Die Malerei/Collage ist sehr plakativ und bringt durch die Anordnung der Ballone viel Bewegung ins Spiel. Die Farbkontraste geben dem Bild zusätzlich große Lebendigkeit.

FACCIAMO TEATRO INSIEME

Lo scorso anno, precisamente in autunno 2010, noi ragazzi della scuola italiana insieme a quelli della scuola tedesca, ci siamo riuniti ogni martedì pomeriggio, nell'Aula magna della nostra scuola per svolgere un'attività laboratoriale: Facciamo teatro insieme/Wir spielen zusammen. Lo scopo di ciò era di conoscere coetanei di madrelingua diversa dalla nostra, in modo da imparare, parlando con loro anche l'altra lingua. A darci le lezioni di recitazione è stata l'esperta Dott.ssa Castlunger Erika, un'insegnante molto brava che ha cominciato piano a piccoli passi fino ad arrivare ad un enorme successo.

Nei primi incontri abbiamo fatto dei giochetti per conoscerci, altri per cominciare a parlare entrambe le lingue. Due di questi mi sono piaciuti in particolare; il primo consisteva nel fatto di camminare piano o veloce a seconda dei numeri detti da Erika (da 1 a 5). Il secondo, invece si basava sulla capacità di concentrarsi su una voce sola, sentendone contemporaneamente delle altre, praticamente dovevamo camminare ad occhi chiusi e dirigerci nella direzione da cui proveniva il richiamo. In quest'ultimo ho avuto paura, ma allo stesso tempo mi sono divertito un sacco. Ciò che non mi è piaciuto è stata solo un'attività: fare le statue. Nelle lezioni successive abbiamo cominciato a recitare in gruppi secondo le indicazioni che ci dava l'esperta, ma siamo stati noi ad inventarci le battute e le scene. Qui il lavoro era abbastanza difficile perché ogni componente voleva fare in modo diverso la scenetta, ma infine

siamo riusciti a metterci d'accordo. Questo è stato abbastanza divertente, ma ero timidissima. Un momento che ho giudicato abbastanza noioso, scegliere il tema (per esempio il bullismo, problemi con il proprio aspetto fisico complessità nell'amore e altro). A questo punto abbiamo deciso di produrre qualcosa che rappresentasse tutta l'attività svolta, presentandola anche ai nostri genitori, abbiamo fatto uno spettacolo.

Negli ultimi quattro incontri la nostra professoressa ha portato due scenette, una in tedesco e l'altra in italiano, per ciascun gruppo. Le abbiamo fatte e rifatte, aggiungendo anche dei passi a nostra scelta. Le ore di lezione si sono moltiplicate, anche il venerdì ogni gruppo usciva per andare a provare la propria parte e la prof. Erika ha fatto emergere i nostri vizi e le nostre virtù.

Il sabato 18 dicembre 2010 è giunto il grande giorno, eravamo tutti pieni di vergogna e di paura. Il pubblico era lì, pronto a godersi lo spettacolo. Ciascun gruppo è salito sul palco per recitare le proprie scene. Io sono salita tutta rossa e con il timore di sbagliare le battute.

Tutti ci hanno complimentati. Noi ragazzi della scuola italiana abbiamo organizzato una festa per quelli di madrelingua tedesca con musica, rinfresco e decorazioni natalizie.

Questa lunga esperienza sarà indimenticabile, adesso che siamo dei piccoli attori e delle piccole attrici, speriamo di rivivere questi momenti stupendi.



Aisha Tariq

WIR SPIELEN ZUSAMMEN

Wir, die Schüler Klasse 2b und 3c der deutschen Mittelschule Toblach, und einige Schüler der italienischen Mittelschule, nahmen im Herbst an der Theaterwerkstatt „Facciamo teatro insieme/Wir spielen zusammen“ teil.

Zusammen mit der Theaterpädagogin Erika Castlunger aus dem Gadertal machten wir Theaterübungen und spielten kleinere Szenen.

Zum Abschluss veranstalteten wir eine Theateraufführung mit deutschen und italienischen Szenen aus der Feder von Frau Castlunger. Wir kamen mit den italienischen Schülern nach anfänglichem Zögern gut aus und es entstanden neue Freundschaften.

Wir alle hatten großen Spaß bei diesem Projekt und hoffen auf eine Fortsetzung.

Claudia Lercher und Valentina Strobl

LINGUA ED INNOVAZIONE NELLE SCUOLE DI LINGUA ITALIANA

Le molte innovazioni apportate ai programmi dei tre diversi gradi di istruzione della scuola di lingua italiana dell'Alta Pusteria puntano alla sempre maggiore formazione linguistica degli alunni e al conseguente miglioramento della convivenza tra gruppi linguistici, in una realtà sempre più composta da famiglie mistilingui.

- L'introduzione del "Content and Language Integrated Learning - Apprendimento Integrato di Lingua e Contenuto" porta le scuole dell'infanzia, primarie e secondarie di 1° grado di Dobbiaco e San Candido a livello europeo.

Si chiama C.L.I.L. – Content and Language Integrated Learning (Apprendimento Integrato di Lingua e Contenuto) il nuovo progetto già partito nella scuola elementare di Dobbiaco e in fase di preparazione per il prossimo anno scolastico nei tre gradi di istruzione (scuola dell'infanzia, primaria e secondaria di I° grado) in lingua italiana di Dobbiaco e di San Candido. Significa che alcune materie vengono insegnate e quindi apprese usando una lingua veicolare, diversa dall'italiano, che sarà l'inglese e il tedesco. In pratica, le tre lingue presenti nella scuola, italiano, tedesco ed inglese, non verranno più solamente insegnate separatamente, ma diverranno un'esperienza unica di insegnamento integrato. Il progetto di potenziamento linguistico prende in esame l'educazione ambientale e le scienze, il cui insegnamento è plurilingue e si avvarrà contemporaneamente di italiano, tedesco ed inglese. L'ampiezza informativa, costituita da nozioni e lessico, consente di usare le diverse lingue nelle normali attività scolastiche.

- PROGETTO INTERREG IV – APPROCCIO ALLA LINGUA E CULTURA TEDESCA NELLA SCUOLA DELL'INFANZIA DI LINGUA ITALIANA

Iniziare a conoscere le lingue il più presto possibile è meglio! Questo è l'obiettivo del Progetto Interreg IV, che prevede il rafforzamento della collaborazione transfrontaliera tra Italia ed Austria, attraverso la rimozione delle barriere in materia di cultura, istruzione e ricerca. In pratica le scuole dell'infanzia di San Candido e Dobbiaco si incontreranno regolarmente con quelle di Sillian, il primo paese austriaco oltre la frontiera, per approfondire la conoscenza dei diversi sistemi scolastici e dei relativi programmi, per migliorare le conoscenze linguistiche, attraverso il contatto, il gioco, l'interazione linguistica e culturale. Saranno inoltre utilizzate le risorse culturali, storiche e culturali di entrambe le località, attraverso la conoscenza diretta e la fruizione dei luoghi di diverso interesse.

- PROGETTI SPORTIVI

La nostra scuola è caratterizzata non solo da progetti linguistici, ma anche da una particolare sensibilità verso le attività ludico-sportive. Lo sviluppo cognitivo dei nostri alunni viene facilitato e migliorato da un'attività

motoria distribuita durante l'intero anno scolastico. A partire dai primi mesi di scuola si pratica attività in palestra con giochi di squadra ed attività che favoriscono l'apprendimento degli schemi motori di base, mentre con l'arrivo della stagione fredda si organizzano attività sportive tipicamente invernali quali il pattinaggio, lo sci alpino e nordico, lo snowboard ed escursioni con le ciaspole. Da anni inoltre il nostro Istituto partecipa al progetto nuoto-acquaticità organizzato dalla Sovrintendenza Scolastica Italiana, durante il quale tutti i nostri alunni frequentano un corso di nuoto di dieci lezioni, seguiti da insegnanti di nuoto specializzati per questa fascia di età. Negli ultimi mesi infine si organizzano corsi di arrampicata e di tiro con l'arco.

- EDUCAZIONE AMBIENTALE

Un'altra caratteristica della nostra scuola è quella di sviluppare ed organizzare le varie attività in stretta collaborazione con le risorse locali, utilizzando il territorio come fondamentale elemento costitutivo per gli apprendimenti didattici e sociali.

In quest'ottica da anni si sta sviluppando il progetto "Scuola Educazione Ambiente – Soggiorni studio Grand Hotel Dobbiaco", che prevede l'organizzazione di giornate con attività a carattere ambientale e sportivo, rivolte a tutte le scuole della provincia, che hanno l'obiettivo di far conoscere e vivere lo splendido scenario naturale dell'Alta Pusteria e di favorire l'incontro dei nostri alunni con altro provenienti da altre parti della nostra provincia. A titolo esemplificativo si pensi che, solo nel 2010, sono arrivate a Dobbiaco quasi 100 classi di svariate scuole.

- PROGETTO PEDAGOGIA DEI GENITORI

L'Istituto Pluricomprendivo in Lingua Italiana di Dobbiaco ha aderito al progetto di "Pedagogia dei genitori", per il quale la famiglia è componente essenziale ed insostituibile nel percorso educativo. Ad essa viene spesso attribuito un ruolo debole e passivo, che induce a delegare agli "esperti", insegnanti, psicologi, pedagogisti, molti aspetti dell'educazione dei ragazzi. La famiglia possiede invece risorse e competenze che devono essere riconosciute dalle altre strutture educative. La "Pedagogia dei genitori", nata per sostenere figli in condizioni di handicap, ha messo le radici nell'istituzione scolastica ed ha coinvolto anche i genitori dei bambini "normo-apprendenti", con risultati sorprendenti. Lungo lo svolgimento del progetto, costituito da diverse tappe, sono previsti diversi incontri durante i quali genitori e nonni racconteranno le loro esperienze di figli prima e di genitori poi. La grande valenza del progetto sta nel riconoscere che "la legalità comincia in famiglia" e che nessuno meglio dei genitori può orientare alla scelta lavorativa i ragazzi adolescenti, nella consapevolezza che anche gli insegnanti sono genitori e sono stati o sono a loro volta figli.

L'ISTITUTO PLURICOMPRENSIVO DI DOBBIACO

Alta Pusteria partecipa alla pubblicazione "Drau Pro Drava"

L'Istituto Pluricomprendivo di lingua italiana sta ultimando i lavori da inviare al Giornale "Drau Pro Drava", la cui pubblicazione è prevista per primavera. L'attività ha coinvolto sia i bambini delle scuole primarie di Dobbiaco e San Candido, sia i ragazzi della scuola media di Dobbiaco. Fin da maggio dello scorso anno scolastico la scuola ha partecipato ad attività di educazione ambientale patrocinate dall'ente Pro Drau, volte a sensibilizzare bambini e ragazzi ad una conoscenza più consapevole del nostro territorio, e nello specifico del fiume Drava.



Gli alunni ...

Il percorso intrapreso è iniziato nella primavera scorsa sull' "autobus ecologico" - un laboratorio mobile in cui è stato possibile effettuare, tra l'altro, analisi al microscopio per scoprire che "nell'acqua c'è vita" - posizionato sulle rive del Rio Sesto, un affluente della Drava.

In seguito le due scuole primarie hanno lavorato sinergicamente costruendo un percorso di attività, svolte sia in lingua italiana sia in lingua tedesca, intese a sviluppare la capacità di "leggere" la nostra realtà territoriale, nella percezione dei suoi mutamenti stagionali come successione temporale che produce effetti sull'ambiente.

Il concetto del "tempo che passa" viene messo in relazione con l'ambiente attraverso l'acqua, il suo ciclo e il suo percorso, il tutto visualizzato mediante il fiume Drava.

Tutte le attività sono proseguite, nell'autunno di questo anno scolastico, con una giornata in bicicletta lungo il fiume e attraversando centri abitati, pascoli, impianti sportivi e centri turistici.

L'inverno innevato ci ha portati a vedere il luogo di origine del fiume Drava: la sorgente, nel bosco tra San Candido e Dobbiaco. L'acqua è divenuta così elemento di riflessione: linguistica attraverso la poesia, la realizzazione di dialoghi realistici e fantastici; di espressione artistica, mediante disegni e giochi di ruolo, di sperimentazione scientifica con gli ele-

menti della natura; di astrazione concettuale, con la realizzazione di una mappatura personalizzata del territorio, vista con gli occhi "poco convenzionali" dei nostri bambini.

Il viaggio del fiume diventa così una chiara metafora dello scorrere del tempo, di tutto ciò che ci circonda, noi compresi.

Lo scorrere del fiume abbraccia però un territorio molto vasto, simile nella profonda sostanza, diversa nello specifico delle tradizioni, della cultura, dei popoli che lambisce: questo è il taglio che i ragazzi



... della scuola italiana

della scuola media hanno voluto dare al loro lavoro. Il fiume, indispensabile fonte di vita, caratterizza il territorio che attraversa influenzandone l'aspetto: non c'è allevamento senza acqua, né turismo (ambientale o sportivo che sia), né industria, né insediamenti permanenti, né storia.

I ragazzi della scuola media in lingua italiana di Dobbiaco hanno percorso la ciclabile fino ad entrare in territorio austriaco, hanno mappato il territorio rilevando le relazioni tra il fiume e le attività umane. Hanno studiato gli stati attraversati dal fiume Drava fino al Danubio, e poi fino al Mar Nero.

Hanno infine voluto esprimere la loro esperienza attraverso il fumetto, un linguaggio che appartiene ai giovani, perchè è con loro che i nostri ragazzi sentono l'esigenza di entrare in relazione. Ogni attività locale è dunque, in qualche modo, legata al suo fiume: i comuni di San Candido e Sesto devono tantissimo alla Drava; non ci può però essere solo il DARE, il fiume ed il territorio tutto richiedono tutela, rispetto, valorizzazione, investimenti, affinché un giusto equilibrio venga mantenuto nel nome di una sinergia che vada a posizionarsi agli antipodi del bieco concetto di sfruttamento ad esclusivo favore dell'uomo. Ottenere una sensibilizzazione eco-logica passa attraverso le coscienze di tutti, noi lavoriamo con i ragazzi anche in questa direzione, perchè ci crediamo.



TOBLACH DURCH DIE BRILLE UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (Teil III)

Dr. Marco Barbierato, Kardiologe, Padua/Venedig

Marco, ti vorresti presentare brevemente?

34 anni, medico specialista in cardiologia. La mia casa è stata Dobbiaco per 14 anni, i primi, per poi diventare Venezia, dove ho trascorso i secondi 14 anni. I 6 anni che mancano al conto li ho passati in parte a Berlino e in parte a Padova, città nelle quali mi sono formato come medico.



Dott. Marco Barbierato

Quante volte hai ancora modo di venire a Dobbiaco?

Vengo a Dobbiaco due o tre volte all'anno per qualche giorno a trovare la mia famiglia.

A parte casa, hai un posto di ritrovo/in natura, cui sei molto affezionato in paese?

D'inverno amo andare al pattinaggio appena posso; è il luogo che evoca in me i ricordi d'infanzia più vividi e piacevoli. La Valle di Landro offre secondo me lo spettacolo naturale più affascinante.

Porti regolarmente amici, conoscenti o colleghi a Dobbiaco?

Ho portato amici e colleghi solo di rado con me a Dobbiaco; le poche volte che torno in paese le sfrutto per godere di uno dei rari momenti in cui tutta la mia famiglia è unita. Tenderei a dire che i miei legami con il paese di per sé sono molto deboli, ma la realtà dice che molto del mio carattere e del mio background culturale sono indiscutibilmente legati a Dobbiaco.

Come descrivi in due parole a quei padovani e veneziani che malgrado la poca distanza non conoscano Dobbiaco l'inconfondibilità di questa terra?

Una premessa: per quanto geograficamente uno possa essere vicino sarà sempre lontano anni luce dalla mentalità dell'Alto Adige. Dobbiaco rappresenta a mio avviso l'essenza pura dell'Alto Adige e mi risulta sempre difficile trasmettere un messaggio preciso sul paese; tutti gli elementi più tipici non vengono compresi da chi non conosce la "nostra" realtà. I tratti più forti di questa terra sono la distanza fra i gruppi etnici, l'organizzazione, la ricerca della qualità. Chi non ha vissuto in Provincia stenta a credere alla messa in due lingue (non lo sa o non ci pensa), alle scuole separate, al valore dato alla disciplina e al lavoro fatto con i massimi standard di qualità.

Hai modo di seguire quanto succede a Dobbiaco o quale ultima novità (eventi, discussioni, iniziative, eccetera...) che riguarda il paese è giunta da te a Padova?

Da me fino a Padova (meglio dire Venezia, forse) è arrivato il boom edilizio e i bambini obesi. Sul serio, quest'estate sono stato in piscina e ho visto per la prima volta un certo numero di bambini obesi; una volta erano casi rari ed eccezionali.

Marco, come è cambiata Dobbiaco tra il 2000 ed il 2011?

Ho visto dei cambiamenti profondi a Dobbiaco e soprattutto negli ultimi due e tre anni piuttosto che negli ultimi dieci. I cambiamenti più grossolani sono l'esplosione delle (seconde?) case, la comparsa di bambini obesi e l'avanzare impietoso dei SUV; si è persa un po' l'ingenuità di un tempo, anche i nostri compaesani hanno iniziato a godersi la vita...

Una cosa di cui vai particolarmente fiero a Dobbiaco e una da cambiare?

Quel residuo di ingenuità e la voglia in molti di rimanere duri e puri: fierezza.

Vorrei poter vedere ancora le montagne dal balcone di casa mia: cambiamento.

Segui le discussioni dell'Ospedale di San Candido o sull'intenzione in Provincia di creare una „medical school“ per combattere la carenza di personale specializzato in futuro?

No, non le ho seguite. Chi insegnerebbe nella medical school? Spero abbiano pensato a gente con formazione tedesca-anglosassone con una dirigenza fortissima di altoatesini doc.

A proposito di carenza di medici specializzati „in casa“ : come giudichi la tendenza che, per esempio, la Germania a causa di formazioni post-laurea meno lunghe e teoriche presso altri

ospedali all'estero, oltre ad essere meglio retribuite, perde molti promettenti primari e medici specializzati tedeschi di domani a vantaggio di paesi come l'Austria e la Svizzera? In che modo si può fare un confronto con la situazione in Provincia o in Italia?

I colleghi neolaureati tedeschi terminano il loro rapporto con l'università nel momento in cui prendono l'abilitazione alla professione e considerandosi uomini e donne del libero mercato la loro prestazione va al miglior offerente che li aspetta appena oltre il confine. In questo sono molto avvantaggiati dalla loro estrema disponibilità alla mobilità. Questo però non pregiudica la qualità della classe medica tedesca che in generale è molto buona e vanta attualmente elementi di spicco a livello mondiale. In Italia è diverso; l'Università si tiene stretti i suoi "prodotti". Mi spiego: per specializzarsi bisogna essere iscritti all'Università, frequentare generalmente un ospedale universitario e questo paradossalmente fa in modo che i medici specialisti in formazione tendano a rimanere lì dove sono nati... Non si sa mai che prima o poi si materializzi un posto a tempo indeterminato nella prestigiosa clinica universitaria. Il neolaureato altoatesino invece attualmente resta in "patria" grazie a convenzioni con istituzioni lontane dalla Provincia (Innsbruck da una parte, Verona dall'altra) - più difficilmente Monaco di Baviera o Padova o Bologna. Spesso però il futuro specialista di alto livello della Provincia prende il largo e fa fortuna altrove, come molti colleghi del mondo tedesco. In Alto Adige però manca l'offerta di centri di alta specializzazione. Sono oggi pochi i medici che si specializzano e basta - va di moda la superspecializzazione!

Pare che la Cardiologia sia una delle materie più ambite. Ti è già capitato che uno dei tuoi compaesani avesse cercato i tuoi consigli per poter considerare una simile carriera?

È vero, la Cardiologia è una specializzazione molto ambita, è sicuramente una di quelle che negli ultimi 10 anni ha visto i maggiori progressi e le avanguardie terapeutiche più sorprendenti. Ciononostante nessun compaesano mi ha ancora chiesto come si fa a diventare cardiologo...

Ammesso che la Provincia intensifichi gli sforzi per creare cluster intellettuali con cui attirare un maggior numero di know-how in tutti i campi, per chi ha famiglia un paese di montagna con un'infrastruttura educativa di alto livello ed una natura intatta potrebbe davvero essere una destinazione top. Sarebbe un'opzione anche per un cardiologo?

Lavorare bene, in centri all'avanguardia, con i migliori colleghi in circolazione, guadagnando bene e vivendo in posti splendidi... dove devo firmare?



Marco, sarebbe una follia se la Provincia tra due centri di eccellenza di cardiologia, uno a Padova e l'altro in Baviera, ambisse a crearne un terzo di pari livello a Bolzano? Insomma, il discorso delle specializzazioni, oltre ai medici, si impone anche agli ospedali?

Non credo che si tratterebbe di una follia, in quanto i due centri menzionati sono molto distanti l'uno dall'altro, assolutamente non complementari e credo neanche lontanamente paragonabili. A Padova non esiste un centro cardiologico o cardiotoracico come può essere concepito in senso "tedesco". Esistono a Padova un'ottima clinica Cardiologia e un'ottima Cardiocirurgia che assistono un grande numero di pazienti, ma non lavorano attualmente come un Herzzentrum. Bolzano sarebbe in una posizione ottimale per servire una popolazione molto ampia coprendo le necessità della Provincia di Bolzano, di quella di Trento, del Tirolo austriaco, dell'alto Veneto, di alcuni comuni della Lombardia e della Svizzera. Funzionerebbe solo però se il trasporto dei malati fosse di un'efficienza superiore. Gli Herzzentren tedeschi funzionano perché per loro il trasporto dei malati acuti e gravi non è un problema. Dovrebbe esistere un sistema di trasporto di altissima specializzazione e esperienza assieme al polo Cardiologico o meglio Cardiotoracico.

Marco, da intervistato ad intervistatore - questo è il concetto di questa serie. Vorresti anche tu fare questa esperienza e presentarci chi ha un percorso lontano da casa?

Certo. Tu ti sei già presentato?

Non ancora. Marco, grazie mille e fatti sapere quando sarai prossimamente a Dobbiaco!

A presto!

DAS HOTEL POST – AUS DER GESCHICHTE EINES TRADITIONSBETRIEBS

Die Anfänge des Hotel Post, wie wir es heute kennen, sind weit vor 1917, dem Jahr seiner Errichtung, zu suchen. Schon Ende des 19. Jahrhunderts standen an seiner Stelle am Dorfplatz zwei Gasthöfe, nämlich der „Goldene Stern“ und der „Kreuzwirt“. Während die Existenz der beiden Gebäude schon durch Franz Anton Zeillers Altarbild der Pfarrkirche aus dem Jahre 1769 belegt ist, kann man nicht mit Gewissheit

sagen, wann diese zu Gasthöfen umfunktioniert worden sind. Schon vor 1900 zählen beide Gasthöfe allerdings, wie Quellen belegen, gemeinsam mit dem Schwarzen Adler zu den Traditionsbetrieben des Ortes, die in mehreren Reiseführern aus der Zeit um 1880 als empfehlenswert gelten.

Während der Gasthof Goldenes Kreuz laut einem Dorfprospekt aus dem Jahr 1903 im Besitz von Josef Holzer ist, gehört der Goldene Stern Josef Unterhuber, Sohn des aus Vintl stammenden Bartholomäus Unterhuber, der im Jahr 1867 die Toblacherin Theresia Brigitta Oberschneiter geheiratet hat und Wirt geworden ist. Zum Goldenen Stern gehört damals auch der ‚Theis‘-Hof, daher die heute noch gebräuchliche Bezeichnung ‚zum Theis‘. Als hervorzuhebendes Ereignis um die Jahrhundertwende ist die Beherbergung der Könige beider Sizilien und Neapel im Jahre 1902 zu nennen.

Wann die Führung des Gasthofes an die nächste Generation übergeht, ist nicht gesichert, vermutlich aber nach dem Tode seiner Eltern übernimmt Josef Bartlmä Unterhuber mit seiner aus Schwaz stammenden Gattin Maria Aloisia Müller den Goldenen Stern. Im Jahr 1916 fällt das Gasthaus, wie auch der benachbarte Kreuzwirt, dem italienischen Bombenbeschuss zum Opfer. Dabei kommt niemand zu Schaden. Um den Wiederaufbau finanzieren zu können, muss Frau Unterhuber, mittlerweile Witwe, da ihr Mann Anfang 1914 verstorben ist, sämtliches Personal entlassen, auch die Knechte des dazugehörigen Hofes ‚Theis‘. Das ganze Vieh wird verkauft und dazu einige Liegenschaften. Die Familie findet in einem Nachbarhaus Unterkunft, solange der Wiederaufbau von Statte geht.

Der Grundstein für das heutige Hotel Post wird somit im Jahr 1917 gelegt, die Wiedereröffnung erfolgt etwa zwei Jahre später, um 1920, allerdings noch immer unter dem Namen Goldener Stern. Der Projektant des Gebäudes ist, laut mündlichen Über-



lieferungen, ein venezianischer Architekt, dessen Name nicht bekannt ist. Die Kosten für den Wiederaufbau des Gasthofes können, zumindest teilweise, durch den Schadensersatz, den Frau Aloisia Müller durch einen Rekurs gegen das italienische Verteidigungsministerium erwirkt hatte, gedeckt werden.

Das Hote weist für die damals gängige Bauweise typische Elemente auf. Die Fassade des Baukörpers wird durch zwei an der Vorderfront zu Seitenrisaliten reduzierte Flügel gegliedert, der gesamte Komplex mit einem Mansardenstockwerk samt Gauben abgeschlossen. Die daraus sich ergebende komplexe Dachlandschaft weist weit vorkragende Dachkanten auf. Weitere typische Stilelemente sind sein Sichtsteinsockel sowie der Einsatz von Buckelquadern.

Nach dem unerwarteten Tod von Heinz Unterhuber Ende 1956, der gemeinsam mit seinem Bruder Hubert nach dem Tode der Mutter Maria Aloisia Müller die Führung des Hotel Post innegehabt hatte, verlässt Hubert Unterhuber das Elternhaus. Die Geschäftsführung obliegt ab nun Hildegard Hauser, Witwe des Heinz, die bald darauf im Hinblick auf die bevorstehenden Olympischen Winterspiele in Cortina d'Ampezzo umfassende Umbauarbeiten am Hotel durchführen lässt, wofür das Architekturbüro Cimadom aus Brixen gewonnen werden kann. Die Gästezimmer werden mit Heizung, Wasser und eigenen Bädern ausgestattet, die Eingangshalle neu gestaltet, um den neuen Bedürfnissen der Touristen gerecht zu werden, die nach mehr Komfort verlangen. Vermutlich von diesem Zeitpunkt an trägt das Hotel den heutigen Namen Post, wenn auch aus den Grundbucheinträgen noch bis Mai 1960 der Name Goldener Stern geführt wird, ein Datum, an dem der Besitz des Hotels auf die Nachkommen des Heinz Unterhuber und die Führung des Hauses dem ältesten Sohn Helmut übertragen wird.

Helmut wird die Geschicke des Hotel Post bis ins Jahr 1999 leiten; ihm folgt sein Neffe Luca Piol.



Unter seiner Führung wird eine zweite größere Umbauphase des Hauses eingeleitet: Die Theis-Stube wird neu eingerichtet, wobei darauf geachtet wird, ihr ursprüngliches Aussehen zu wahren, Foyer und Speisesaal werden erneuert und die Zimmer den gängigen Standards folgend modernisiert. Im Jahr



2010 wird eine weitere dritte Umbauphase eingeleitet, die auf einem völlig neuen Projekt fußt, das neben einem Beherbergungs- und Gastronomiebetrieb auch einen Handelsbetrieb vorsieht. Das Projekt ist sowohl als Aufwertung des Betriebes selbst als auch des Ortszentrums zu verstehen.

Ursula Hofer

ALPENHOTEL RATSBERG FEIERT 50-JÄHRIGES BESTEHEN

Mit viel Fleiß von der Almhütte zum Berghotel

Ein halbes Jahrhundert: Diesen runden Geburtstag feierte kürzlich das Alpenhotel Ratsberg hoch über Toblach. Langjährige Stammgäste, Freunde, Bekannte und nicht zuletzt Vertreter aus Politik und Wirtschaft kamen zur geschichtsträchtigen Feier. Mit dabei war auch der Bürgermeister von Toblach Guido Bocher und Alt-Pfarrer Hermann Tasser, der seinen Segen für viele weitere erfolgreiche Jahre gab. Beim Jubiläumsfest gab es einen Ausflug in die Geschichte des Hotels, traditionelle Spezialitäten und Musik. Die Feier schloss mit einer Spendenaktion für den Vinzenzverein Toblach. Der Familienbetrieb wird heute von Wolfgang Stauder und seiner Mutter Anny geführt. Auch Ehefrau Sonja hilft tatkräftig mit. Das Alpenhotel Ratsberg verfügt über 29 Zimmer mit 58 Betten. Familie Stauder bewirbt im Jahr etwa 2.000 Gäste aus dem In- und Ausland. Die Stauders haben auch in Zukunft noch viel vor: So wird es diverse Umbauarbeiten zur qualitativen Verbesserung des Hotels geben. Auch am Erlebnisangebot für die Gäste wird ständig gefeilt. Unter anderem wird im Frühjahr ein Meditationsweg oberhalb des Hotels errichtet. Diverse Veranstaltungen sollen vermehrt Einheimische auf den idyllischen Ausflugsort hoch über Toblach aufmerksam machen. Zum Hotel gehören nämlich auch eine Freizeitanlage mit Tennisplatz, Bocciabahn und eine Liegewiese mit Grillmöglichkeit. Im Rahmen der Feier ließ Wolfgang Stauder, der heutige Hotelbesitzer, 50 Jahre Geschichte des Hotels Revue passieren. Vor 50 Jahren bauten seine Großeltern Ida und Josef Stauder am Ratsberg eine erste Holzhütte und legten somit den Grundstein für das heutige Hotel. Damals gab es auf dem Ratsberg noch einen Sessellift und keine Straße. Der Sessellift war sogar einer der ersten Lifte im



Hochpustertal. 1951 wurde eine Italienmeisterschaft der Italienische Telefongesellschaft ausgetragen. Der Lift diente auch als Zubringer für Gäste und Gebäck, erst 1971 wurde die Zufahrtsstraße gebaut. Der Hotelbau wurde damals mühsam mit Traktoren abgewickelt. Stück für Stück bauten die Stauders dann den Gasthof auf. Dank Heinrich und Anny, den Eltern von Wolfgang, Sieglinde und Isolde, entstand aus 4 Zimmern mit 8 Betten und Etage-WC ein ansprechendes, gemütliches Hotel mit modernster Ausstattung und Wellnessbereich. Wie in der Hotellerie üblich, folgten 1962, 1967, 1975, 1989, 1996, 2002 und 2006 diverse Umbauten. Übrigens war das Schwimmbad eines der ersten Hallenschwimmbäder auf 1650 m Höhe in Südtirol. Maßgeblich daran war Heinrich Stauder beteiligt, der leider 2005 verstarb. Er war 10 Jahre lang Bürgermeister von Toblach, hatte ehrenamtlich viele Ämter inne und war Träger der goldenen Verdienstmedaille des Landes Tirol und des Ehrenabzeichens in Gold der Gemeinde Toblach.

ANDREAS WALDER: UNSER DORFCHRONIST

Herr Andreas Walder hat sich bereit erklärt, die sehr wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe des Dorfchronisten zu übernehmen. Als solcher wird er die wichtigen Ereignisse des Dorfes dokumentieren und historisches Material sammeln.

Alle Vereine sind daher aufgerufen, Herrn Walder wichtige Ereignisse aus dem Vereinsleben mitzuteilen sowie Bildmaterial bei ihm zu hinterlegen.



LANDESHAUPTMANN VON KÄRNTEN IN TOBLACH

Im Rahmen der Tour de Ski konnte der Cheforganisator Herbert Santer auch Herbert Dörfler, den Landeshauptmann von Kärnten, in Toblach willkommen heißen.

Dabei wurden für die Zukunft auch gemeinsame Projekte ins Auge gefasst. Nachgedacht wurde beispielsweise über die Weiterentwicklung des

Drauradweges zu einem Bikeweg, der Südtirol, Osttirol, Kärnten und Slowenien verbinden soll. Dabei könnten Spitzensportler wie Franz Klammer, Ole Einar Bjørndalen u.a. eingebunden werden. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sollte die Bereiche Sport, Tourismus und Kultur umfassen.

W.S.

WALDER JOHANN TRITT IN DEN RUHESTAND

Mit Jahresende ist unser langjähriger Mitarbeiter Walder Johann in den Ruhestand getreten.

Ihm zu Ehren wurde am 30. Dezember 2010 eine Feier im Grand Hotel abgehalten, bei der neben den Mitarbeitern der Raiffeisenkasse, Obmann Anton Nocker, Direktor Werner Rabensteiner, dem gesamten Aufsichts- und Verwaltungsrat auch der Generaldirektor des Raiffeisenverbands Südtirol, Herr Dr. Paul Gasser, anwesend waren.

Als Dank für seine 38-jährige Tätigkeit in der Raiffeisenkasse wurde dem Mitarbeiter eine Ehrenurkunde und ein Geschenk überreicht.



*V.l.: Direktor Werner Rabensteiner, Generaldirektor vom RVS Dr. Paul Gasser, Johann Walder, Präsident des Aufsichtsrats Dr. Roland Sapelza und Obmann Anton Nocker
Direttore della Cassa Raiffeisen di Dobbiaco Werner Rabensteiner, direttore generale della Federazione Cooperative Dr. Paul Gasser, Walder Johann, presidente del collegio sindacale Dr. Roland Sapelza e presidente della Cassa Raiffeisen di Dobbiaco Anton Nocker*

SIG. WALDER JOHANN VA IN PENSIONE

Alla fine dell'anno il nostro fedele collaboratore sig. Walder Johann ha iniziato il suo meritato periodo pensionistico.

Il 30 dicembre 2010 in presenza dei suoi collaboratori, del presidente sig. Anton Nocker, del direttore sig. Werner Rabensteiner, del consiglio amministra-

tivo, del collegio sindacale e del direttore generale della Federazione Cooperative sig. Paul Gasser è stato onorato in una sentita festa al Grand Hotel. Come segno di ringraziamento per i suoi 38 anni di attività presso il nostro istituto gli sono stati consegnati un diploma onorario e un regalo.

WIE ES FRÜHER WAR – VERSUNKENE WELTEN

Die Schafhaltung (Teil X)

Was wäre wohl das bäuerliche Leben früherer Tage ohne Schafe? Kaum auszudenken. Denn die „Pampa“, wie man sie mundartlich nannte, waren als äußerst genügsame und nutzbringende Tiere, das „kleine Hauskapital“ des Bauern. Lieferten sie doch Fleisch und was (vor allem in unseren Breiten) noch wichtiger war: Wolle für die Bekleidung.

Matthias Kiebacher, vulgo „Weba Hiasl“, aus Wahlen gewährt uns als langjähriger Schafhirte Einblick in das Kapitel der Schafhaltung, währenddem sich Theresia und Josef Kristler zum Thema Wollverarbeitung über die Schulter schauen lassen.

DIE SCHAFFALTUNG

Ein „kleiner Bauer“ besaß in der Regel 5-6 Schafe, während ein „größerer Bauer“ schon 10-14 Schafe sein Eigen nennen konnte. Mit der Gründung der Sennereigenossenschaft Toblach im Jahre 1882 stiegen die Toblacher Bauern allmählich auf die Rinderhaltung um und die guten, alten Pamper



Kristler Josef



Matthias Kiebacher
(Weba Hiasl)

von einem Wahlener an einen Toblacher Bauern verkauft wurde, von seiner Sommerweide am „Schafalbl“ über den Haselsberg alleine heimziehend, zu seinem ehemaligen, verwunderten Besitzer zurück.

Langsluft. Zeit den Stall zu verlassen. Doch zuerst wurden die Pamper von den am langen Fell hängenden Schmutzkrusten, den

„Knottl“, befreit und gestrigelt. Dann machten sie beim Bad im großen Holzzuber mit dem angenehm warmen Wasser Bekanntschaft. Von der Erblast des Schmutzes wohltuend erlöst, schüttelten sie das kalte Schwänzwasser mit forschenden Bewegungen ab und ließen ihre kuschelweiße Pracht lufttrocknen. Nun rückte der Bauer mit scharfer Schere der Wolle des Schafes und den nicht selten im dicken Winterpelz lauenden, blutsaugenden Zecken zu Leibe. Mit zusammengebundenen Beinen und stoischer Ruhe ließen die Pamper die Prozedur des Scherens über sich ergehen. Die Schafe wurden, ehe es auf die Weide ging, markiert. Dabei hatte jeder Hof



verschwanden zusehends von der Bildfläche. (Acht Schafe verzehrten im Vergleich gleich viel Futter wie eine Kuh.) Wohl wegen der größeren Entfernung zur Sennerei Toblach hielt sich die umfangreiche Schafhaltung in den Fraktionen Wahlen, Aufkirchen und in den Weilern bis herauf in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts. So war die „Wohla Harte“ (Herde) in dieser Zeit mit 400-500 Schafen bestückt, gleich wie die „Toblinga Harte“ auch. Heu, „Pöma und Runkl“ im Winter, und Freiheit für den Rest des Jahres, mehr braucht ein Schaf nicht. Die Pamper sind mit einem ausgezeichneten Orientierungssinn ausgestattet. So fand ein Schaf, das

sein Erkennungszeichen. Meist wurden die Schafe am Ohr mit einem gewissen Loch oder Schnittmuster „gimerkt“, manchmal auch mit Farbe. Dem ältesten und erfahrensten Muttertier, der „Görre“, wurde ein Glöckchen umgehängt. Ihre Stallgenossen orientierten sich mit angeborenem Herdentrieb an ihr. Unten im „Wohla Gries“ hüteten Schulbuben oder ältere Männer vom ersten Ausapern bis zum „Gonntog“, dem 22. Mai, die Schafe des Dorfes. Vor dem morgendlichen Schulbeginn sammelte man von Hof zu Hof ziehend die Schafe der Bauern ein und führte sie auf die Weide und nach Schulschluss am Nachmittag trieb man sie wieder heim.

Gleich genügsam wie die Schafe waren auch die „Hiatabuibn“. Sie verrichteten ihren Dienst gewissenhaft „für a poor Klapfa für die Gaaßl odo a lindis Proat“ (weiches Brot), erzählt Hiasl.

AUF DER HOCHALM

Zwei, drei größere „Hiatabuibn“ hüteten von „Gonntog“ bis „Michaele“ (29. September) am Fuße des Pfannhorns die Schafe. Von der Niederweide wurden sie jeden Abend hinunter in den Schnögga Stall getrieben, ansonsten blieben die Pamper im Freien. Gefahr drohte lediglich, wenn ein Aasgeier oder Adler untertags seine Kreise zog und ein Mutterschaf samt Lamm auf einer exponierten, leicht im Flug erreichbaren Stelle sich tete. Da galt es für den Hirten unverzüglich die vermeintlich leichte Beute des Geiers in sicheres Gelände zu treiben. Im Laufe des Sommers zogen die Schafe immer weiter bergwärts. Nach Maria Geburt (8. September) durften die Schafe „ganz

Bei Regenwetter oder Schneeschmelze wurde somit den Hangrutschungen buchstäblich der Boden bereitet. Kein Wunder, dass sich die „Pfonngrabn“ somit im Laufe der Jahre unweigerlich vergrößerten und vertieften.

Weideten im Normalfall samt der Kandeller Harte 400-500 Schafe dort oben, so tat man im Jahre 1947 mit 1300 Schafen (aus Wahlen, Aufkirchen, den Weilern und zum Teil aus Gsies) eindeutig des Guten zuviel. Darauf hin wurde die Schafbealung auf dem Pfannhorn gänzlich verboten, und die Wildbachverbauung verbaute mit viel Aufwand zur größeren Sicherheit der Menschen das Pfannhorn.

ALS DER HERBST INS LAND ZOG

Von der Alm heimgekehrt und neuerlich geschoren hatten die Schafe nun bis „Nigglas“ auf den Feldern freies Geleit. Hieß es doch im Volksmund „In Herbscht trougn die Schouf ins Feld inne (Mist)



hoch hinaus“ und grasten, nachdem die Rinderherden sich wieder im Tal befanden, dort oben die letzten Gräslein ab.

Das sensible, erosionsgefährdete Gebiet des Toblacher Pfannhorns wurde durch die jährliche, intensive Schafbeweidung jedoch arg in Mitleidenchaft gezogen.

Denn mit ihren schmalen Paarhufen zertraten, vielmehr zerstocherten die sich ständig in Bewegung befindlichen, „steigsicheren“ Pamper förmlich dieses ohnehin schon instabile Gelände. Auf den zahlreich getretenen Pfaden hinterließen die tiefen Fußabdrücke der Pamper kleine Einbuchtungen, in denen sich das Wasser sammeln konnte.

– in Langis auß.“ (Zertreten und fressen das junge Gras ab.)

Kirchweih – Erntedank. Anlässlich dieses hohen Festtages wurde ein wohlgenährtes Schaf geschlachtet. Ein ansehnlicher Teil landete meist als „schöpsernes Bratl“ in der Pfanne. Der Rest wurde in ein „Schraufkübile“ eingelegt und gesalzen und hielt sich in einem kühlen Keller noch für zwei, drei Wochen.

DIE WOLLVERARBEITUNG

Die gut getrocknete Wolle wurde in einem Wollverarbeitungsbetrieb „augizogn“ (gekämmt), die minderwertige Kopf- und Beinwolle gewalkt und



zu Filzsohlen verarbeitet.

Winters legten in den warmen Stuben fleißige Frauenhände Hand ans Spinnrad. Doch hie und da bewiesen auch feinmotorisch geschickte Männer darin ihr Geschick. Zum Spinnen wurde ein großer „Wollewickl“ auf das „Übogirück“ des Spinnrades gesteckt. Von diesem Wollewickl zupfte man alsdann fortlaufend Wolle herunter und drehte diese zu einem Faden. Das Fadenende wurde an einer Holzspule befestigt. Die Spule diente der Aufwicklung des Fadens und wurde durch die Tretvorrichtung des Spinnrades in Bewegung gesetzt. Es bedurfte eines geschickten Zusammenspiels zwischen Händen und Füßen, um eine gleichmäßig dicke Wolle herzustellen. Die Wolle, die man später zu verstricken gedachte, wurde anschließend noch „gizwischn“. Dazu wurden zwei, drei Garnspulen auf dem „Spuilstöckl“, das auf dem Tisch stand, angebracht und mit flinken Fingern und rückwärts betätigter Tretvorrichtung des Spinnrades zusammengedreht. Die Farbauswahl der Wolle war naturgegeben nicht groß. Deshalb legte die Bäuerin, die etwas Farbe in die meist eintönige Garderobe bringen wollte, ein paar Wollsträhnen noch in ein Farbbad. Der allergrößte Teil der Wolle wurde jedoch zu Loden gewoben und dann gewalkt.

Beim Weben „Wirkn“ des Lodens mussten die Nerven des Webers mindestens gleich stark sein wie die „augizettltn“, senkrecht gespannten Fäden. Waren die Wollfäden nämlich nicht stark genug, hielten sie dem „Einschießen des Schitzl's“ (Weberschiffchens) nicht stand, und die Fäden rissen.

Dieses Malheur fürchtete jeder Weber. Denn dann galt es die mühsam gespannten Fäden samt dem „Blätt“ vom Webstuhl abzuhängen, am Söller zu befestigen, und dann die Fäden unter ständigem Hin- und Hergehen beidseitig mit „Schlichte“ (Roggenmehl mit Wasser) fest einzubürsten. „Des isch a mords Ärbat giwesn!“, sinniert Theresia. Das Ganze ließ man noch gut trocknen, ehe man es erneut in den Webstuhl hängte. „Das passierte aber nur, wenn die Fäden zu ‚schloff‘, das heißt Spinnen zu wenig gedreht wurden“, weiß der Kühbachbauer fachkundig. „S'Rassan Giwirkte“ war eine geschmeidige Textilkombination aus Wolle und Leinen (der Quereintrag war aus Wolle), und kam der hol-



Fleißige Spinnerinnen in der Bergmann Stube in Wahlen



Kreszenz Baur beim Spinnen

den Weiblichkeit in Form von Kitteln und Unterkitteln zugute. Zu guter Letzt wurde der Loden noch zum „Wälchn“ (Filzen) außer Haus gebracht. Um einen angenehm zu tragenden Stoff für das ganze „löidane Giwånd“ (Mäntel, Janker, Kittel und Hosen) zu erzielen, unterzog man den Loden der 1/4, meist jedoch der 1/2 Wälche.

Bei der 3/4 oder ganzen Wälche wurde der Loden äußerst „gleime und toschgat“, dieser war jedoch fast ausnahmslos dem gröberen Gebrauch vorbehalten.

Das Surren der Spinnräder ist mittlerweile verstummt, doch das Blöken der Schafe hört man noch vereinzelt auf Höfen.

Agnes Mittich Steinwandter

TROSTLOS UND GEWALTIG

Gustav Mahlers 5. Symphonie an seinem 100. Todestag

Am 18. Mai 1911 verabschiedete sich der große Komponist Gustav Mahler von dieser Welt. Ein Jahrhundert später, an Mahlers 100. Todestag, gedenkt auch Toblach seines einstigen Sommerfrischlers. Gustav Mahler hatte hier, am Fuße der Dolomiten, die letzten drei Sommer seines Lebens verbracht und nicht zuletzt auch die Inspiration für drei seiner innovativsten und zugleich bezeichnendsten Werke gefunden. Das Lied von der Erde, Mahlers 9. Symphonie und die unvollendete 10. Symphonie, bieten der Musikwelt bis heute Stoff für immer neue Interpretationen. Grund genug für Toblach, des tragischen Genies zu gedenken. In diesem Jahr steht anlässlich des 100. Todestages Gustav Mahlers ein ganz besonderes Konzert im Programm: Ihm zu Ehren lässt das Hochschulorchester Köln am 18. Mai die bekannte 5. Symphonie des großen Meisters erklingen. Mit Michael Luig übernimmt ein europaweit mehr als geschätzter Dirigent die Leitung dieses Konzertes. Die 5. Symphonie zählt zu den schwerwütigsten und ergreifendsten Kompositionen Mahlers. Umso erstaunlicher erscheint diese Tatsache, wenn man bedenkt, in welcher Lebensphase sie entstanden ist: Die Entstehungsjahre dieser Symphonie, 1901 und 1902, zählten für Mahler nämlich aus künstlerischer wie persönlicher Sicht zu den wohl glücklichsten seines Lebens: Seine schöpferische Kraft stand in voller Blüte, er war noch nahezu unangefochtener Leiter der Wiener Hofoper, die ihre Glanzzeit erlebte, als Komponist war er anerkannter denn je, seine Werke wurden immer häufiger aufgeführt und persönlich ging es ihm so gut wie nie zuvor, denn er hatte 1902 Alma Schindler geheiratet. Ob sich Mahler damals schon bewusst war, welch großes Werk er geschaffen hatte, sei dahingestellt. Jedenfalls begegnete er jeder Publikumsreaktion schon präventiv mit Herablassung – einer Reaktion, die sich durch seine enorme Angst, als Künstler missverstanden zu werden, erklären lässt. Noch vor der Uraufführung der 5. Symphonie am 13. Oktober 1904 in Köln verglich er das Publikum mit einer Schafherde, die nichts anderes könne als blöken und formulierte schließlich: „O, könnt ich meine Symphonie 50 Jahre nach meinem Tode aufführen!“

18.05.2011 – ore 18:30 Uhr
Hochschulorchester Köln
Michael Luig, Leitung | direzione
Mahler: Symphonie Nr. 5

„Das Wesen eines Musikers ist kaum in Worten auszudrücken. Es ließe sich eher sagen, was in ihm anders ist als bei andern. Was es aber ist, darüber vermöchte vielleicht er am allerwenigsten Auskunft zu erteilen. So ist es auch mit seinen Zielen! Er wandelt ihnen, wie ein Nachtwandler, zu - er weiß nicht, welchen Weg (vielleicht an schwindelnden Abgründen vorbei)



er schreitet, aber er geht dem fernen Lichte zu - ob dies das ewig strahlende Gestirn oder ein lockendes Irrlicht ist. Begreifst Du nicht, wie das den ganzen Menschen erfordert, und wie man da oft so tief drinsteckt, dass man für die Außenwelt wie abgestorben ist. Nun aber denke Dir ein so großes Werk, in welchem sich in der Tat die ganze Welt spiegelt - man ist sozusagen selbst nur ein Instrument, auf dem das Universum spielt.“
(Gustav Mahler)

PRESSEKONFERENZ DER GUSTAV-MAHLER-MUSIKWOCHEN ERSTMALS IN TOBLACH

Mit gutem Grund haben die Gustav-Mahler-Musikwochen den 18. Mai als Termin für ihre diesjährige Pressekonferenz gewählt. So wird an Gustav Mahlers 100. Todestag nicht nur mit einem großen Symphoniekonzert seiner Bedeutung für Toblach gedacht, sondern auch gleich das künstlerische und musikwissenschaftliche Programm der 31. Gustav-Mahler-Musikwochen vorgestellt. Dabei findet für Toblach eine Premiere statt: Die Pressekonferenz der Musikwochen wird nämlich nicht wie sonst immer im Hotel Laurin in Bozen veranstaltet. In diesem Jahr ist die Presse erstmals nach Toblach eingeladen, an den Ort, an dem Gustav Mahler seine letzten drei Sommer verbrachte.

Pressekonferenz
Gustav Mahler Musikwochen
am 18.05.2011 im Spiegelsaal
Kulturzentrum Grand Hotel

TRAVOLGENTE E STRAORDINARIA

La Quinta Sinfonia di Mahler nel centenario della sua morte

Il 18 maggio 1911 il grande compositore Gustav Mahler morì a Vienna. Un secolo dopo, il giorno del centenario della morte di Mahler, Dobbiaco commemora il suo grande ospite. Infatti, Mahler passò le ultime tre estati della sua vita qui ai piedi delle Dolomiti, trovandovi l'ispirazione per le sue opere più significative ed ispirate. Il Canto della Terra, la sinfonia n°9 e l'incompiuta Decima sinfonia offrono al mondo della musica ancora oggi materia per sempre nuove interpretazioni.

Quest'anno in occasione del centenario della morte di Gustav Mahler è in programma a Dobbiaco un concerto particolare: in suo ricordo la "Hochschulorchester" di Colonia il 18 maggio eseguirà la Quinta Sinfonia di Gustav Mahler sotto la direzione di un direttore noto ed apprezzato a livello europeo, Michael Luig.

La Sinfonia n.5 è una delle sinfonie più toccanti e commoventi di Mahler. Ciò può meravigliare se consideriamo il periodo in cui Mahler scrisse l'opera, che sono gli anni 1901 e 1902, che per Mahler rappresentarono gli anni artisticamente e personalmente forse più felici della sua vita. La sua forza creativa era all'apice, fu in quegli anni il direttore incontrastato della Wiener Staatsoper nel suo periodo più glorioso; come compositore era apprezzato e le sue opere incominciavano ad essere eseguite sempre più frequentemente ed anche personalmente era appagato: infatti, nel 1902 aveva sposato Alma Schindler.

Che Mahler già allora fosse convinto della grandezza della sua opera lo possiamo solo immaginare. Certamente reagì ad ogni reazione del pubblico in modo preventivo e con distanza – una reazione motivata dalla sua paura di non essere compreso come artista. Il giorno precedente la prima della sua quinta sinfonia il 13 ottobre 1904 paragonò il pubblico ad un gregge di pecore, incapace di fare altro che belare, e scrive: "Se solo potessi ascoltare le mie sinfonie 50 anni dopo la mia morte!"

18 05 2011 – ore 18:30
Hochschulorchester Köln
Michael Luig, direzione
Mahler: Sinfonia n. 5

"L'essenza di un musicista non si può esprimere in parole. Se mai si può affermare ciò che in lui è diverso che in altri. Di cosa si tratti, questo forse è più incapace di altri ad esprimere. E' così anche



nel raggiungere i suoi scopi! Come un nottambulo vi si avvicina, solo non conosce la strada (lungo precipizi vertiginosi), andando incontro alla luce lontana – una stella lucente forse, oppure un fuoco fatuo. Dovresti comprendere come ciò impegni l'esistenza intera, e come una persona si ritrovi immersa in questa esistenza che per il mondo esterno possa sembrare morta. Ora però immagina un'opera così grande, in cui il mondo intero è rispecchiato – e ti ritrovi ad essere strumento solamente su cui a suonare è l'universo."

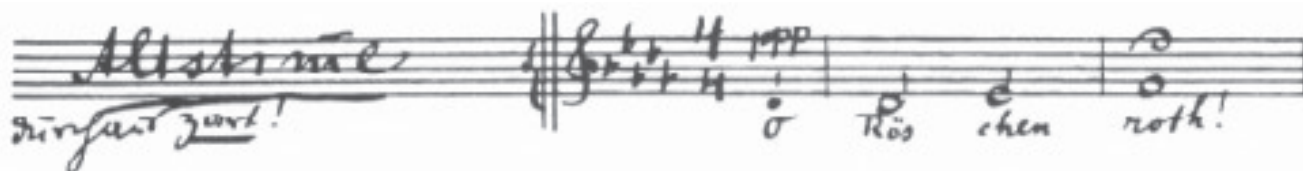
Gustav Mahler

CONFERENZA STAMPA DI PRESENTAZIONE DELLE SETTIMANE MUSICALI GUSTAV MAHLER LA PRIMA VOLTA A DOBBIACO

Non per caso le Settimane Musicali Gustav Mahler hanno scelto il 18 maggio come data per la conferenza stampa di presentazione delle Settimane Musicali di quest'anno.

Al centenario della morte di Gustav Mahler sarà dedicato non solo il concerto sinfonico qui a Dobbiaco ma anche la presentazione del programma musicale e scientifico della 31esima edizione delle Settimane Musicali dedicate a Gustav Mahler, che quest'anno appunto non si svolgerà come di tradizione presso l'Hotel Laurin a Bolzano, ma a Dobbiaco, nel luogo dove Mahler trascorse le ultime tre estati.

Conferenza Stampa
Settimane Musicali Gustav Mahler
il 18 05 2011 nella Sala degli Specchi
Centro Culturale Grand Hotel



DAS POETISCHE WERK VON FELIX DAPOZ

Dass unser Mitbürger Felix Dapoz, der in Wengen geboren wurde, als einer der bedeutendsten Autoren Ladinens gilt, ist wohl vielen unbekannt. Im fernen Jahre 1982 wurde vom Ladinischen Kulturinstitut in St. Martin in Thurn sein Erstlingswerk "In Banun" (Einsamkeit) herausgegeben. Es umfasst 28 autobiographische Gedichte und 15 Übersetzungen von Gedichten aus dem Deutschen. Andere lyrische Werke wurden im Laufe der Jahre in der Zeitschrift des Kulturinstitutes publiziert, weitere befinden sich im persönlichen Tagebuch des Autors, als handgeschriebene oder mit Schreibmaschine getippte Blätter und mit verschiedenen Korrekturen versehen. Im Jahr 2009 hat der Studien- und Forschungsverein "Luigi Heilmann" das Arbeitsprojekt von Carlo Suani gefördert, um die Gedichte von Felix Dapoz in einer Anthologie zu sammeln und zu publizieren. Daraus ist ein Band entstanden, der 79 Gedichte in alphabetischer, nicht in chronologischer Reihenfolge enthält, von denen 47 autobiographisch sind und 32 Übersetzungen von deutschen Originalen übersetzt wurden. Für den Autor eignet sich das Ladinische besonders gut, jeder Art von Lyrik und jeglichem Gefühl Ausdruck zu verleihen. Außerdem hat Dapoz Goethe, Trakl, Rabensteiner, von Pidoll, Hesse und Lasker-Schüler übersetzt, um nicht die eigene Muttersprache zu vergessen und sich ein für alle Mal mit der großen Weltliteratur zu vereinen, mit welcher er sich während seiner Laufbahn als Lehrer für Literarische Fächer befasst hat. Die Eigenheit der Lyrik von Dapoz entwickelt sich im Versuch, indem er auf abgeleitete Wörter wie Verkleinerungs-, Vergrößerungsformen und auf substantivierte Infinitive zurückgreift

und damit die Ausdrucksmöglichkeiten erweitert. Dementsprechend erweitern sich die Thematiken und Überlegungen des Autors. Die nebeneinander abgedruckten ladinisch-italienischen und sogar die ladinisch-deutsch-italienischen Texte macht die Lektüre der "Opera Poetica" von Felix Dapoz zu einer sprachlichen, kulturellen, emotionalen und spirituellen Erfahrung, zu einer Art von "trait d'union" zwischen Sprach- und Gefühlsvermögen.

Um unseren Mitbürgern die Lektüre seiner Verse nahezubringen, geben wir die Verse der Titelseite seines Tagebuches, in dem der Dichter Felix Dapoz seine Lyrik gesammelt hat, wieder:

*Non esser di casa in alcun luogo
Più a lungo
Che una canzone sulle labbra ...
Ma il pensiero?
Almeno quello deve avere
La sua dimora!*

Die Anthologie "L'opera poetica di Felix Dapoz" ist von Carlo Suani im Verlag edizioni EPL herausgegeben worden und kann in der Bibliothek Hans Glauber Toblach ausgeliehen werden.

Zur Biographie von Felix Dapoz: Er wird 1938 als jüngstes von 17 Geschwistern in Wengen im Gadertal geboren. Er erlernt zuerst den Lehrberuf und studiert dann Geistliche Musik in Wien. 1966 übersiedelt er nach Toblach, wo er an der Mittelschule Literarische Fächer und Musik unterrichtet und heute noch das Amt des Organisten und Chorleiter innehat.

Übersetzung: Manuela Gualtieri

L'OPERA POETICA DI FELIX DAPOZ

Forse non tutti sanno che il nostro concittadino Felix Dapoz, nativo di La Valle, è considerato uno dei maggiori poeti della Ladinia. Nel lontano 1982 aveva visto la luce la prima sua opera "In Banun" (Solitudine) – pubblicata dall'Istituto Culturale Ladino di San Martino in Badia, composta da 28 poesie autografe e 15 traduzioni di poesie dal tedesco. Altre liriche sono state pubblicate nel corso degli anni sulla rivista dello stesso Istituto, altre sono rimaste nel diario personale del poeta, scritte a mano o ammassate in fascicoli dattiloscritti, con svariate correzioni dell'autore. Finalmente nel 2009, l'Associazione Studi e



Ricerche "Luigi Heilmann" di Moena ha sostenuto il progetto di lavoro di Carlo Suani, per accorpare e stendere l'edizione antologica delle poesie di Felix Dapoz. Ne è scaturito un volume che comprende 79 poesie, presentate in ordine alfabetico e non di composizione (a causa della mancanza di riscontri e della carenza di date), di cui 47 sono autografe e 32 sono traduzioni da originali tedeschi. Per il poeta, il ladino è una lingua che si presta a dare voce a qualsiasi lirica, a qualsiasi sentimento. Inoltre Dapoz ha tradotto Wolfgang Goethe, Georg Trakl, Konrad Rabensteiner, Gabriele von Pidoll, Hermann Hesse

ed Else Lasker-Schüler per non dimenticare la propria lingua materna e per armonizzare in un "unicum" la grande letteratura con cui si è confrontato durante la sua carriera di insegnante di materie letterarie. La peculiarità della poetica di Dapoz si sviluppa e si incentra nel tentativo di ampliare le possibilità espressive della parola, ricorrendo a forme derivate come diminutivi, accrescitivi, infiniti sostantivati e di pari passo si sono accresciute le tematiche e le riflessioni del poeta. Con i testi ladino ed italiano a fronte, e addirittura ladino, tedesco ed italiano nelle sue traduzioni delle liriche tedesche, la lettura de "L'Opera Poetica di Felix Dapoz" costituisce un importante esempio di scambio linguistico, culturale, emotivo e spirituale, una sorta di "trait d'union" tra patrimoni affettivi e linguistici diversi. Per caldeggiare ai nostri concittadini la lettura dei suoi versi, riportiamo quelli scritti sul frontespizio del diario nel quale il poeta Felix Dapoz ha raccolto le sue liriche:

*Non esser di casa in alcun luogo
Più a lungo
Che una canzone sulle labbra ..
Ma il pensiero?
Almeno quello deve avere
La sua dimora!*

L'antologia "L'opera poetica di Felix Dapoz" è a cura di Carlo Suani, edizioni EPL e si trova presso la biblioteca locale "Hans Glauber" di Dobbiaco.

Note biografiche di Felix Dapoz: nasce nel 1938 a La Valle, in Val Badia, ultimo di 17 fratelli. Studiò dapprima per insegnante e poi musica sacra a Vienna.

Nel 1966 si trasferisce a Dobbiaco, dove ha insegnato materie letterarie e musica nella scuola media e dove tuttora ricopre il ruolo di organista e direttore del coro.

Angela De Simine Ceconi

Un volume sulle stufe antiche di maiolica e su sei ristoranti di prestigio del Trentino-Alto Adige

Si intitola "Tepore e gusto" l'ultimo libro della nostra concittadina Angela De Simine e si tratta di un preciso lavoro nel campo delle stufe di maiolica.

In realtà, il volume è frutto di un lavoro di squadra, a cominciare dal prezioso apporto degli autori veri e propri, i "fumisti" - questo è il nome tecnico dei costruttori e restauratori di stufe di maiolica - Carlo de Bernardo di Cortina e Lauro Defrancesco di Cavalese, i quali hanno fornito le informazioni ed il materiale necessario alla sua realizzazione. Ad Angela De Simine è spettato il compito di redigere i testi, organizzare e coordinare cronologicamente i vari capitoli, inserire le immagini, seguendo scrupolosamente le direttive e le informazioni dettagliate ricevute dagli autori. Quasi un libro "fatto in famiglia" si potrebbe affermare, dato che la parte di impostazione grafica è stata affidata alla GDS delle sorelle Ceconi Francesca e Chiara, figlie di Angela De Simine. Il libro è nato dall'idea di mostrare ad un pubblico il più vasto possibile di appassionati, di interessati o di semplici curiosi il particolare mondo delle stufe di ceramica, per seguire un percorso di crescita professionale e per testimoniare l'impegno e la costanza che da anni gli autori dedicano al restauro ed alla costruzione di stufe originali antiche, spesso di pregio. Un mondo davvero speciale, quello delle stufe di ceramica, che abbraccia uno spazio temporale che parte dall'inizio della storia dell'umanità ed arriva sino ai giorni nostri, raccontando l'evoluzione nata dal fuoco aperto e passata attraverso innumerevoli cambiamenti nel corso dei secoli, per scoprire, però, che



ancora oggi le tecniche di costruzione delle stufe di ceramica sono le stesse ed anche i materiali non sono cambiati più di tanto. Il restauro di una stufa originale antica richiede approfondite conoscenze della professione di maestro fumista ed è un atto artistico che presuppone la conoscenza della lavorazione della ceramica e della sua decorazione, della storia dell'arte con specifico riferimento alle varie epoche. Centinaia di immagini di stufe antiche, esemplari di grande fascino, accompagnano gli appassionati alla scoperta di epoche e stili. Inframmezzati alle immagini delle più belle stufe provenienti dall'intera Europa, gli ambienti di sei rinomati ristoranti richiamano il naturale legame tra l'avvolgente tepore delle stufe ed il gusto di superbe pietanze, svelate in esclusiva da famosi chef. L'inserimento nel libro di alcuni capitoli dedicati a tali famosi ristoranti è sembrata una logica conseguenza che esiste tra il calore usato per scaldare gli ambienti e quello necessario a cuocere i cibi. Ed ecco un itinerario che si snoda attraverso le province di Belluno, Bolzano e Trento - che un tempo erano parte del vasto impero austro-ungarico e che rispecchiano usi e tradizioni comuni - alla scoperta di ristoratori che dedicano al loro lavoro passione e ricerca, per restituire, anche in chiave moderna e rivisitata, valore alla cucina degli avi. E l'atmosfera si riscalda con il brindisi proposto da una delle cantine vinicole più prestigiose al mondo. Il volume "Tepore e gusto", autori Carlo de Bernardo e Lauro Defrancesco, stampato da Litotipografia Alcione di Lavis (TN), si trova nella biblioteca locale di Dobbiaco ed è in vendita nelle migliori librerie.

JAHRESRÜCKBLICK DER BIBLIOTHEK GLAUBER

Ein äußerst erfolgreiches Jahr für die neu eröffnete Bibliothek

Der Umzug der Bibliothek in ein neues Gebäude und dessen Eröffnung im April 2010 als „Bibliothek Hans Glauber“ schlug mit stark ansteigenden Ausleih- und Besucherzahlen zu Buche. Im Jahr der Eröffnung wartete die Bibliothek mit vielen Veranstaltungs-Höhepunkten auf und setzte entscheidende Akzente in der Benutzerfreundlichkeit. Besucher der Bibliothek genießen ein umfangreiches Angebot an Medien und Dienstleistungen sowie ein ansprechendes Ambiente in den Räumlichkeiten der Bibliothek.

BESTAND, ENLEHNUNGEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Im Jahr 2010 erweiterte die Bibliothek ihren Bestand auf 11.746 Medien. Der Anteil an Büchern in der Höhe von 83% wurde gehalten, die übrigen 17% verteilen sich auf Non-book-Medien: 1.268 CDs, 166 Kassetten, 356 DVDs und 248 CD-ROMs. 2010 wurden schwerpunktmäßig Rock- und Pop-CDs sowie Hörbücher angekauft. Im Hinblick auf die Persönlichkeit Hans Glaubers, dessen Namen die Bibliothek seit der Neueröffnung trägt, konzentrierte sich der Bestandsaufbau auch auf die Themen Ökologie, Klima und Natur.

Seit der Neueröffnung konnte die Bibliothek rund 6.000 Besucher verzeichnen. 470 Leser haben sich neu eingeschrieben.

Ein enormer Zuwachs wurde auch bei den Entlehnungen erzielt. Mit einer Anzahl von 28.258 sind es gegenüber dem Vorjahr 4.400 Entlehnungen mehr. Darüber hinaus erfreute sich die Leserschaft an den rund hundert Zeitschriften und Tageszeitungen. Auch das Internet, das auf vier Stationen erweitert wurde und eine Drahtlosverbindung gewährleistet, wurde intensiv genutzt.

VERANSTALTUNGSTÄTIGKEIT

Trotz Umzugsarbeiten bot die Bibliothek Hans Glauber auch im vergangenen Jahr ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm an. Zahlreiche Aktionen für Schule und Kindergarten, aber auch für die Erwachsenen wurden durchgeführt. Höhepunkte waren die Eröffnung der neuen Bibliothek im April, ein Konzert mit der Gruppe Landor, die Lesung mit Wolfgang Se-

bastian Baur und der Sternengeschichten-Abend mit Margret Bergmann zur Laurenzinacht. Bei der Schule fand v.a. der Podcasting-Workshop mit Klaus Adam, die Buchvorstellung „Rabe Maxi“ zum Thema erneuerbare Energien und die Einheit über indigene Völker mit Patrick Kofler großen Zuspruch. Die zwei Fotobzw. Malwettbewerbe, sowie die Sommerleseaktion hatten sehr viele Teilnehmer.

Die Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss und mit dem Bildungsweg Pustertal im Rahmen der Geschichtswoche und der Veranstaltungsreihe „Abenteuer Familie“ hat ein breites Publikum angesprochen. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm, die neuen Räumlichkeiten mit Kinderkuschecke, Wohlfühlbereich und Lichtraum haben sehr zur Attraktivität der Einrichtung beigetragen. Einmal hatte die Bibliothek sogar Besuch einer fachlichen Delegation aus Polen.

Im Frühjahr hatte die Gemeinde den Beschluss gefasst, die Bibliothek als kombinierte Bibliothek – kombiniert mit der Bibliothek der Mittelschule einzurichten. Um den Bedürfnissen der Schule entgegenzukommen, wurde eine Teilzeitstelle für eine Schulbibliothekarin geschaffen, die seit Anfang Dezember besetzt ist.

AUSBLICK

Mit folgendem Programm soll das Potential der neuen Bibliothek im angebrochenen Jahr voll ausgeschöpft werden:

Am 4. März gastierte Hans Haid in Toblach; weitere Gäste im Programm sind Maria Blumencron, Ö3-Journalist Wolfgang Böhmer und Alois Krautgartner, eine Koryphäe auf dem Gebiet der Naturheilkunde. Nicht zuletzt wird eine intensive Zusammenarbeit mit der Mittelschule angestrebt und die Basis für ein erlebnisreiches Lernen geschaffen.

In den Bibliotheksrat wurden Agnes Höllrigl Rader (Vertreterin der Leserschaft), Michaela Dörner (Vertreterin der Jugend), Karin Stauder (Vertreterin des Kindergartens) und Vally Valbonesi (Vertreterin der italienischen Schule) kooptiert. Edith Strobl ist seit Jahresbeginn Leiterin der Bibliothek.



UNA RETROSPETTIVA DELLA BIBLIOTECA GLAUBER

Un anno ricco di successi per la nuova biblioteca

Il trasferimento della biblioteca "Hans Glauber" nell'aprile 2010 in un nuovo edificio ne ha aumentato la fruibilità aumentando notevolmente il numero di visitatori e di utilizzatori continuativi. Nell'anno di inaugurazione lo staff della biblioteca ha organizzato una serie di eventi al fine di fornire maggiori informazioni in relazione ai più classici servizi di consultazione e noleggio della carta stampata oltre che dei supporti mediatici più richiesti quali ad esempio internet ed i dischi digitali. Il tutto ambientato in un ambiente tradizionalmente caldo ed accogliente.

SUPPORTI MEDIATICI, PRESTITI E SERVIZI

La biblioteca "Hans Glauber" conta complessivamente 6.000 utenti registrati, di cui 470 nuovi iscritti nell'anno 2010. I prestiti complessivi hanno raggiunto nell'anno 2010 le 28.258 unità, con un incremento di 4.400 unità rispetto all'anno precedente.

I supporti mediatici registrati alla data del 2010 sono complessivamente 11.746, di cui l'83% è attribuibile ai libri tradizionali, mentre il rimanente 17% risulta essere distribuito come segue: 1.268 CD, 166 cassette, 356 DVD e 248 CD-ROM. Durante l'anno 2010 è stata incrementata la collezione di CD dedicati alla musica rock e pop così come l'attività di acquisto di audiolibri. La biblioteca "Hans Glauber" mette inoltre a disposizione dei propri utenti una serie di riviste e giornali a pubblicazione quotidiana, settimanale e mensile, oltre a 4 postazioni internet con collegamento wireless permanente. Facendo seguito alle idee ispiratrici di Hans Glauber, la biblioteca di Dobbiaco si è inoltre posta l'obiettivo di acquistare dei supporti mediatici realizzati prevalentemente con materiale ecocompatibile.

EVENTI

Malgrado gli innumerevoli impegni scaturiti dal trasloco nella nuova sede, anche quest'anno la Biblioteca ha organizzato una serie di eventi che hanno coinvolto sia i più piccoli a partire dall'asilo nido fino alle scuole elementari e medie sia i loro

genitori e gli adulti in genere. I principali eventi registrati nel 2010 sono stati la cerimonia di apertura della biblioteca nel mese di aprile, un concerto del gruppo "Landor", "Storie Musicali" di Karamela e Schokola, un "pomeriggio in poesia" con Paola Surano nonché una competizione artistica denominata "Leggo, dunque sono".

Gli eventi e gli ambienti accoglienti, specie per i lettori più piccoli, fanno sì che la biblioteca possa vantare un comfort ambientale di assoluto rilievo.

La Biblioteca di Dobbiaco ha avuto inoltre l'onore di essere oggetto di studio da parte di una delegazione di esperti provenienti dalla Polonia.

Segnaliamo infine che una delibera del Comune di Dobbiaco, risalente alla primavera scorsa, ha adibito la biblioteca anche ai servizi ad uso scolastico in combinazione con la biblioteca della scuola media del paese. A tal fine da dicembre 2010 è stata individuata una risorsa part-time a supporto degli studenti.

PROSPETTIVE FUTURE

La biblioteca di Dobbiaco intende cogliere a fondo tutto il potenziale riservatole per l'anno 2011. Il 4 marzo ha infatti ospitato Hans Haid, mentre come ulteriori ospiti sono programmati Maria Blumenron e Wolfgang Böhmer, giornalista della radio austriaca Ö3 oltre ad Alfred E. Mair ed in particolare Alois Krautgartner, quale punto di riferimento nell'Ambito della medicina naturale.

È infine in programma una collaborazione intensa con la Scuola Media di Dobbiaco che si porrà come tema l'apprendimento in età giovanile e si intitolerà "Erlebnisreiches".

Il Consiglio della biblioteca è rappresentato per i visitatori da Agnes Höllrigl Rader, per la gioventù da Michaela Dorner, per l'asilo da Karin Stauder e Vally Valbonesi per la Scuola italiana in regime di cooptazione.

Da inizio 2011 Edith Strobl è la nuova direttrice della Biblioteca.



HILDE PREY

Gedichte

Das Ewige ist Stille – STILLE
laut die Vergänglichkeit.
Weise waltet Gottes Wille --
Über Freud', Schmerz und Leid.

Hilde Prey

Vergangen sind sie, die Tage von einst,
das schöne Erleben, als die Welt noch weit ...
... dahingeschwommen, verronnen, vorbei ...
Der Lauf der Zeit nahm langsam, Schritt für Schritt
den ganzen Glanz der Jugend mit.
Zurück bleibt eine Menge von Sich-erinnern
Gedankensplitter, Träume ... und in einsamen
Zimmern
Streicht Wehmut einher
Wie ein Hauch ---
Kennst du das auch?

Hilde Prey, Februar 2005

ÜBER DAS ALTERN

Alt werden – alt sein –
Gehört zum Leben – ist Ablauf der Zeit.
Allmählich wird man sich gewahr,
jeder Mensch auf seine Art--
sie geht abwärts, die Fahrt
Hören, sehen, wahrnehmen, sprechen –
Sich rühren, bewegen --
Gedanken in Worte kleiden – niederschreiben ~
der Wille ist stark!! Plötzlich schwindet
die Kraft, erlahmt
unsicher führt die Hand die Feder,
ist schwer, wird schwerer ...
Die Glieder werden ungelenk -- folgen nicht
mehr recht den Befehlen.
Die Gesten linkisch, langsam ---
Der rege Geist hat sich in alter Materie
Körper verfangen --
Alles Wollen, Verlangen, die Ziele –
(früher waren es derer viele- -)
~ bleiben auf der Strecke liegen --
~ was einmal spielerisch war
kann's nicht mehr geben - !!
~ Die kleinen Fensterlein
im großen Körperhaus --
schauen wie verloren in die Welt hinaus --
alles was einst so oft beglückt
ist in weite Fernen gerückt -- wie Berge --
~ nach innen drängt sich Erinnerung
--- malt Bilder --
- immer neue kommen heran - - -
Das Leben war bunt!
- Gedanken kreisen --

Machen traurig, dankbar, fromm –
auch heiter, zufrieden.

„Gestern“ ist vergangen
das „Heute“ ist da –
„Morgen“ ist in Nacht verborgen.

Gott ist da.

Die Uhr tickt weiter



Hilde Prey, 2010

FARBEN IM NOVEMBER- WAHRNEHMUNGEN / GEDANKEN

Der Tag nimmt zusehends ab -- das Jahr wird alt.
- die Krallen des Winters – greifen bald.
----- die Erde wendet sich zum Kreis im Süden –
im Norden, ist der Sonne nur kurzes Verweilen
beschieden
---- grelles, gleißendes Strahlen –
im milchig-weißen Mittagslicht---.
- Lärchen brennen im Nadelwald ---
die bescheidenen Fichten --- warten ---
erster Schnee löscht den Brand
- am Straßenrand stehen kahl die laublosen Bäume
dürre Blätter liegen am Boden, rascheln im Wind
--
- Nebel zieht in Fetzen, in Schwaden
am Berghang entlang, nass, kalt.
- Im „Höhlensteinwald“ streift „Erlkönig“ umher
--
gespenstisch – düster --- im Nebel dort ---
--- ein Rauschen in den Zweigen
- ich wende meine Schritte----es treibt mich
„fort“.
- Die Sonne ist in den Berg „gesunken“ --
ein letztes Strahlen ---
- Der noch blaue Himmel leuchtet in allen Tönen
von Farben -- : rötlich/rot, gelb, grünlich,
orange --- weiße Schleierwolken--
- der scheidende Tag taucht alle Noten
ins rosarot-schimmernde Märchenlicht
eine kleine Weile – nur.
dann: -- farblos,
- Die Erde bewegt sich ~
die Dämmerung beginnt
~ „die blaue Stunde“ ---
- Das Schauspiel des Lebens macht Gedanken
breit – von Einst / Jetzt--
über Sein und Werden --- Vergänglichkeit---
- Im Dunkel verloren sind alle Formen,
Konturen, Spuren –
Der Tag ist übergegangen ~
In „finstere – Nacht“

Hilde Prey, November 2010

OSTERGRÄBER-BESICHTIGUNG

In der Karwoche können bei folgenden Personen Ostergräber besichtigt werden:

- Haus Strobl „Stoffn“
- Erich Mutschlechner
- Walter Hackhofer (Aufkirchen)
- Martin Comploi
- Irmgard Trenker
- Hans Jud (Aufkirchen)

Die Krippenfreunde



FOTOQUIZ: „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“

Bild 1



Bild 1: Zu welchem Hof gehört diese Fassade?

- A) Zu „Korlan“ am Tiefenweg
- B) Zu „Nell“ in der Gustav – Mahler Str.
- C) Zu „Seehüter“ in der Rienz

Bild 2



Bild 2: Zu welchem Gebäude gehört dieser Jugendstil-Dachgiebel?

- A) Haus Majoni in der Rudolf Schraffl Str.
- B) Südseite des Grandhotels
- C) Villa Günther am Sarlweg

LÖSUNG: In der September-Ausgabe des Vorjahres war auf Bild 1 das Tor beim „Schmiederschneider“ und bei Bild 2 der Hauseingang von „Fausterfranz“ abgebildet!

In der Dezember-Ausgabe war auf Bild 1 der „Engl'sche Gruib“ auf dem Weg von Toblach nach Aufkirchen und auf Bild 2 „Die Flucht nach „Ägypten“ beim „Fauster“ abgebildet.



FOTOQUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“ - MÄRZ 1. AUSGABE 2011

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Bild 1: Antwort:

Bild 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 13.5.2011



KURS ZUM ERLERNEN DER ALTDEUTSCHEN SCHRIFT



In allen unseren Ortschaften, in allen Pfarrhäusern und in den Gemeinden, in vielen Ansitzen, ja sogar in manchen Bauernhäusern befinden sich, gut aufbewahrt und mancherorts mit besonderer Sorgfalt geordnet und behütet, wertvolle Schätze, Briefe, alte Texte, Urkunden und besonders wertvolle Schriften und Bücher. Sie sind geschichtliche Quellen aus unserer unmittelbaren Vergangenheit und berichten darüber, wie es früher war, wie manches geregelt wurde, wem etwas gehörte, wie verschiedene Dinge abgehandelt wurden und dergleichen.

Leider gibt es nicht mehr viele, welche diese Schriften mit guter Sicherheit lesen können. Um Zugang zu diesen Quellen zu erhalten, organisierten der Heimatpflegeverband, die Bauernjugend und der Bildungsausschuss Toblach einen Kurs zum Erlernen der „Altdeutschen Schrift“. Das Echo war auf Anhieb riesengroß: Es meldeten sich 44 Personen an. Als Referent konnte Prof. Dr. Albert Kamelger aus Niederdorf gewonnen werden. Der Referent, ein erfahrener und in der Heimatgeschichte sehr kundiger Geschichtsforscher, hat bisher die Geschichte von Niederdorf, das Geschlecht der Kurz, das Benefizium von Niederdorf und viele wertvolle Schriften erforscht, bearbeitet und für die heutige Zeit in Büchern aufgearbeitet. Von Mitte Jänner bis Ende Februar 2010 führt er die Interessierten in drei Gruppen in die „Altdeutsche Schrift“ ein, zeigte Wege und Schritte zum Erlernen auf und brachte

auch viele Schriftstücke mit, die in gemeinsamen Studium erst zäh, dann mit immer besserem Erfolg entziffert und gelesen werden konnten. Es war anfangs sehr schwierig, da viele Ausdrücke der damaligen Zeit heute nicht mehr gebräuchlich sind, sich in der Lautverschiebung verändert haben und uns folglich nicht mehr verständlich sind. Zudem konnten vor hundert und mehr Jahren nur wenige Menschen schreiben und die Schreiber der damaligen Zeit arbeiteten einerseits sehr genau und sauber, andererseits gestalteten sie die Schriftzeichen individuell und entwickelten so auch ihren persönlichen Schreibstil. Dies machte das Lesen schwierig.

Die Beschäftigung mit der „alten Schrift“ steckte an, sodass im laufenden Jahr von Dezember 2010 bis Februar 2011 auf Wunsch vieler Teilnehmer ein Folgekurs für 17 Personen stattfand.

Auch wenn viele Teilnehmer alte Schriftstücke noch nicht sicher und perfekt lesen können, die Neugier war bei allen groß und all jene, die bis zum Schluss dabei waren, haben nun das grundlegende Rüstzeug, sich in Archiven umzusehen und einfache Schriftstücke lesen zu können. Zur Perfektion fehlt noch viel, der Anfang ist jedenfalls gemacht, und der Wunsch nach weiterer Tätigkeit ist auch deponiert. Dem Referenten und auch den Organisatoren gebührt am Schluss ein herzliches Dankschön und allen Teilnehmern Freude beim Forschen und Stöbern in alten Schriften.

Agnes Mittich Steinwandter

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Foto Quiz „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“

Vorname:

Zuname:

Alter:

Anschrift:

Letzter Abgabetermin: 13.5.2011



INTERREG RAT DOLOMITI LIVE ÖSTERREICH – ITALIEN



Am Freitag, 11. Februar wurde vom Interreg Rat „Dolomiti Live“ ein Treffen mit Vertretern der Pustertaler Gemeinden mit ihren Kollegen aus Osttirol und der Provinz Belluno im Kulturzentrum Grand Hotel Toblach organisiert. Hauptthema des Meetings war die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen des Interreg-Rates „Dolomiti Live“, den Anwesenden wurden aber auch laufende Projekte und gemeinsame Initiativen vorgestellt. Eine wichtige Entscheidung stand überdies auf der Tagesordnung: Die laut Statut vorgesehene Übertragung der Präsidentschaft des Interreg-Rates an den Pustertaler Partner.

Erwin Schiffmann, Bürgermeister von Sillian und Obmann des Regionalmanagements Osttirol hat den Interreg-Rat in den vergangenen drei Jahren, Jahren der Entwicklung und des Aufbaues, mit großem Einsatz und Weitsicht geleitet. Dabei galt es, den Interreg-Rat als regionalen Kooperationstisch der drei Regionen aufzubauen, zahlreiche Projekte in ihrer Planungs- und Genehmigungsphase zu betreuen und so die Grundlagen dieser Zusammenarbeit zu etablieren.

Zum neuen Präsidenten des Interreg-Rates wurde der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal Dr. Roland Griebmair gewählt. Die Präsidentschaft ist ehrenamtlich. „Es gilt in den kommenden Jahren, auf dieser durchwegs erfolgreichen Projektarbeit aufbauend, die Zusammenarbeit der drei Regionen zu festigen, im Pustertal noch besser zu verankern und besonders auch die grenzüberschreitende Kooperation im Rahmen der Interreg-Projekte auf möglichst alle Gemeinden des Pustertales auszudehnen“, so der neue Präsident Roland Griebmair. Als interessantes Instrument hat sich dabei der Fond für

Kleinprojekte entwickelt, der es ermöglicht, ohne den für EU-Projekte typischen großen Verwaltungsaufwand, kleinere Projekte in Zusammenarbeit von Vereinen und Institutionen, in Süd- und Osttirol zu unterstützen. Dazu hat der Interreg-Rat einen Fond eingerichtet, der diese Projekte mit Beiträgen bis zu rund 10.000€ und ohne bürokratischen Aufwand unterstützen kann. Damit konnten schon in den vergangenen Jahren sehr erfolgreiche Projekte wie „Singmo mitnondo“ zwischen Süd- und Osttiroler Schulen, gemeinsame Initiativen zwischen Lokalchronisten oder Krippenbauern unterstützt werden. Weitere Projekte wie z.B. die Ausbildung von „Energiemanagern in Schulen“, die Förderung der Sprachkompetenz, Lese- und Schreibförderungen von Schülern aus beiden Regionen, wie auch kleinere Initiativen zur gemeinsamen Vermarktung touristischer Produkte sind aktuell in Durchführung.

Kurz vorgestellt wurde auch die nicht unbedeutende Zahl größerer Interreg-Projekte, wie z.B. „Mobiler zwischen drei Regionen“, welches die Mobilität zwischen den drei Regionen mittels effizienterer Abstimmung des öffentlichen Personennahverkehrs verbessern soll.

Weitere interessante Projekte: „Klimaneutralität in der Region Dolomiti Live“, mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Region als klimaneutrale Region zu etablieren, weiters drei touristische Projekte zu den Themen Radtourismus, Langlauf und zur Qualität der Tourismusinformation, wie auch das Projekt „Alpengenuss“ – ein Projekt zur Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus in der Region.

(Informationen dazu unter www.interreg-rat.eu)



BILDUNGSAUSSCHUSS HÄLT VOLLVERSAMMLUNG AB



Der Bildungsausschuss Toblach hielt am Dienstag, 13. Jänner 2011, im Versammlungsraum der Gemeinde Toblach seine diesjährige Vollversammlung ab. Der Vorsitzende Dr. Johann Mairhofer begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Vertreter und Vertreterinnen der örtlichen Vereine, Bürgermeister Dr. Guido Bocher, den Vizebürgermeister Herrn Bernhard Mair und Frau Irmgard Pörnbacher vom Bildungsweg Pustertal.

In seinem Bericht beschrieb Dr. Mairhofer den Bildungsausschuss als wichtiges Bindeglied zwischen den Vereinen und den öffentlichen Körperschaften wie Land und Gemeinde. Kurz umriss er auch die abwechslungsreiche und positive Entwicklung von der Gründung im fernen Jahre 1993 bis heute. Dr. Mairhofer war wie auch Mittich Franz (erster Vorsitzender) von Anfang an dabei und gestaltete die Arbeit für die Vereine sehr fruchtbringend mit. Der Bildungsausschuss war nicht nur beim Verteilen der vorhandenen Geldmittel tätig, vielmehr bestand seine Aufgabe weitgehend darin, eigenständig wichtige Akzente im Dorfleben zu setzen. Dies tat er bemerkenswert in der Organisation und Abhaltung der Toblacher Geschichtswoche, die mittlerweile im Kulturprogramm der Gemeinde Toblach einen wichtigen Stellenwert einnimmt und nicht mehr wegzudenken ist.

Dr. Mairhofer dankte in seinem Bericht allen Vereinen für die überaus wertvollen Tätigkeiten im Dorfleben. Die Vollversammlung stimmte dem Vorschlag des Ausschusses zur Zuteilung von Beiträgen an die Vereine für durchgeführte Vorträge, Fahrten und verschiedene kulturelle Tätigkeiten von öffentlichem Interesse gerne zu. Auch waren sie insgesamt mit der Arbeit des Bildungsausschusses sehr zufrieden. Im Rückblick erntet der Vorsitzende auch große Zustimmung und Lob für die gute Organisation der letzten Geschichtswoche, die wiederum großen Anklang gefunden hatte.

BILDUNGSWEG PUSTERTAL: Frau Irmgard Pörnbacher vom Bildungsweg Pustertal referierte über die Hilfestellung, welche der Bildungsweg Pustertal (BWP) den gemeinnützigen Vereinen anbietet. Der BWP berät und unterstützt die Vereine in vielerlei Hinsicht, hilft bei der Planung, bei Projekten, in der



Familienbildung, sucht Referenten und hilft besonders bei der Abwicklung der finanziellen Belange. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Toblach wird weiterhin geplant.

Die Vollversammlung beschließt, den Bildungsausschuss als Verein in das Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen eintragen zu lassen.

Einen großen Dank richtete der Vorsitzende an Herrn Alois Patzleiner, der als Gerätewart seine Aufgabe in den letzten Jahren wirklich mit außergewöhnlichem Fleiß und Können erfüllte. Herr Patzleiner Alois wird dieses Amt in Zukunft nicht mehr ausführen, teilweise auch, weil das Ausleihen mit manchen Unannehmlichkeiten verbunden war und das Zurückbringen ausgeliehener Geräte manchmal von Seiten mancher Vereinsvertreter oder Privatpersonen nicht verlässlich geschah. Hier muss ein Umdenken und eine besondere Planung beim Ausleihen der Geräte erfolgen. Der neue Ausschuss wird sich darüber Gedanken machen.

NEUWAHL: Dr. Mairhofer hatte schon vor einem Jahr angekündigt, den Vorsitz nicht mehr lange weiterzuführen und nun definitiv abgeben zu wollen. Es musste folglich eine Neuwahl stattfinden. Mangels Kandidaten erklärte sich der Vizebürgermeister Bernhard Mair bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Er behielt sich aber das Recht vor, nach passenden Kandidaten Ausschau zu halten. In einer nächsten Sitzung des Bildungsausschusses wolle er eine fähige und bereitwillige Person für den Vorsitz des Bildungsausschusses präsentieren.

Dem Ausschuss gehören für die nächsten drei Jahre an: Bernhard Mair (Vorsitzender), Marlies Taschler und Mittich Franz als Vertreter der Vereine, Schwingshackl Walter (Vertreter der Schulen) und für die Bibliothek Strobl Edith.

Der Vizebürgermeister dankte Herrn Dr. Mairhofer für seine wirklich professionelle Arbeit im Bildungsausschuss und bat ihn, auch weiterhin die Geschichtswoche inhaltlich und organisatorisch zu führen. Dies sagte Herr Mairhofer wohlwollend zu. Der Bildungsausschuss wird auch in Zukunft die Vereine bei ihrer Arbeit unterstützen und auch weiterhin für Bildungsangebote im Dorf sorgen.

Schwingshackl Walter

JAHRESBERICHT 2010 DER AVS-ORTSSTELLE TOBLACH

„Des wor heinte wiedo a tolla Tour, wende isch di negschte?“. Diesen Satz hört man oft und gern nach einer Tour und gleichzeitig ist dies auch eine Bestätigung für eine gelungene Tour.

Für den Ausschuss des Alpenvereins von Toblach ist es stets eine große Herausforderung ein abwechslungsreiches und interessantes Tourenprogramm, welches die Interessen aller Altersschichten abdeckt, zusammenzustellen. So vergehen oft einige Stunden und Sitzungen, bis das neue Programm feststeht. So glauben wir, ist es uns auch heuer wieder gelungen, ein tolles und interessantes Programm für 2011 zusammenzustellen.

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2010

Auf das Jahr 2010 kann der Alpenverein wieder stolz zurückblicken. Gemeinsam war man wieder viel unterwegs, sei es im Sommer, als auch im Winter. Gemeinsam wurde gewandert, geklettert, gerodelt, skitour- und schneeschuhiwandert und dabei die Natur und Landschaft unseres Landes, aber auch jene der Nachbarländer erkundet und erlebt. An den Touren beteiligten sich insgesamt 814 Bergbegeisterte.

Die Höhepunkte im Programm der Ortsstelle Toblach stellten wie jedes Jahr der „Radl- und Wandertag“ sowie der „Toblacher Bergtag“ dar. Beim „Radl- und Wandertag“ erkundeten wir heuer das Gebiet von Mittersill bis Zell am See. Beim Toblacher Bergtag hingegen ging die eine Gruppe über den Westgrad-Klettersteig zur Marmolata und die andere Gruppe erkundete den Padonkamm. Ein wunderschönes Bergwochenende hatten die Beteiligten auch bei der Besteigung des Hochfeilers. Die Tour mit Lanz Konrad in der „Ferragosto-Woche“ wurde in den letzten Jahren immer mehr zum Klassiker und findet stets großen Zulauf. Regere Teilnahme erhoffen wir uns in diesem Winter bei den Skitouren. In diesem Zusammenhang weisen wir ausdrücklich darauf hin, wie wichtig es für unerfahrene Anfänger ist, bei einer professionell geführten Tour mitzugehen.

Eine rege Teilnahme der Toblacher AVS-Mitglieder fand man auch bei den Sektionstouren. Großen Zuspruch und begeisterte Rückmeldungen erfuhren



auch die Wanderungen der Gruppe 50+, weshalb diese Touren auf Sektionsebene wieder als feste Termine im Tourenkalender aufgenommen werden.

Auch die AVS-Jugend bot ein sehr abwechslungsreiches Programm an. Gemeinsam wurde gewandert, geklettert, gespielt und viele tolle Abenteuer erlebt. Auch das Entfachen des Herz-Jesu-Feuers gehört zu einem Muss der Jugend.

Auch in diesem Jahr ist die Ortsstelle wieder gewachsen und zählt nun 985 Mitglieder. Vermutlich wird das 1000ste Mitglied im Jahr 2011 erreicht.

Die Wegewarte Watschinger Alois und Strobl Hannes haben 119 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden für Beschilderung und Markierung verrichtet.

Im Zuge des Wegeprojektes sind in diesem Jahr die letzten 25 Wegweiser aufgestellt worden und somit gilt das Projekt als abgeschlossen. Es sind auch einige Wege neu markiert worden.

Der Südtiroler Alpenverein bietet auch für AVS-Mitglieder zahlreiche Kurse in den Bereichen Klettern, Eis & Hochtouren, Natur und Umwelt, sowie in Lawinenkunde für Schneeschuhiwanderer und Skitourengänger an.

Jeder, der sich gerne im Freien und in den Bergen aufhält, kann sich aus der Vielzahl der Angebote sein Interessensgebiet herausuchen.

Aber auch die Ortsstelle bietet jedes Jahr im Dezember eine Piepsübung für Skitourengänger und Schneeschuhiwanderer an. Voriges Jahr fand diese Übung in Sexten mit dem Bergführer Martin Kopfguter auf den Gsellwiesen statt. Somit kann das jeweilige Wissen erweitert oder wieder aufgefrischt werden, damit auch in Zukunft das Bergjahr unfallfrei vorübergeht.

DER KIRCHENCHOR TOBLACH IN ISRAEL UND PALÄSTINA

Was bei einem Chorausflug nach Gschnitz in Tirol als spontane Idee vorgeschlagen wurde, hat der Kirchenchor Toblach zusammen mit Herrn Pfarrer Senfter und einigen Freunden am 20. Jänner 2011 umgesetzt.

Eine Gruppe von insgesamt 35 Mitgliedern brach von Innsbruck über Wien in die Hauptstadt Israels, Tel Aviv, auf. Von dort ging es mit dem Bus weiter nach Bethlehem, den Geburtsort Jesu, und zum Hotel, in dem die Gruppe 5 Nächte verbrachte.

Gleich am ersten Tag konnte man sich erste Eindrücke von Landschaft, Mentalität und Tradition machen und spätestens als am nächsten Tag um 5 Uhr früh der Muezzin die Muslime zum Gebet rief, hatte die neue Kultur die Gruppe erfasst.

Durch die großen Bemühungen von Pfarrer Senfter wurde jeder Tag zu einem einmaligen Erlebnis. Am Freitag startete das Programm mit der Besichtigung Bethlehems und der Geburtskirche. Die erste Hl. Messe wurde in der Hieronymus-Grotte gefeiert und natürlich, wie auch alle folgenden, vom Kirchenchor musikalisch umrahmt. Am Nachmittag stand eine Fahrt ins felsenreiche Kelttal auf dem Programm, das die Gruppe zu Fuß und einige sogar auf einem Esel durchquerten. Die Landschaft war faszinierend und das orthodoxe Kloster, angebaut an steile Felsen, ein wunderschöner Anblick.

Der Samstag war der Stadt Jerusalem gewidmet. Neben der St. Anna Kirche und der Via Dolorosa war besonders der Besuch der Klagemauer am Feiertag der Juden, dem Sabbat, ein Höhepunkt. Die tiefe Gläubigkeit der Menschen aller drei Religionen, die in dieser Stadt zusammenleben, war beeindruckend und erschreckend zugleich, denn die Spannung zwischen den verschiedenen Glaubensgruppen war regelrecht zu spüren, wie die Spannung zwischen den zwei Volksgruppen der Israelis und Palästinenser. In der Grabeskirche auf dem Kalvarienberg, direkt neben dem Grab Christi, konnte die Gruppe an diesem Tag die Hl. Messe feiern. Ein Abstecher in den Bazar, um Souvenirs und Gewürze zu kaufen, durfte natürlich auch nicht fehlen.



Ein weiteres unvergessliches Erlebnis der Reise war die Hl. Messe in der Wüste, am Sonntag, inmitten einer atemberaubenden Landschaft und mit einer Stille und Ruhe, die man sich von einer Wüste erwartet. Am Nachmittag ging die Fahrt weiter nach Massada, wo die Gruppe mit der Seilbahn auf die grandiose Herodesfestung mit Blick zum Toten Meer fuhr. Später konnte im Toten Meer, dem mit minus 400m Meereshöhe am tiefsten gelegenen und salzhaltigsten Gewässer der Welt, natürlich gebadet. Nach den ersten vier Tagen hatte die Gruppe bereits viel erlebt und dank Pfarrer Senfter mit viel Witz und Energie einiges über das Land erfahren.

Doch damit noch nicht genug: am Montag ging es weiter mit der Erkundung des Landes. Die Gruppe besuchte den Ölberg und gestaltete dort eine Hl. Messe mit direktem Ausblick auf Jerusalem. Sehr interessant war auch der Besuch der Vater-Unser-Kiche, in der das Vater Unser in allen möglichen Sprachen der Welt abgebildet war, so beispielsweise auch in Plattdeutsch, Deutsch, Lateinisch und Italienisch. Am Nachmittag fuhr die Gruppe mit ihrem verlässlichen Busfahrer Mohammed nach Samaria zum Jakobsbrunnen und kostete das Wasser, nach dem einem laut Bibel nie mehr dürsten wird.

Am Tag darauf war es auch schon Zeit, von Bethlehem Abschied zu nehmen. Die Pilgergruppe reiste durch die Stadt Tiberias in Richtung Nazareth, wo die letzten beiden Nächte verbracht wurden. Beim berühmten See Genezareth wurde ein Zwischenstopp eingelegt und eine ordentliche Tiroler Marende mit Speck und Käse verspeist.



Direkt am Ufer des Sees genoss die Gruppe dann auch noch eine original Innviertler Prügeltorte, die Pfarrer Senfter heil mit nach Israel transportiert hatte. Die Hl. Messe an diesem Tag wurde auf dem Berg der Seligpreisungen, mit Ausblick zum See und wunderschönem Sonnenuntergang, zelebriert. Gegen Abend kam die Gruppe dann in ihrer neuen Unterkunft, dem sehr gepflegten und heimeligen Kloster der Schwestern von Nazareth, an. Am Mittwoch, dem vorletzten Tag der Reise, besichtigte die Pilgergruppe die Basilika von Nazareth und gestaltete dort die Hl. Messe. Danach war Zeit für einen kleinen Stadtbummel und endlich konnten auch die vielen Postkarten aufgegeben werden.

Am Nachmittag fuhr die Gruppe in die Kreuzfahrerstadt Akko am Mittelmeer, eine der ältesten Städte der Welt, und später nach Kanaa, dem Ort, an dem Jesus Wasser zu Wein verwandelt hatte. Beim fast alltäglichen gemütlichen Beisammensein am Abend mit Musik und Gesang ließ die Gruppe die Reise bereits ein wenig Revue passieren. Herr Pfarrer unterhielt die Gruppe an diesem letzten Abend mit seinen lustigen und spontanen Geschichten und Anekdoten. Mit seiner positiven Art und großen Erfahrung hat

*„Wer sein Haus verlässt
und nach Wissen sucht,
der wandert auf Gottes Pfaden,
und wer reist, um Wissen zu finden,
dem wird Gott das Paradies zeigen.“*

Aus dem Koran

er stets Gelassenheit und gute Stimmung verbreitet. Am Donnerstag, dem Tag der Heimreise, machte sich die Gruppe schon zeitig auf den Weg. In Haifa ging sich noch die Besichtigung des Carmel-Iosters und ein Blick über die wunderschönen Bahai-Gärten aus. Bei einem kleinen Spaziergang am Meer in Caesarea konnte noch kurz die frische Mittelmeerbrise genossen werden, bevor die Gruppe schon den Flughafen in Tel Aviv ansteuerte. Obwohl drei Stunden früher am Flughafen, war es aufgrund der genauen und teilweise einschüchternden Sicherheitskontrollen nicht gerade einfach, rechtzeitig in den

Flieger zu steigen. Doch mit etwas Glück und Durchhaltevermögen kam die ganze Gruppe etwas erschöpft, aber mit vielen neuen Eindrücken heil zu Hause an. Nicht nur das schöne Wetter und die gute Organisation, sondern jeder Einzelne der Pilgergruppe hat dazu beigetragen, dass die Reise unvergesslich bleiben wird.

Um es mit Pfarrer Senfters Worten zu sagen: „Kinder Gottes, die Reise war wirklich wunderbar!“

Die Busfahrt Toblach-Innsbruck und retour wurde von Sponsoren finanziert, für die restliche Reise kam jeder selbst auf.

Marion Mair

EIN BLICK IN DAS VEREINSLEBEN DER MUSIKKAPELLE

Anfang Jänner hat die Musikkapelle Toblach mit der ordentlichen Vollversammlung, musikalisch umrahmt vom Saxophonquartett das Tätigkeitsjahr 2010 abgeschlossen und einen Ausblick auf die geplanten Tätigkeiten im Vereinsjahr 2011 gegeben. Für die Toblacher Musikkapelle, seit 14 Jahren unter der musikalischen Leitung von Pepi Fauster und seit dem Jahre 2003 unter der Führung von Obmann Hermann Rienzner, war das Vereinsjahr 2010 ein intensives, durchaus positives und erfolgreiches Blasmusikjahr mit vielen musikalischen Erlebnissen und Höhepunkten.

Derzeit zählt die Musikkapelle Toblach 64 aktive Musikantinnen und Musikanten, 3 Fähnriche und 5 Marketenderinnen. Das Durchschnittsalter liegt bei nennenswerten 27 Jahren. Im Rahmen der ordentlichen Vollversammlung wurden heuer erstmals jene Musikantinnen und Musikanten geehrt, die seit 10 Jahren im Verein mitwirken. Ein eigens für die Musikkapelle Toblach angefertigtes Abzeichen wird ab nun für die 1-jährige Mitgliedschaft verliehen.

Nennenswert ist die Anzahl der Jungmusikerleistungsabzeichen, die im vergangenen Jahr erlangt wurden. Drei Musikantinnen (Stefanie Bergmann, Daniela und Martina Brugger) haben die Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber absolviert und sieben Musikantinnen bzw. Musikanten die Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze (Christoph Baur, Roberto Gelsi, Andrea und Florian Lanz, Christoph Baur, Roberto Gelsi, Andrea und Florian Lanz, Fabian Taschler und Nadja Tschurtschenthaler).

Sieben neue Jungmusikanten/innen musizieren seit November 2010 in der Musikkapelle mit: Christoph



hinten v.l. Stefan Jud, Hannes Wisthaler, vorne v.l.: Sarah Stockner, Elisabeth Nischalke, Irene Fauster, nicht auf dem Foto: Lorena Cuniolo.

Baur (Tuba), Roberto Gelsi (Horn), Andrea Lanz (Flügelhorn), Florian Lanz (Tenorhorn), Philipp Patzleiner (Fagott), Katharina Rauchegger (Querflöte) und Fabian Taschler (Trompete).

Viele Proben und Ausrückungen standen 2010 auf dem Programm, einige Daten im Überblick:



Messgestaltung

- 23 Mal rückte die gesamte Musikkapelle zu kirchlichen und weltlichen Anlässen aus (Landesmusikfest in Meran, Konzert im Rahmen der Hofkonzerte in Brixen, Messgestaltung zu Ehren der Hl. Cäcilia, Abendkonzerte usw.), 55 Vollproben, 16 Teil- und Registerproben sowie 4 Marschierproben fanden statt.
- Der erste herausragende musikalische Höhepunkt war das gelungene Festkonzert am 27. Februar 2010 im Gustav-Mahler-Saal. Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“ von Gustav Mahler, vorgetragen vom Solobariton Hermann Kiebacher sowie das „Konzert für Trompete und Blasorchester in As-Dur“ von Alexander Arutjunjan, gespielt vom Solotrompeter Matthias Kiniger verliehen dem Konzert eine besondere Note.
- In ehrendem Gedenken geleitete die Musikkapelle am 26.7.2010 den Altmusikanten Hans Walder sen. zu Grabe. Er war 55 Jahre Mitglied der Musikkapelle, spielte Klarinette und war 32 Jahre lang als Chronist tätig. Hans setzt sich mit vorbildhaftem und unermüdlichem Fleiß für den Verein ein, bildete Musikanten aus, war für die Trachten zuständig und half überall dort mit, wo Hilfe gebraucht wurde.
- Auch für die Jugendkapelle (JUKA) war das vergangene Jahr recht abwechslungsreich. Die JUKA bereitete sich in einigen Register-, Voll- und Marschierproben auf die Teilnahme am 2. Jugendkapellentreffen in Percha vor und gab am 17. September ein Konzert in Probelokal der Musikkapelle.
- Für das TOWAU Brass gab es im Jahr 2010 einen Grund zum Feiern. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens, gaben die 5 jungen Musiker am 25. September im Mehrzwecksaal von Wahlen ein Konzert



Saxophonquartett

Die Musikkapelle Toblach blickt auf eine 190-jährige Vereinsgeschichte zurück. Aus diesem Anlass finden im Jubiläumsjahr 2011 einige besondere Veranstaltungen statt:

12.3.2011: Jubiläumskonzert – 190 Jahre Musikkapelle Toblach

27.7.2011: Wunschkonzert

6.8.2011: Gemeinschaftskonzert „Musik verbindet“ mit der Jugendkapelle JUKA und ehemaligen Musikanten

19.11.2011: Geistliches Konzert

Weitere Veranstaltungen der Musikkapelle Toblach sind auf der Homepage www.musikkapelle-toblach.com veröffentlicht.

Die Musikkapelle Toblach investiert jährlich beträchtliche Summen in die Weiterbildung der Musikantinnen und Musikanten sowie in den Ankauf und die Reparatur von Instrumenten und Trachten. Auf diesem Wege einen herzlichen Dank all jenen, die die Musikkapelle Toblach durch Beiträge und Spenden finanziell unterstützen.

Doris Wisthaler

SIE WÜNSCHEN, WIR SPIELEN!

Anlässlich der 190-jährigen Jubiläums hat sich die Musikkapelle Toblach heuer etwas Besonderes einfallen lassen. Da diese langjährige Tätigkeit nicht halb so viel Freude bereiten würde ohne Publikum, das ihr so motivierend und unterstützend zur Seite steht, ist es nur richtig, wenn auch dieses einmal bei der Programmmzusammenstellung für ein Konzert mitentscheiden darf. Daher wird ein so genanntes Wunschkonzert stattfinden. Bei diesem können die

Lieblingsstücke, welche in den letzten Jahren von der MK Toblach gespielt wurden, aus einer Liste mit Werken ausgesucht werden. Diese wird verteilt und die ausgewählten Stücke können bis zum 30. April bei den Musikanten, in der Raika Toblach oder in der Bibliothek abgegeben werden. Aus diesen wird dann das Konzertprogramm zusammengestellt, welches am 27. Juli 2011 im Pavillon zur Aufführung kommt.

Die Musikkapelle freut sich auf eure Programmauswahl!

5 Promille der Einkommenssteuer für die Musikkapelle Toblach

Auch heuer kann jede/r Steuerpflichtige 5 Promille seiner Einkommenssteuer für kulturelle Zwecke

bestimmen. Bitte unterstützen Sie die Musikkapelle Toblach! Unsere Steuernummer 811011570215
Einen herzlichen Dank im Voraus!

Musikkapelle Toblach

JUGENDDIENST HOCHPUSTERTAL

Regelmäßige betreute Öffnungszeiten und monatliche Veranstaltungen



Mit dem neuen Jahr startet der Jugenddienst Hochpustertal das Projekt „Offene Jugendarbeit im Hochpustertal“ und wird zukünftig in den Jugendräumen der Gemeinden Toblach, Innichen, Sexten, Niederdorf, Welsberg/ Taisten und Gsies regelmäßige Öffnungszeiten der Jugendräume und verschiedene Veranstaltungen anbieten. Bei der Jahresvollversammlung vor mittlerweile fast drei Jahren hat sich der damalige Vorstand des Jugenddienstes unter dem Vorsitz von Markus Golser vorgenommen, die Arbeit transparent zu machen und sie vor allem den aktuellen und lokalen Bedingungen und Bedürfnissen anzupassen. Das Team führte darauf hin zahlreiche Gespräche mit den Jugendgruppen, den Gemeinden, den Pfarrern, Eltern, Schulen, dem Sozialsprengel und anderen Vereinen und ermittelte die für sie wichtigsten Anliegen: die Betreuung der Jugendräume und Jugendlichen vor Ort, die Auslastung der vorhandenen Strukturen und die Nutzung der dort vorhandenen Ressourcen und Möglichkeiten. Weiters besteht laut Umfragen der Bedarf eines Raumes vorwiegend für Mittelschüler und Ju-



gendliche zwischen 11 und 16 Jahren. Dank der Unterstützung der Gemeinden, dem Amt für Jugendarbeit, dem Sozialsprengel und den Pfarreien kann der neue Vorstand des Jugenddienstes Hochpustertal die Arbeit weiterführen und ab Mitte Februar mit dem vorerst einjährigen Projekt starten, welches das fachlich qualifizierte Team des Jugenddienstes umsetzen wird. Es besteht aus Manuela Kirchler und Cornelia Troger - beide schließen im Frühjahr das Studium der Sozialpädagogik an der Universität Brixen ab, Joelle Strobl, diplomierte Sozialpädagogin, und Ruben Elli, welcher derzeit den zweijährigen Lehrgang zum Jugendarbeiter auf Schloss Hofen in Vorarlberg besucht und im Dezember das erste Jahr erfolgreich abgeschlossen hat.

IN TOBLACH WERDEN VORERST FOLGENDE ÖFFNUNGSZEITEN ANGEBOten:

- Mittwoch von 14.00-17.00 Uhr für Mittelschüler
- Mittwoch von 17.30 – 20.30 Uhr für 14-16 Jährige
- Freitag von 14.00 – 17.00 Uhr für Mittelschüler
- Freitag von 17.30-20.30 Uhr für 14-16 Jährige

BENEFIZRENNEN FÜR EGON KAHN

Eine ganz tolle Veranstaltung mit dem Skiclub Toblach wurde am 13. Februar 2011 im Gedenken an Egon Kahn ins Leben gerufen. Egon Kahn ist in Aufkirchen geboren und mit 14 Jahren am 18. April 2004 an Krebs verstorben. Ein großer Verlust war er nicht nur seinen Eltern und der Schwester, sondern auch seinem Trainer Armando. Er und sein Team vom Skiclub Toblach organisierten dieses Gedächtnisschirennen beim Trenkerlift in Toblach, das sofort auf reges Interesse gestoßen ist. 151 Skiläufer aller Altersklassen und aus verschiedenen Vereinen gingen an den Start, darunter auch bekannte Rennläufer wie Kurt Sulzenbacher aus Innichen und Alex Happacher aus Sexten.

Der jüngste Teilnehmer war gerade mal 5 Jahre alt, der älteste 73. Die Veranstaltung war bestens organisiert und jeder Teilnehmer setzte ein Zeichen der Solidarität jugendlichen Krebskranken gegenüber, denen der Reinerlös dieser Veranstaltung zugute kommt. Alle erhielten einen Sachpreis,

von Sponsoren großzügig zur Verfügung gestellt. Allen, die dieses Gedächtnisrennen organisiert haben, allen, die sich für einen reibungslosen Ablauf eingesetzt haben und allen Rennläufern sei herzlich gedankt.

Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal



BENEFIZKONZERT DER KREBSHILFE HOCHPUSTERTAL

Ein großer Erfolg

Unter dem Motto „Ins Jahr inne sing und spiel“ lud die Südtiroler Krebshilfe - Sektion Hochpustertal zu einem Benefizkonzert ein. Dieses fand am Samstag, 29. Jänner 2011 um 20 Uhr im Grand Hotel in Toblach statt. Wie immer, wenn es um eine Hilfsaktion für Bedürftige, Kranke, leidgeprüfte Menschen und Familien geht, ist der Wille dabei zu sein, Solidarität zu zeigen und finanziell zu helfen, bei wirklich vielen Menschen groß. So war es auch an diesem Abend. Viele, ja sehr viele Menschen, Betroffene, Familienangehörige, Freunde und einfach solche, die den Verein auch bloß durch ihre Anwesenheit stärken wollen, waren gekommen und wurden dafür musikalisch reich belohnt.

Die Vorsitzende der Sektion Hochpustertal Frau Ida Schacher Baur richtete mit Freude an alle Anwesenden im vollgefüllten und festlich geschmückten Saal einen herzlichen Willkommensgruß. Besonders herzlich begrüßte sie die beiden Ärzte, Primar Dr. Gottfried Kühebacher und Oberarzt Dr. Johann Steiner vom Krankenhaus Innichen, welche den Ehrenschutz für diese Veranstaltung übernommen hatten. Weiters war sie erfreut über die Anwesenheit des Toblacher Bürgermeisters Dr. Guido Bocher und des Vizebürgermeisters Bernhard Mair, des Alt-Pfarrers Hermann Tasser und der vielen Gönner und Freunde aus nah und fern. Auch die Landesvorsitzende der Südtiroler Krebshilfe Frau Renate Daporta Jöchler war anwesend. Dass Hilfe gern angeboten wird, zeigten auch die vielen Sänger und Sängerinnen und die Musikgruppen, welche im Laufe des Abends ihr Können zeigten und ihr Bestes darboten und dies ohne Entgelt. Durch den musikalisch abwechslungs-

reich gestalteten Abend führte gekonnt Toni Taschler in sachlicher und auch sehr fachkundiger und humorvoller Weise. Schöne Lieder, tolle Musik und anspruchsvollen Gesang boten der Kirchenchor Toblach unter der Leitung von Felix Dapoz, das TOWAU-Brass-Quintett aus Toblach-Wahlen-Aufkirchen und der Pustertaler Försterchor unter der Leitung von Eugen Oberstaller. Einen besonderen Akzent verliehen dieser Veranstaltung die Sopranistin Martina Stifter, begleitet von Toni Taschler am Flügel und die „Hie- und Dou Schramml“ aus Osttirol. Aufgelockert wurde das Programm durch die Dudelsack-Musik von Hermann Kühebacher und seiner jungen Begleiterin Lissi Rauter. Sie wurden am Flügel von Martin Gasser begleitet. Leider mussten die Pustertaler Pausensängerinnen krankheitsbedingt absagen.

Viele Frauen und Freunde der Krebshilfe hatten für die Veranstaltung gebacken, sodass sich die Zuhörer neben der Musik auch an vielen Köstlichkeiten erfreuen konnten. Der Gesamterlös dieses Abends kam ausschließlich der Südtiroler Krebshilfe – Sektion Hochpustertal zugute. Wie die Vorsitzende in ihrem Dank an alle Anwesenden bemerkte, kann dadurch wieder Einzelpersonen oder Familien eine finanzielle Hilfe und Zuwendung angeboten werden.

Für ihren unermüdlichen und wertvollen Einsatz in der Krebshilfe erntete auch die Vorsitzende Frau Ida Schacher gemeinsam mit ihrem Team Lob, Anerkennung und einen tollen Applaus. „Es tut gut, wenn viele hinter dieser Arbeit stehen. Mit Euren Spenden können wir wieder vielen Menschen und Familien helfen“, bemerkte sie in ihrem Schlusswort.

WATTEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Die Schützenkompanie von Toblach spendet den Reinerlös eines Preiswattens von 500 Euro der Vinzenzgemeinschaft Toblach.

Die Schützenkompanie Toblach konnte der Vinzenzgemeinschaft des Dorfes kürzlich 500 Euro überreichen. Es handelt sich um den Erlös eines Preiswattens, welches die hiesige Schützenkompanie veranstaltet hat.

Diese Aktion war ein voller Erfolg - denn die Teilnehmer am Preiswatten haben einen geselligen Abend verbracht und nebenbei konnte viel Geld für karitative Zwecke eingespielt werden.

Die Spende kommt der Vinzenzgemeinschaft für ihre vielfältige Arbeit und sozialen Tätigkeiten in Toblach zugute.

Der Vinzenzverein Toblach bedankt sich auf diesem Wege sehr herzlich für die Spende.



Im Vereinsraum der Schützenkompanie überreicht Kommandant Helmuth Taschler im Beisein mehrerer Mitglieder den Betrag in Höhe von € 500 an Frau Sieglinde Viertel, die Präsidentin der Vinzenzgemeinschaft Toblach

VOLLVERSAMMLUNG DER BÄUERINNEN

Am Freitag, 3. Dezember 2010, trafen sich etwa 50 Bäuerinnen der Gemeinde Toblach im Mehrzwecksaal von Wahlen zur alljährlichen Vollversammlung. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Oberpustertaler Gitschn und eine Schülerinnengruppe aus Wahlen. Die Ortsbäuerin Renate Steinwandter hieß alle herzlich willkommen und Bürgermeister Dr. Guido Bocher dankte in seinen Grußworten den Bäuerinnen ganz besonders für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Wirken auf den Höfen, in Familie, Dorfgemeinschaft und als Bewahrerinnen von Brauchtum und Tradition. In Bildern wurde Rückschau auf das abgelaufene Jahr gehalten und es folgte der Rechenschaftsbericht. Die Bezirksbäuerin Marianne Kiebacher berichtete über die Tätigkeit auf Bezirksebene und informierte über geplante Aktionen und Veranstaltungen. Anschließend übernahm sie die Leitung der Wahl des neuen Ortsbäuerinnenrates: Renate Steinwandter wurde dabei als Ortsbäuerin fast einstimmig bestätigt. Nun trat der Nikolaus mit Knecht Ruprecht und Engeln in den Saal und überrascht die Bäuerinnen. Er gab uns gute Gedanken für die Adventszeit mit und

überreichte jeder Teilnehmerin eine kleine Kerze mit einem besinnlichen Text als Geschenk.



v.l.: Brigitte Kahn, Renate Steinwandter (Ortsbäuerin), Gertraud Mutschlechner (Schriftführerin), hinten v.l.: Bernadette Mittich (Kassiererin), Helga Baur (Ortsbäuerin-Stellvertreterin), Sabine Steinwandter, Isabella Kugler, Brigitte Patzleiner

JUGENDSOZIALAKTION „72 STUNDEN OHNE KOMPROMISS“ IM KOMMENDEN APRIL



„72 Stunden ohne Kompromiss“ nennt sich das inzwischen größte Jugendsozialprojekt im Land, das vom 7. bis 10. April 2011 in Südtirol über die Bühne geht. Nach 2005 und 2008 stellen Jugendliche ab 16 Jahren im kommenden April in Südtirol bereits zum dritten Mal in Folge 72 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung. Sie engagieren sich in diesen drei Tagen im sozialen oder ökologischen Bereich freiwillig. Um welche Projekte es sich dabei handelt, bleibt bis zum Projektauftritt am 7. April um 16 Uhr geheim. Das gehört mit zum Konzept, daher der Zusatz „ohne Kompromiss“. Die Jugendlichen lassen sich ganz auf ihren Projektauftrag ein und lösen in drei ganzen Tagen die ihnen gestellte Aufgabe. Wer an einer Teilnahme interessiert ist, meldet sich beim Südtiroler Jugendring in Bozen unter Tel. 0471 060 430, per Mail unter info@jugendring.it oder über die Webseite www.72h.it.

Südtirols Katholische Jugend, youngCaritas, Südtiroler Jugendring und Agesci sind die Träger von „72 Stunden ohne Kompromiss“. Sie wollen das soziale Engagement Jugendlicher in Südtirol fördern. Die Idee ist so einfach wie bestechend: in Südtirol (und Trentino) lösen Jugendliche zeitgleich innerhalb von drei Tagen (vom 7.-10. April 2011) gemeinnützige Aufgaben, die sie erst beim

Projektstart erfahren. Sie lassen sich ganz auf die Herausforderung ein. Mit dem Start der 72 Stunden beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit. Die TeilnehmerInnen gewinnen ihn mit persönlichem Einsatz, mit Kreativität und Teamgeist. Die Veranstalter suchen Jugendliche ab 16 Jahren. Projektaufgaben können zum Beispiel die kreative Neugestaltung eines Jugendraums sein; die Organisation eines Festes in einem Altenheim; die Aufwertung und Neugestaltung eines Kinderspielplatzes; die Planung und Umsetzung von Sammelaktionen und Kochtagen in Obdachlosenheimen; die Aufforstung eines Parks oder Waldes; die Veranstaltung einer interkulturellen Begegnung in einer Pfarrgemeinde; das Einstudieren und Aufführen eines sozialkritischen Theaterstückes; ein Malworkshop mit Menschen mit Behinderung; die Anlegung eines Naturerlebnispfades; Renovierungsarbeiten für soziale Einrichtungen und anderes mehr.

Bei dieser inzwischen größten Südtiroler Jugendsozialaktion beteiligen sich landesweit ca. 500 Jugendliche in 40 Projekten.

Als Gemeindereferent für Jugend finde ich diese Aktion sehr interessant und wertvoll. Es wäre toll, wenn sich der ein oder andere Jugendliche aus Toblach bei dieser Jugendsozialaktion beteiligen würde.

Der Jugendreferent - Martin Rienzner

DIE FÜNFTE JAHRESZEIT DER EISBÄREN TOBLACH

Die „fünfte Jahreszeit“ im Eishockey findet in der Serie C in den Monaten Februar und März statt. Aber was verstehen wir eigentlich unter dieser „Jahreszeit“? Viele unserer Eishockeyfreunde sprechen von dieser Zeit, da auch die Eisbären aus Toblach daran beteiligt sind.

Mit der fünften Jahreszeit im Eishockey wird die Play Off - Zeit, welche nach der regulären Saison abgehalten wird, bezeichnet. Nehmen an den Play Off- Spielen alle Mannschaften teil? Nein, nur die besten acht der insgesamt zehn Teams der Serie C qualifizieren sich für diese Runde. Wer die reguläre Runde auf Tabellenplatz Eins beendet, trifft auf den Achtplatzierten. Wer die reguläre Runde auf Tabellenplatz Zwei beendet, trifft auf den Siebtplatzierten, der Drittplatzierte auf den Sechstplatzierten usw. Die jeweils besser platzierte Mannschaft hat Heimrecht. Gespielt wird im Best-of-Three Modus (max. drei Spiele), d.h. wer als erster zwei Spiele für sich entschieden hat, löst das Ticket für die nächste Runde.



Die Eisbären aus Toblach

DER TREND DES BARTWACHSENS

Die Teilnahme an den Play Off's bedeutet auch für die Eishockeyspieler aus Toblach ihre Rasierklingen in den Bädern zu verstauen und die Bärte für einige Zeit wachsen zu lassen.

Der Ursprung dieser Tradition geht bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück, als NHL-Teams beschlossen, ihre Bärte bis zum Ende der Play Off-Runde nicht mehr zu rasieren. Dieser Trend fand den Weg bis nach Toblach.

Ulrike Rehmann

ASV HANDBALL HOCHPUSTERTAL

Dem Ball hinterher: Etwa 40 Mädchen und junge Damen des ASV Handball Hochpustertal beteiligen sich an den regionalen Meisterschaften der Kategorien Serie B, Under 16 und Under 14. Zudem nehmen circa 30 Mädchen aus dem Hochpustertal an Schul- und VSS Turnieren teil.

Spannende Meisterschaft für das Serie B - Team

Besonders spannend verläuft die Meisterschaft für die Spielerinnen der Serie B, trainiert von Helmut Durnwalder. Nach den bisherigen Ergebnissen sind sie neben dem amtierenden Regionalmeister SSV Klausen und dem Serie A2-Absteiger SSV Brixen die ersten



Anwärterinnen auf den Meistertitel. Noch bis Mitte April werden die jungen Damen aus Sexten, Innichen, Toblach und Niederdorf ihre Meisterschaft bestreiten und wohl erst am letzten Spieltag wird

sich entscheiden, welche Mannschaft sich als Meister feiern lassen kann.

Wie schon in den Jahren zuvor, bleibt das Team von Helmut Durnwalder auch heuer nicht von Verletzungen verschont: Nachdem sich Caroline Durnwalder schon beim ersten Meisterschaftsspiel im Herbst am

Finger verletzt hatte und anschließend operiert werden musste, kann sie erst seit Mitte Februar ihren Mitspielerinnen wieder aktiv zur Seite stehen. Martina Brugger fällt seit Ende Jänner aufgrund einer Knieverletzung für mehrere Monate aus. Ihr wünschen wir gute Besserung und Kopf hoch!

DIE NOCH AUSSTEHENDEN SERIE B SPIELE:

19.03.11	19.30 Uhr in Innichen	ASV Hochpustertal : SV Klausen
26.03.11	18.30 Uhr in Bruneck	ASV Meusburger : ASV Hochpustertal
02.04.11	19.30 Uhr in Toblach	ASV Hochpustertal : AS Fiemme e Fassa
09.04.11	16.30 Uhr in Brixen	SSV Brixen : ASV Hochpustertal

Auf www.handball-hochpustertal.com gibt es weitere Informationen zum Verein und zu den einzelnen Mannschaften.

Ulrike Rehmann

SPIEL & SPASS³

Schwimmen + Radfahren + Laufen = Triathlon

WAS IST TRIATHLON?

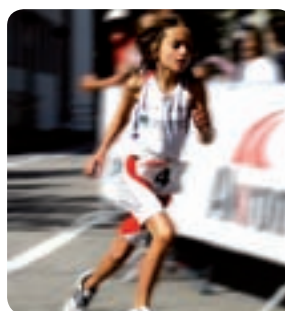
Triathlon ist eine sehr vielfältige, junge und aufstrebende Sportart, welche weltweit auf dem Vormarsch ist. Die sportliche Verbindung von drei elementaren Fortbewegungsarten fasziniert heute nicht nur Leistungssportler, sondern viele bewegungsfreudige Menschen. Schwimmen, Radfahren und Laufen, Triathlon ist eine Sportart die nicht nur wenigen vorbehalten ist. Viel zu oft mit dem Ironman (Langdistanz) in Verbindung gebracht, sind manche der Meinung, einen Triathlon schaffen nur Eisenmänner und -frauen. Dem ist nicht so und die Verbindung dieser drei Grundsportarten ist längst zum Breitensport geworden, Spiel & Spass³

DIE GESCHICHTE

Erfunden wurde die Sportart in den USA, durch eine Wette einiger Marins. Populär wurde sie zu Beginn der achtziger Jahre vor allem durch die Ironman Distanz auf Hawaii, die über 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und die klassische Marathondistanz von 42,195 km Laufen führt. Über die Jahre hinweg entwickelten sich etliche Unterdistancen, welche viel mehr Menschen den Zugang zu dieser faszinierenden Sportart ermöglichen. Das erste Mal als Teil der Olympischen Spiele in Sydney bei Olympia 2000 dabei zu sein bedeutete den endgültigen Durchbruch für den Triathlonsport. Danach entwickelte sich in Italien eine tolle Jugendbewegung, zu der auch der Innichner Verein – ASV Triathlon Hochpustertal – seit 2004 gehört.

KONZEPT DES TRIATHLON HOCHPUSTERTAL

Grundlegendes Ziel des ASV Triathlon Hochpustertal im Kinder- und Jugendbereich ist es, Kinder für Sport zu begeistern und ihnen die Freude an der Bewegung zu erhalten. Beim gemeinsamen Training wird dem Rechnung getragen und zudem die sensomotorische,



körperliche, psychische, kognitive und soziale Entwicklung unserer Kinder gefördert. Schwimmen, Radfahren und Laufen sind sehr unterschiedliche Bewegungsformen. Somit werden einseitige Belastungen, welche vor allem in jungen Jahren sehr schädlich für die gesamte körperliche Entwicklung sind, vermieden und muskuläre Dysbalancen auf spielerische Art und Weise ausgeglichen. Durch die Vielzahl an Übungsformen wird monotonen Trainingsabläufen entgegengewirkt, der Einstieg in die sportliche Aktivität erleichtert und eine vielseitige sportliche Ausbildung erzielt. Nicht zuletzt wird durch die regelmäßige Bewegung auch die Belastungs- und Konzentrationsfähigkeit der Kinder erhöht, was ihnen sehr zugute kommt, sei es in der Schule als auch im alltäglichen Leben. Ebenso erwerben die Kinder soziale Kompetenzen durch das Gruppentraining im Kinder- und Jugendbereich. Sie üben den fairen Umgang miteinander, Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist und noch viel mehr. Der ASV Triathlon Hochpustertal garantiert durch fachlich ausgebildete Trainer ein spaßbetontes, altersgerechtes und abwechslungsreiches Training für Kinder und Jugendliche. Unser sportliches Trainingsangebot beginnt für die Kleinsten ab 6 Jahre und gilt auch für erwachsene Athleten sowie im Leistungs- als auch im Breitensport.

Jeder, der Spaß an der Bewegung hat und Lust sich auf das Abenteuer Triathlon einzulassen, ist bei uns willkommen!

Für weitere Informationen:
Massimo Galletti
Tel. 0474 97 27 08 (zu Geschäftszeiten)

THERMOGRAFIE-CHECK FÜR IHR GEBÄUDE

Wo geht in Ihrem Haus teure Energie verloren?

Im Rahmen der Energieberatung hat die „Akademie Toblacher Gespräche“ in Zusammenarbeit mit dem Biomasse-Fernheizwerk Toblach-Innichen und den beiden Gemeindeverwaltungen Innichen und Toblach einen „Thermographie-Check für Gebäude“ angeboten. Die thermische Sanierung von Gebäuden stellt ein großes Potential zur Energieeinsparung dar, ein wichtiger wirtschaftlicher Aspekt für jeden Hausbesitzer und für die gesamte lokale Wirtschaft. Aber trotz bedeutender steuerlicher und urbanistischer Vorteile zögern viele Hausbesitzer. Um die Notwendigkeit und die Vorteile auch bescheidener energetischer Sanierungsmaßnahmen zu veranschaulichen, wurde an kalten Wintertagen ein kostengünstiger „Thermografie-Check für Gebäude“ angeboten. Hausbesitzern wurden die „Energie-Löcher“ ihrer Gebäude bildlich vorgeführt, sie sollten den entscheidenden Impuls für Sanierungsmaßnahmen geben. Die bunten Bilder der Thermographie allein genügen allerdings nicht, sie könnten auch falsch interpretiert werden. Deshalb wurde gleich eine Beratung durch den Fachmann mitgeliefert.

ABLAUF DER AKTION:

Anlaufstelle: war das Kulturzentrum Grand Hotel Toblach Tel. 0474-976151

Ablauf: Die Aufnahmen wurden von einem Techniker an kalten Winter-Nächten durchgeführt. Den interessierten Hauseigentümern wurde der Termin vorab bekannt gegeben, damit die Räume gleichmäßig beheizt und Fenster und Türen geschlossen werden



konnten. Die Wohngebäude wurden von allen Seiten aufgenommen. Die Übergabe der Aufnahmen und ein Beratungsgespräch erfolgten bei einem persönlichen Besuch, bei dem auf Wunsch auch die Schwachstellen besichtigt wurden. Der Techniker war außerdem beim Ausfüllen des Fragebogen zu Energieverbrauch behilflich.

Dank der Unterstützung durch die Umweltagentur der Südtiroler Landesregierung, des Biomasse-Fernheizwerkes Toblach-Innichen und der Bündelung von mehreren Thermographie-Aufnahmetermine war es möglich, diese Initiative zu einem Sonderpreis anzubieten: 80 € pro Gebäude. Die Aktion wurde auch von den beiden Gemeindeverwaltungen von Toblach und Innichen mitgetragen. Der Hausbesitzer musste zusätzlich einen Fragebogen zum Energieverbrauch im Haus ausfüllen.

LEWIT INNICHEN BILDET ENERGIE-EXPERTEN AUS

Im Rahmen eines kleinen grenzüberschreitenden Interreg-Projektes, an dem sich die Hauptschule Sillian und die LEWIT Innichen beteiligen, wird den SchülerInnen einiger Klassen das Thema Energie-Einsparung und alternative Energie aktiv und unkonventionell näher gebracht. In einem Aktionsmonat, der an beiden Schulen demnächst stattfinden wird, werden die Schülerinnen aufmerksam gemacht, dass man Energie sparen kann, ohne auf Komfort zu verzichten. Es werden Einsparungsmöglichkeiten erforscht und erprobt. Durch das Projekt erwerben die SchülerInnen Kompetenzen, die sie über die Schule hinaus auch im täglichen Leben, insbesondere zu Haus im Haushalt umsetzen werden. Im Laufe des Projekts werden die SchülerInnen ihr Schulgebäude analysieren und den Versuch machen, den Energieverbrauch zu vermindern. Mit den Erkenntnissen dieser Erfahrung können die Schüler auch den Verbrauch ihres Haushaltes erheben. Die Lehrpersonen der beiden Schulen werden bei dieser Wissensvermittlung von den Umweltberatern des Ökoinstitutes Südtirol unterstützt. Im

Laufe dieses Projektes wird den Jugendlichen ein ihrem Alter entsprechendes Wissen vermittelt, das ihnen die Zusammenhänge von Energie – Konsum – Umwelt und Einsparungen im Allgemeinen verständlich machen wird. Sie werden über das Wissen hinaus auch das Gefühl bekommen, dass sie sich aktiv für den Umwelt- und Klimaschutz einsetzen können und zugleich auch die Brieftasche schonen können. Zum Abschluss des Projektes werden die Jugendlichen eine kleine Prüfung ablegen, die sie zu „Kleinen Energieexperten“ machen wird.

Das Projekt „Energie-Experten in den Schulen“ ist Teil eines großen grenzüberschreitenden Projektes Klimaneutralität in der Region „Dolomiti Live“, an dem die Region Osttirol, die Hochpustertaler Gemeinden und die Provinz Belluno beteiligt sind. Das Projekt „Energie-Experten in der Lewit Innichen und in der Hauptschule Sillian“ wird vom Ökoinstitut Südtirol betreut und vom Biomasse-Fernheizwerk Toblach-Innichen und den Gemeindeverwaltungen finanziell unterstützt.

BAUKONZESSIONEN - CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 1.11.2010 bis 31.1.2011

Elenco delle concessioni edilizie dal 1.11.2010 al 31.1.2011

Nr. - Datum/Data:	2010 /111/09.11.2010 - 2010-117-0
Inhaber/titolare:	Strobl Meinrad geb. 06.11.1966 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Abbruch und Wiederaufbau Werkstatt
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 18/1 K.G Toblach B.p. 18/3 K.G Toblach G.p. 4788/3 K.G Toblach G.p. 56/1 K.G Toblach Silvesterstrasse 2
Nr. - Datum/Data:	2010 /112/15.11.2010 - 2010-181-0
Inhaber/titolare:	Marchesi Tito geb. 02.04.1924 in (TV)
Arbeiten:	Projekt zum Einbau eines unterirdischen Gastanks mit einem Fassungsvermögen von 1,65 m ³
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 448 E.Z./P.T. 520/II K.G Toblach Toblacher See 7
Nr. - Datum/Data:	2010 /113/15.11.2010 - 2009-95-1
Inhaber/titolare:	Eurobau Home GmbH Sitz: Josef Walter Straße 10 39038 Innichen
Arbeiten:	Abbruch und Wiederaufbau der B.p. 604 - 1.Variante
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 604 K.G Toblach Gebr.-Baur-Strasse 3
Nr. - Datum/Data:	2010 /114/15.11.2010 - 2010-127-0
Inhaber/titolare:	NILO! NILO!! NILO!!! s.a.s. di Snaidero
Arbeiten:	Nilo & C. Sitz: Schluderbach 1 39034 Toblach Errichtung eines Flüssiggaslagers mit 3.000 Liter, eingegraben mit Katodenschutz Typ"Natura"
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 2217/3 K.G Toblach Alemagnastrasse 0
Nr. - Datum/Data:	2010 /115/17.11.2010 - 2010-171-0
Inhaber/titolare:	Trenker Peter Paul geb. 26.01.1963 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Nilo & C. Sitz: Schluderbach 1 39034 Toblach Errichtung eines Wintergartens lt. Landesraumordnungsgesetz vom 11.08.1997 Nr. 13, Art. 127 Abs. 3
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 131 K.G Wahlen Wahlen 17
Nr. - Datum/Data:	2010/116/18.11.2010 - 2007-187-1
Inhaber/titolare:	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 TOBLACH
Arbeiten:	Nilo & C. Sitz: Schluderbach 1 39034 Toblach Zusatz- und Varianteprojekt zur Sanierung und Erweiterung des Servicegebäudes in der Sportzone Gries
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 1172 E.Z./P.T. 111/II K.GToblach G.p. 251 K.G Toblach Gustav-Mahler-Strasse 24
Nr. - Datum/Data:	2010/117/18.11.2010 - 2010-22-0
Inhaber/titolare:	Menghin Claudia geb. 23.05.1980 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Bau einer Wohneinheit in der Erweiterungszone Perger 3 Baulos G4 - 1.Variante
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 1141 K.G Toblach Aufkirchner Strasse 31
Nr. - Datum/Data:	2010/118/23.11.2010 - 2010-103-0
Inhaber/titolare:	Pircher Christian geb. 29.12.1970 in Bozen (BZ)
Arbeiten:	Errichtung eines Gartenzaunes beim Wohnhaus
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 1178 K.G Toblach Mittelweg 0
Nr. - Datum/Data:	2010 /119/23.11.2010 - 2010-154-0
Inhaber/titolare:	Trenker Anton geb. 28.03.1957 in Toblach (BZ)
Arbeiten:	Projekt Sanierung und Erweiterung der Hofstelle „Waldruhe“ in Altschluderbach mit Verlegung von Stall und Stadel
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 430/1 E.Z./P.T. 1/I K.G Toblach B.p. 833 E.Z./P.T. 1/I K.G Toblach G.p. 2484 E.Z./P.T. 1/I K.G Toblach G.p. 2669 E.Z./P.T. 1/I K.G Toblach Altschluderbach 2

Nr. - Datum/Data:	2010 /120/29.11.2010 - 2010-140-0
Inhaber/titolare:	Baumgartner Vroni geb. 5.6.1965 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Ausbau Dachgeschoss
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 61 K.G Toblach Kirchplatz 8
Nr. - Datum/Data:	2010 /121/01.12.2010 - 2009-33-2
Inhaber/titolare:	2. Varianteprojekt zur Errichtung eines Wohngebäudes in der Erweiterungszone Perger 3 Baulos G3
Arbeiten:	Ausbau Dachgeschoss
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 1176 K.G Toblach G.p. 314/5 K.G Toblach Aufkirchner Strasse 33 Aufkirchner Strasse 35 Aufkirchner Strasse 37 Aufkirchner Strasse 39
Nr. - Datum/Data:	2010/122/01.12.2010 - 2010-173-0
Inhaber/titolare:	Hotel Santer der Santer Herbert & Godelieve & Co. KG Sitz: Alemagnastraße 4 39034 TOBLACH
Arbeiten:	4. Variante - Quantitative und qualitative Erweiterung des Hotels „Santer“
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 329/1 K.G Toblach G.p. 1812/1 K.G Toblach Alemagnastrasse 4
Nr. - Datum/Data:	2010 /123/03.12.2010 - 2009-203-2
Inhaber/titolare:	WIERER BAU AG Sitz: Handwerkerzone 1 39030 KIENS
Arbeiten:	Wiedergewinnung mit Abbruch und Neubau des Komplexes „Ariston“ - 2. Varianteprojekt Oktober 2010
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 472 K.G Toblach B.p. 68 K.G Toblach B.p. 73/2 K.G Toblach G.p. 150 K.G Toblach Gustav-Mahler-Strasse 1 Rathausplatz 2 Rathausplatz 2/A
Nr. - Datum/Data:	2010 /124/06.12.2010 - 2010-78-0
Inhaber/titolare:	Lanz Hanspeter geb. 14.05.1971 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Abbruch und Wiederaufbau mit Erweiterung 2er Scheunen der Hofstelle „Oberstauder“
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 246 K.G Toblach G.p. 4402 K.G Toblach Stadlern 0
Nr. - Datum/Data:	2010 /125/14.12.2010 - 2010-129-0
Inhaber/titolare:	Stauder Josef geb. 19.07.1962 in Toblach (BZ)
Arbeiten:	Planierungsarbeiten
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 662/1 K.G Toblach Haselsberg 0
Nr. - Datum/Data:	2010 /126/15.12.2010 - 2010-21-0
Inhaber/titolare:	Kiebacher Norbert geb. 23.04.1966 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Umwidmung von landwirtschaftlicher Kubatur in Wohnkubatur im Dachgeschoss
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 32 M.A./P.M. 3 K.G Toblach Josef-Walch-Strasse 18/A
Nr. - Datum/Data:	2010 /127/15.12.2010 - 2010-198-0
Inhaber/titolare:	Hotel Urthaler des Urthaler Karlheinz & Co. OHG Sitz: Herbstenburgstraße 5 39034 TOBLACH
Arbeiten:	Umwidmung von landwirtschaftlicher Kubatur in Wohnkubatur im Dachgeschoss
Lage Bau/Pos.costr.:	Abbruch der Ruine auf B.p. 31 K.G. Toblach B.p. 31 K.G Toblach Rote-Turm-Strasse 0
Nr. - Datum/Data:	2010/128/20.12.2010 - 162010-8-1
Inhaber/titolare:	Hotel Stauder OHG des J. Stauder & Co Sitz: Kurze-Wand-Straße 16 39034 TOBLACH
Arbeiten:	Variante-Endstand - Errichtung eines Serviceaufzuges für die Stockwerke des Hotel Stauder
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 666 K.G Toblach Kurze-Wand-Strasse
Nr. - Datum/Data:	2011 / 1/ 07.01.2011 - 2010-169-0
Inhaber/titolare:	Schiavon Lucia geb. 26.04.1955 in Chioggia (VE) 39034 TOBLACH
Arbeiten:	Antrag i. S. des Art. 8 Abs. 1 bis des L.G. Nr. 16 vom 25.07.1970 und D.LH. Nr. 33 vom 06.11.1998 - Art. 132. des L.G. Nr. 13 vom 11.08.1997 - Sanierungsarbeiten im Gebäudeauf B.p. 154 m. A. 5 K.G. Wahlen
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 666 K.G Toblach Kurze-Wand-Strasse - Wahlen 49

Nr. - Datum/Data:	2011/2/18.01.2011 - 2010-195-0
Inhaber/titolare:	Apparthotel Germania G.m.b.H. Sitz: Dolomitenstraße 44 39034 TOBLACH
Arbeiten:	Qualitative Erweiterung des Apparthotel Germania in Toblach zur Errichtung einer Tiefgarage und einer Grillhütte
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 342/1 K.G Toblach Dolomitenstrasse 44
Nr. - Datum/Data:	2011/3/ 19.01.2011 - 2010-171-0
Inhaber/titolare:	Trenker Peter Paul geb.26.01.1963 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Errichtung eines Wintergartens lt. Landesraumordnungsgesetz vom 11.08.1997 Nr. 13, Art. 127 Abs. 3 sowie Montage einer Photovoltaikanlage
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 131 K.G Wahlen Wahlen 17
Nr. - Datum/Data:	2011/4/ 25.01.2011 - 2010-186-0
Inhaber/titolare:	Denti Antonio geb. 14.06.1960 in Ottana (NU) Stauder Edeltraud geb. 29.10.1968 in Bruneck (BZ)
Arbeiten:	Befestigung des bergseitigen Hanges
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 994 K.G Toblach B.p. 995 K.G Toblach G.p. 880/1 K.G Toblach G.p. 933/13 K.G Toblach G.p. 933/14 K.G Toblach G.p. 933/6 K.G Toblach G.p. 934 K.G Toblach Ehrenbergstrasse 0
Nr. - Datum/Data:	2011/5/31.01.2011 - 2010-201-0
Inhaber/titolare:	Banca di Trento e Bolzano S.P.A. Sitz: Via Mantova 19 38100 Trient
Arbeiten:	Austausch der Betriebsaufschriften für "Rebranding"
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 677 K.G Toblach St.-Johannes-Strasse 34/A

ZUWEISUNG VON BAUGRUND ASSEGNAZIONE DI TERRENO EDIFICABILE

**Erstellung einer
ad hoc Rangordnung**

**ZUWEISUNG
VON BAUGRUNG**

FÜR DEN GEFÖRDERTEN WOHNBAU
in der Erweiterung Sulzenhof
für den Bau von 2 Etagenwohnungen

**Elaborazione
di una graduatoria ad hoc**

**ASSEGNAZIONE
DI TERRENO EDIFICABILE**

PER L'EDILIZIA ABITATIVA AGEVOLATA
nella zona di espansione Sulzenhof
per la costruzione di 2 appartamenti

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

die Gesuche um Zuweisung von den obgenannten
Baugründen für den geförderten Wohnbau
müssen

innerhalb 31.3.2011

eingereicht werden (Gemeindeausschussbeschluss
Nr. 47 vom 21.2.2011).

Unterlagen für die Gesuche und weitere
Informationen gibt es im Bauamt.

Der Bürgermeister
Bocher Dr. Guido

Cara cittadina, caro cittadino,

le domande per l'assegnazione dei terreni sopra
citati per l'edilizia abitativa agevolata devono
essere presentate

entro il 31.3.2011

(delibera della Giunta Comunale
n° 47/A del 21/2/2011).

modelli per le domande ed informazioni
si ricevono all'Ufficio Tecnico.

Il sindaco
Bocher Dr. Guido

RATSBESCHLÜSSE · CONSIGLIO COMUNALE 2010

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
75	25.11.2010 20:00	Wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes A1 betreffend die B.p. 30 K.G. Toblach - Antragsteller: Schraffl Bernhard	Modifica sostanziale del piano di recupero A1 riguardante la p.ed. 30 C.C. Dobbiaco - richiedente: Schraffl Bernhard
76	25.11.2010 20:00	Wesentliche Abänderung des Grundstücksteilungsplanes der Wohnbauzone B10 betreffend das Baulos F - B.p. 692 K.G. Toblach - Antragsteller: Castagna Marcellino	Modifica sostanziale del piano di lotizzazione della zona residenziale B10 riguardante il lotto F - p.ed. 692 C.C. Dobbiaco - richiedente: Castagna Marcellino
77	25.11.2010 20:00	Gemeinde Toblach / Wierer Bau AG: Entdemanialisierung der B.pp. 1185 und 1187, beide K.G. Toblach	Comune di Dobbiaco / Wierer Bau S.p.A.: sdemanializzazione delle p. ed. 1185 e 1187, ambedue C.C. Dobbiaco
78	25.11.2010 20:00	Stellungnahme des Gemeinderates zur Festlegung der Öffnungszeiten der Geschäfte in der Gemeinde	Presa di posizione del Consiglio comunale sulla determinazione degli orari d'apertura dei negozi nel Comune di Dobbiaco
79	25.11.2010 20:00	Stellungnahme des Gemeinderates zur Festlegung der Öffnungszeiten der Geschäfte in der Gemeinde	Revisore dei Conti per il Comune di Dobbiaco: Rielezione per il triennio 2011 - 2013
80	25.11.2010 20:00	Musterbetriebsordnung für den Abwasserdienst nach Art. 4 des L.G. vom 18.06.2002, Nr. 8, betreffend Bestimmungen über Gewässer (Kanalordnung)	Regolamento tipo di fognatura e depurazione di cui all'art. 4 della L.P. 18/06/2002, n° 8, recante disposizioni sulle acque (regolamento di fognatura)
81	25.11.2010 20:00	Ernennung eines Vertreters des Aufsichtsrates in der „Grand Hotel Betriebsgesellschaft“ Dr. Christian Furtschegger	Sostituzione di un rappresentante nel collegio dei revisori nella "Grand Hotel Betriebsgesellschaft" Dott. Christian Furtschegger
83	21.12.2010 15:00	Ernennung der Rechnungsrevisoren der Abschlussrechnung 2010 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Toblach Hauptort Dr. Peter Paul Rader, Konrad Kiniger, Dr. Veronika Schönegger Lanzinger	Nomina dei revisori del Conto consuntivo 2010 dell'Amministrazione Separata dei Beni d'uso civico della Frazione di Dobbiaco Capoluogo Dott. Peter Paul Rader, Konrad Kiniger, Dott.essa Veronika Schönegger Lanzinger
84	21.12.2010 15:00	Ernennung der Rechnungsrevisoren der Abschlussrechnung 2010 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Wahlen Toni Lanz, Franz Josef Steinwandter, Sabina Kelderer Steinwandter	Nomina dei revisori del Conto consuntivo 2010 dell'Amministrazione Separata dei Beni d'uso civico della Frazione di Valle San Silvestro Toni Lanz, Franz Josef Steinwandter, Sabina Kelderer Steinwandter
86	21.12.2010 15:00	Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Gemeinde für das Finanzjahr 2011, des Mehrjahreshaushaltsplanes 2011-2013 sowie der Anlagen zum Haushaltsvoranschlag	Approvazione del bilancio di previsione del Comune per l'esercizio finanziario 2011, del bilancio pluriennale 2011-2013, nonché degli allegati al bilancio di previsione

EINNAHMEN - ENTRATE				
	VERWALTUNGSÜBERSCHUSS	AVANZO D'AMMINISTRAZIONE	Euro	210.000,00
Titel I:	Einnahmen aus Steuern	Entrate tributarie	Euro	947.582,00
Titel II:	Einnahmen aus laufenden Beiträgen und Zuweisungen des Staates, der Autonomen Provinz und anderer öffentlicher Körperschaften auch in Zusammenhang mit der Ausübung der von der Autonomen Provinz übertragenen Befugnisse	Entrate derivanti da contributi e trasferimenti correnti dello Stato, della Provincia Autonoma e di altri Enti Pubblici anche in rapporto all'esercizio di funzioni delegate dalla Provincia Autonoma	Euro	2.631.953,00
Titel III:	Außersteuerliche Einnahmen	Entrate extratributarie	Euro	1.750.915,00
Titel IV:	Einnahmen aus Veräußerungen, aus Kapitalzuweisungen sowie aus der Einhebung von Guthaben	Entrate derivanti da alienazioni, da trasferimenti di capitale e da riscossioni di crediti	Euro	825.628,00
Titel V:	Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	Entrate derivanti da accensione di prestiti	Euro	500.000,00
Titel VI:	Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	Entrate da servizi per conto di terzi	Euro	804.549,00
	SUMME DER EINNAHMEN	TOTALE ENTRATE	Euro	7.670.627,00

AUSGABEN - USCITE				
Titel I:	Laufende Ausgaben	Spese correnti	Euro	4.581.644,00
Titel II:	Ausgaben auf Kapitalkonto	Spese in conto capitale	Euro	954.458,00
Titel III:	Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden	Spese per rimborso di prestiti	Euro	1.329.976,00
Titel IV:	Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter	Spese per servizi per conto terzi	Euro	804.549,00
	SUMME DER AUSGABEN	TOTALE USCITE	Euro	7.670.627,00

- | | | | |
|----|---------------------|--|---|
| 87 | 21.12.2010
15:00 | Genehmigung des allgemeinen Programmes der öffentlichen Bauarbeiten des Jahres 2011 sowie des entsprechenden Finanzierungsplanes | Approvazione del programma generale dei lavori pubblici dell'anno 2011 nonché del relativo piano di finanziamento |
| 89 | 21.12.2010
15:00 | Abänderung und Integrierung der Gemeindeverordnung zur Regelung der Besetzung öffentlichen Grundes und für die Anwendung der entsprechenden Gebühr | Modifica ed integrazione del regolamento comunale per la disciplina delle occupazioni di spazi ed aree pubbliche e per l'applicazione del relativo canone |

RATSBESCHLÜSSE · CONSIGLIO COMUNALE 2011

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
1	09.02.2011 20:00	Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorhergehenden Sitzung vom 21.12.2010	Lettura ed approvazione del verbale della seduta precedente del 21/12/2010
2	09.02.2011 20:00	Gemeindeimmobiliensteuer (ICI): Festlegung von Richtwerten für die Feststellung und Liquidierung der Steuer auf Baugründe für das Jahr 2011	Imposta comunale sugli immobili (ICI): determinazione di valori indicativi per l'accertamento e la liquidazione dell'imposta gravante sulle aree fabbricabili per l'anno 2011
3	09.02.2011 20:00	Stellungnahme zum Beschluss der I. Landschaftsschutzkommission Nr. 26/10 vom 27.10.2010 (Änderung des Landschaftsschutzplanes in der Fraktion Wahlen)	Presa di posizione sulla delibera della Ia Commissione per la tutela del paesaggio n. 26/10 del 27/10/2010 (modifica del piano paesaggistico nella frazione di Valle San Silvestro)

4	09.02.2011 20:00	Genehmigung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone „Roter-Turm-Strasse 1“	Approvazione del piano di attuazione per la zona di espansione „Roter-Turm-Strasse 1“
5	09.02.2011 20:00	Bestätigung des geltenden Gemeindebauleitplanes im Sinne des Art. 18 des L.G. Nr. 13 vom 11.08.1997 i.g.F.	Conferma del vigente piano urbanistico comunale ai sensi dell'art. 18 del L.P. n. 13 del 11.08.1997 n.t.v.
6	09.02.2011 20:00	Einsetzung eines Sprengelbeirates: Ernennung des Vertreters der Gemeinde	Insediamiento del comitato di distretto: nomina del rappresentante del comune
7	09.02.2011 20:00	Örtliche Bibliothek „Hans Glauber“: Genehmigung der neuen Bibliotheksordnung sowie des Reglements für die Benutzung der Computer und den Zugang zum Internet	Biblioteca locale „Hans Glauber“: approvazione del regolamento della biblioteca nonché del regolamento per l'utilizzo dei computer e per l'accesso all'internet

RATSBESCHLÜSSE · CONSIGLIO COMUNALE 2010

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
354	15.11.2010 13:30	Beratung und Unterstützung bei Instandhaltung und Restaurierung ensemblesgeschützter Liegenschaften - Annahme und Zweckbindung der Finanzierung sowie Beauftragung der „Energie-Agentur“ aus Toblach mit der Abwicklung des Dienstes	Consulenza e sostegno relativo la manutenzione ed il restauro degli immobili sottoposti alla tutela degli insiemi - accettazione e destinazione del finanziamento nonché conferimento d'incarico all' „Agenzia dell'energia“ di Dobbiaco dell'esercizio del servizio
355	15.11.2010 13:30	Neugestaltung Dorfzentrum Toblach: Beauftragung des Ingenieurbüros Planschmiede des Dr. Ing. Ralf Pellegrini aus Bruneck mit der Planung, der Bauleitung und der Abrechnung der Arbeiten sowie mit der Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase, gemäß Angebot vom 12.10.2010, Prot. Nr. 6464 vom 09.11.2010	Sistemazione nuovo centro paese a Dobbiaco: Conferimento d'incarico allo studio d'ingegneria Planschmiede di dott. ing. Ralf Pellegrini di Brunico, della progettazione, della direzione dei lavori e della contabilità di cantiere, nonché della coordinazione della sicurezza nella fase di progettazione e di esecuzione, in base all'offerta del 12/10/2010, n° di prot. 6464 del 09/11/2010
357	15.11.2010 13:30	Neugestaltung des Schulplatzes in Toblach - Sanierung Pavillon: Genehmigung Endabrechnung und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Sistemazione della Piazza scuole di Dobbiaco - risanamento padiglione: Approvazione conto finale e certificato di regolare esecuzione dei lavori
358	15.11.2010 13:30	Neubau der Trinkwasserleitung Speicher „Hofer - Haselsberg“: Genehmigung der Endabrechnung und des Abnahmeprotokolls	Nuova costruzione dell' acquedotto serbatoio „Hofer - Haselsberg“: Approvazione della relazione conto finale e dell'atto unico di collaudo
360	15.11.2010 13:30	Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln für die befristete Besetzung für die Dauer von 1 Jahr (01.01.2011 – 31.12.2011) der freien Planstelle als qualifizierte/r Arbeiter/in, III. Funktionsebene, Vollzeit - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten: Ernennung des Siegers, Aufnahme in den Dienst und Festsetzung der wirtschaftlichen Behandlung Manuel Kahn	Bando di un concorso pubblico per titoli per la copertura a tempo determinato per la durata di 1 anno (1/1/2011 – 31/12/2011) di un posto organico non coperto di operaio/a qualificato/a, IIIa qualifica funzionale, tempo pieno - riservato al gruppo linguistico tedesco: Nomina del vincitore, assunzione e determinazione del trattamento economico - Manuel Kahn

363	22.11.2010 14:00	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach - Lieferung, Installation und Inbetriebnahme eines Aufzuges: Genehmigung Endstand der Arbeiten und Abnahmeprotokoll	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco - fornitura, installazione e messa in funzione di un' ascensore: Approvazione stato finale dei lavori e atto unico di collaudo
364	22.11.2010 14:00	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach - Einrichtung Kindergarten - Maßmöbel (Fertigung und Montage): Genehmigung Endabrechnung und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco - arredamento scuola materna - mobili su misura (produzione e montaggio): Approvazione conto finale e certificato di regolare esecuzione dei lavori
365	22.11.2010 14:00	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach - Einbau der Heizungs-, Sanitär- Lüftungs- und Hydrantenanlage: Genehmigung Endstand der Arbeiten und Abnahmeprotokoll	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco - installazione dell' impianto riscaldamento, sanitario, ventilazione e antincendio: Approvazione stato finale dei lavori e atto unico di collaudo
367	22.11.2010 14:00	Örtliche Bibliothek „Hans Glauber“ in Toblach: Ankauf von verschiedenen Büchern und Medien in italienischer Sprache für das laufende Jahr 2010	Biblioteca locale „Hans Glauber“ a Dobbiaco: acquisto di vari libri e di medie in lingua italiana per l'anno corrente 2010
373	29.11.2010 13:30	Genehmigung der internen Reorganisation von Gemeindediensten mit Beginn 1.12.2010	Approvazione della riorganizzazione interna di servizi comunali con decorrenza 1/12/2010
377	29.11.2010 13:30	EWZ „Sulzenhof“: Erstellung und Genehmigung der provisorischen ad-hoc Rangordnung für die Zulassung zum geförderten Wohnbau (Bau einer Etagenwohnung)	Zona d'espansione „Sulzenhof“: Redazione ed approvazione della graduatoria provvisoria ad-hoc per l'ammissione all'edilizia abitativa agevolata (costruzione di un' appartamento)
378	29.11.2010 13:30	Genehmigung des Entwurfes für den Haushaltsvoranschlag - Finanzjahr 2011	Approvazione della bozza per il bilancio di previsione - anno finanziario 2011
379	29.11.2010 13:30	Einführung einer Zone mit beschränktem Verkehr im Dorfzentrum von Toblach: Ausdehnung auf die Weihnachtszeit, beginnend vom Montag, den 20.12.2010 bis zum Sonntag, den 9.1.2011 und auf die Folgejahre	Introduzione di una zona a traffico limitato nel centro paese di Dobbiaco: estensione sul periodo natalizio, a partire dal lunedì 20/12/2010 fino alla domenica 9/1/2011 e sugli anni successivi
381	06.12.2010 13:30	Komplex Ex-Ariston in Toblach: Genehmigung der Grundregelung/Grundtausch zwischen der Gemeinde Toblach und der Wierer Bau AG mit Sitz in Kiens	Complesso EX-Ariston a Dobbiaco: approvazione della regolazione di terreno / permuta di terreno fra il Comune di Dobbiaco e la Wierer Bau S.p.A. con sede a Chienes
384	06.12.2010 13:30	Bau des Weiß- und Schmutzwasserkanals, Teilstück Dolomitenstraße bis Tiefenweg - Ausarbeitung Ausführungsprojekt: Annahme und Liquidierung Kostenaufstellung des Herrn Dr. Ing. Christoph Staggl aus Bruneck vom 19.11.2010	Costruzione delle condotte acque bianche e acque nere, tratto via Dolomiti fino via Tiefen - elaborazione progetto esecutivo: Accettazione e liquidazione distinta spese del sig. Dott. Ing. Christoph Staggl di Brunico del 19/11/2010

388	06.12.2010 13:30	Sanierung des Bahnhofsgebäudes in Toblach, Baulos 3A – Bautischlerarbeiten: Genehmigung Endstand der Arbeiten und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Risanamento della stazione ferroviaria a Dobbiaco, lotto 3A - opere da falegname: Approvazione stato finale dei lavori e certificato di regolare esecuzione dei lavori
389	06.12.2010 13:30	Sanierung des Bahnhofsgebäudes in Toblach, Baulos 3A - Maler- und Gipserarbeiten: Genehmigung Endstand und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Risanamento della stazione ferroviaria a Dobbiaco, lotto 3A - opere da pittore e lavori in cartongesso: Approvazione stato finale e certificato di regolare esecuzione dei lavori
390	06.12.2010 13:30	Sanierung des Bahnhofsgebäudes in Toblach, Baulos 3A - Elektrikerarbeiten: Genehmigung Endstand und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Risanamento della stazione ferroviaria a Dobbiaco, lotto 3A - opere da elettricista: Approvazione stato finale e certificato di regolare esecuzione dei lavori
391	06.12.2010 13:30	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach - Fenster, Glaser, Sonnenschutz: Genehmigung Endstand der Arbeiten und Abnahmeprotokoll	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco - finestre, vetraio, schermature solari: Approvazione stato finale dei lavori e atto unico di collaudo
394	13.12.2010 13:30	Einzahlung der Beträge für die teilweise Deckung der Ausgaben für die Errichtung von Deponien und Anlagen zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen laut Art. 35 des L.G. Nr. 4/2006 - Jahr 2010	Versamento degli importi, ai sensi dell'art. 35 della L.P. n. 4/2006, per la parziale copertura della spesa per la realizzazione di discariche ed impianti di recupero e smaltimento di rifiuti - anno 2010
395	13.12.2010 13:30	Einzahlung der Beträge für die teilweise Deckung der Ausgaben für die Errichtung von Hauptsammlern und Kläranlagen laut Art. 55 des L.G. Nr. 8 vom 18. Juni 2002 - Jahr 2010	Versamento degli importi, ai sensi dell'art. 55 della L.P. n. 8 del 18 giugno 2002, per la parziale copertura della spesa per la realizzazione delle fognature e degli impianti di depurazione - anno 2010
397	13.12.2010 13:30	Verpflichtung des Erlöses aus der Ausstellung von Pilzesammelbewilligungen für das Jahr 2010 im Haushalt € 15.675,00	Impegno delle entrate dal rilascio dei permessi per la raccolta di funghi per l'anno 2010 nel bilancio comunale € 15.675,00
398	13.12.2010 13:30	Gewährung eines Beitrages an die Pfarrei zum Heiligen Johannes dem Täufer aus Toblach für die Restaurierung des Ostergrabes € 10.000	Concessione e liquidazione di un contributo alla Parrocchia San Giovanni Battista di Dobbiaco per il restauro del sepolcro pasquale € 10.000
400	13.12.2010 13:30	Verwaltungsgericht der Region Trentino Südtirol – Autonome Sektion Bozen – Rekurs vom 3.12.2010, eingereicht von Herrn Rainer Heinrich aus Toblach - Streiteinlassung und Ernennung eines Rechtsvertreters	Tribunale amministrativo della Regione Trentino Alto Adige- Sezione Autonoma di Bolzano - ricorso del 3/12/2010, presentato dal Sig. Rainer Heinrich di Dobbiaco - costituzione in giudizio e nomina di un difensore abilitato
401	20.12.2010 15:30	Bau des Radweges Toblach-Innichen in der Örtlichkeit „Öden“: Beauftragung der Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck mit der Planung, der Bauleitung und der Abrechnung der Arbeiten sowie mit der Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase, gemäß Angebot vom 13.10.2010, Prot. Nr. 5991 vom 14.10.2010	Costruzione del percorso ciclabile Dobbiaco-San Candido in località "Öden": Conferimento d'incarico allo studio tecnico Sulzenbacher & Partner di Brunico, della progettazione, della direzione dei lavori e della contabilità di cantiere, nonché della coordinazione della sicurezza nella fase di progettazione e di esecuzione, in base all'offerta del 13/10/2010, n° di prot. 5991 del 14/10/2010

406	20.12.2010 15:30	9. Dolomiti Balloonfestival vom 07. bis zum 16. Jänner 2011: Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an das OK Balloonfestival Toblach - € 2.500	9° Dolomiti Balloonfestival dal 07 fino al 16 gennaio 2011: concessione e liquidazione di un contributo straordinario al CO Balloonfestival Dobbiaco
408	20.12.2010 15:30	Entschädigung an verschiedene Eigentümer für die im Langlaufzentrum besetzten Grundparzellen - Jahr 2010	Indennizzo a diversi proprietari per le particelle fondiarie occupate nel Centro sci di fondo - anno 2010
410	20.12.2010 15:30	Vergabe der Wärterwohnung im „Haus Englös“ in Toblach mit Ablauf 1.2.2011 für die Dauer von 3 Jahren in Konzession an Herrn Gutwenger Sebastian	Appalto in concessione dell'alloggio del custode nella casa „Englös“ di Dobbiaco per la durata di tre anni con decorrenza 1/2/2011 al sig. Gutwenger Sebastian
411	20.12.2010 15:30	Gelegentliche Mitarbeit mittels Wertgutscheinen (Voucher) im Sinne des Art. 70 des D.L.gs. 276/2003: Mairhofer Johann	Lavoro occasionale di tipo accessorio mediante buoni lavoro (voucher) ai sensi dell'art. 70 del D.Lgs. 276/2003: Mairhofer Johann
412	20.12.2010 15:30	Transport der Essen für den Kindergarten und die Grundschule von Wahlen - gelegentliche Mitarbeit mittels Wertgutscheinen (Voucher) im Sinne des Art. 70 des D.Lgs. 276/2003: Stoll Adelheid	Trasporto dei pasti per la scuola materna e la scuola elementare di Valle San Silvestro - lavoro occasionale di tipo accessorio mediante buoni lavoro (voucher) ai sensi dell'art. 70 del D.Lgs. 276/2003: Stoll Adelheid
414	20.12.2010 15:30	Sanierung des Bahnhofsgebäudes in Toblach, 2. Baulos - Maurerarbeiten, Hydraulikerarbeiten, Bautischlerarbeiten, Malerarbeiten, Zimmermanns- und Spenglerarbeiten und Elektrikerarbeiten: Genehmigung des Abnahmeprotokolls, ausgearbeitet von Herrn Dr. Ing. Helmut Mayer aus Bruneck	Risanamento della stazione ferroviaria a Dobbiaco, 2° lotto - opere da muratore, da idraulico, da falegname, da pittore, da carpentiere / lattoniere e da elettricista: Approvazione dell'atto unico di collaudo, elaborato dal Sig. Dott. Ing. Helmut Mayer di Brunico
415	20.12.2010 15:30	Bau der primären Infrastrukturen in der Wohnbauzone „Perger 3“: Genehmigung Endstand der Arbeiten und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Costruzione delle infrastrutture primarie nella zona residenziale „Perger 3“: Approvazione stato finale dei lavori e certificato di regolare esecuzione dei lavori
419	30.12.2010 09:00	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach - Bautischlerarbeiten: Genehmigung Endabrechnung der Arbeiten und Abnahmeprotokoll	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco - opere da falegname: Approvazione conto finale dei lavori e atto unico di collaudo
420	30.12.2010 09:00	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach - Baumeister- und Zusatzarbeiten: Genehmigung des Abnahmeprotokolls, ausgearbeitet von Herrn Dr. Ing. Helmut Mayer aus Bruneck	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco - opere da impresario ed affini: Approvazione dell'atto unico di collaudo, elaborato dal Sig. Dott. Ing. Helmut Mayer di Brunico
421	30.12.2010 09:00	Haushaltsjahr 2011: Bestimmung der für die Gemeindedienste verantwortlichen Beamten und Genehmigung des Arbeitsplanes (Legislativdekret Nr. 77/95, D.P.R.A. Nr. 4/L/99, D.P.R.A. Nr. 8/L/99 sowie R.G. Nr. 10/98 i.g.F.	Esercizio 2010: individuazione dei responsabili dei servizi ed approvazione del Piano operativo (decreto legislativo n. 77/95, D.P.G.R. n. 4/L/99, D.P.G.R. n. 8/L/99 nonché L.R. n. 10/98 n.t.v.)
425	30.12.2010 09:00	Erweiterungszone „Perger 2“: Rückerstattung von Erschließungsbeiträgen und Grundkosten an verschiedene Grundeigentümer	Zona d'espansione „Perger 2“: Restituzione di contributi di urbanizzazione e di costi per il terreno a vari proprietari terreni

433	30.12.2010 09:00	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach - Beleuchtung: Genehmigung Endstand der Arbeiten und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco - illuminazione: Approvazione stato finale dei lavori e certificato di regolare esecuzione dei lavori
-----	---------------------	---	--

RATSBESCHLÜSSE - CONSIGLIO COMUNALE 2011

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
7	10.01.2011 13:30	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach - warme Böden: Genehmigung Endabrechnung der Arbeiten und Abnahmeprotokoll	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco - pavimenti caldi: Approvazione conto finale dei lavori e atto unico di collaudo
8	10.01.2011 13:30	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach - Serienmöbel für den Kindergarten: Genehmigung Endstand der Arbeiten und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco - arredamento scuola materna - mobili di serie: Approvazione stato finale dei lavori e certificato di regolare esecuzione dei lavori
10	17.01.2011 14:00	Bau eines Wasserkraftwerkes zur Energiegewinnung im Bereich des Wasserspeichers „Hofer“: Beauftragung des Ingenieurbüros Dr. Ing. Christoph Staggl aus Bruneck	Costruzione di una centrale per la produzione di energia elettrica nell'ambito del serbatoio "Hofer": Conferimento d'incarico allo studio d'ingegneria Dott. Ing. Christoph Staggl di Brunico
11	17.01.2011 14:00	Sanierung von Straßen im Gemeindegebiet von Toblach: Beauftragung des Ingenieurbüros Dr. Ing. Christoph Staggl aus Bruneck	Risanamento di strade sul territorio comunale di Dobbiaco: Conferimento d'incarico allo studio d'ingegneria Dott. Ing. Christoph Staggl di Brunico
13	17.01.2011 14:00	Winter 2010/2011: Beauftragung der Firma Steinwandter Christian aus Toblach zur Durchführung von verschiedenen Schneeräumungsarbeiten, in Übereinstimmung mit dem Angebot vom 02.12.2010, Prot.Nr. 216	Inverno 2010/2011: conferimento d'incarico alla ditta Steinwandter Christian di Dobbiaco dell'esecuzione di diversi lavori di sgombraneve, in conformità all'offerta del 02/12/2010, n° di prot. 216
14	17.01.2011 14:00	Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an das OK für Sportveranstaltungen Toblach für die Durchführung der Langlaufweltcuprennen in Toblach am 05.01.2011 und am 06.01.2011 - € 35.000,00	Concessione e liquidazione di un contributo straordinario al C.O. per manifestazioni sportive Dobbiaco per l'organizzazione delle gare della Coppa del Mondo di sci da fondo a Dobbiaco del 05/01/2011 e del 06/01/2011 - € 35.000,00
15	17.01.2011 14:00	Vergabe des Dachgeschosses im ehemaligen Bibliotheksgebäude mittels Leihvertrag an den Verein „toblach vokal“ für die Dauer von 20 Jahren ab dem 01.02.2011	Assegnazione della soffitta nell'edificio dell'ex biblioteca mediante contratto di comodato all'associazione „toblach vokal“ per la durata di 20 anni a partire dal 01/02/2011
16	17.01.2011 14:00	Örtliche Bibliothek von Toblach: Ankauf von verschiedenen Büchern und Medien für das laufende Jahr 2011	Biblioteca locale di Dobbiaco: acquisto di vari libri e di medie per l'anno corrente 2011
18	17.01.2011 14:00	Gemeindebauhof: Beauftragung der Firma Silmar GmbH aus Neumarkt mit der Lieferung eines aufrollbaren Verbindungsschlauchs für den Hochdruckreiner, gemäß Angebot vom 13.12.2010	Cantiere comunale: Conferimento d'incarico alla ditta Silmar Srl di Egna della fornitura di un avvolgi tubo per collegamento dell'idropulitrice, in base all'offerta del 13/12/2010

22	31.01.2011 13:30	Vermietung des Magazins mit Freiflächen beim Bahnhofsgebäude in Toblach an die Firma Papin Sport GmbH aus Innichen für die Dauer von 6 Jahren ab dem 01.03.2011	Affidamento in locazione del magazzino con area scoperta presso l'edificio „stazione ferroviaria“ di Dobbiaco alla ditta Papin Sport Srl di San Candido per la durata di 6 anni a partire dal 01/03/2011
25	31.01.2011 13:30	Errichtung einer Badestelle im Haus Englös für den Hauspflegedienst: Beauftragung der Firma Sanitätshaus Max von Zieglauer aus Bruneck mit der Lieferung und Montage eines Badewannenliftes, gemäß Angebot vom 29.11.2010	Realizzazione di un bagno nella casa Englös per il servizio d'assistenza domiciliare: Conferimento d'incarico alla ditta Sanitätshaus Max von Zieglauer di Brunico della fornitura e dell'installazione di un supporto per il bagno, secondo l'offerta del 29/11/2010
27	31.01.2011 13:30	Örtliche Bibliothek „Hans Glauber“: Ankauf von verschiedenen Büchern und Medien für das laufende Jahr 2011	Biblioteca locale „Hans Glauber“: Acquisto di vari libri e di medie per l'anno corrente 2011
31	31.01.2011 13:30	Bau des Radweges Toblach-Innichen in der Örtlichkeit „Öden“ (CIG 06367262EA): Vergabe der Arbeiten an die Firma Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens - € 289.852,46	Costruzione del percorso ciclabile Dobbiaco-San Candido in località „Öden“ (CIG 06367262EA): Appalto dei lavori alla ditta Nordbau Peskoller Srl di Chienes - € 289.852,46
37	07.02.2011 13:30	Gewährung von Beihilfen für die Abwicklung der ordentlichen Jahrestätigkeit 2011 an Vereine und Verbände	Concessione di sovvenzioni a copertura delle spese relative allo svolgimento delle attività ordinarie 2011 ad associazioni ed istituzioni
39	14.02.2011 13:30	Beauftragung des Herrn Geom. Albert Oberarzbacher aus Welsberg/Taisten mit der Ausarbeitung eines Teilungsplanes betreffend die Errichtung des Kraftwerkhauses für das Wasserkraftwerk „Bergalpe“, gemäß Angebot vom 8.2.2011	Conferimento d'incarico al Sig. Geom. Albert Oberarzbacher di Monguelfo/Tesido dell'elaborazione di un tipo di frazionamento per la realizzazione della centrale per la produzione di energia elettrica nell'ambito „Bergalpe“, in conformità all'offerta del 8/2/2011
42	14.02.2011 13:30	Verwaltung und Führung der Außenanlage (Park) vor dem Grand Hotel Toblach – Jahr 2010: Annahme und Liquidierung der Spesenote des Kulturzentrums Grand Hotel Toblach vom 27.1.2011	Amministrazione e gestione del parco davanti al Grand Hotel Dobbiaco – anno 2010: Approvazione e liquidazione della nota spese del Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco del 27/1/2011
45	21.02.2011 13:30	Beauftragung der Firma Frigothem GmbH aus Lana mit der Wartung der Eisanlage in der Sportzone „Gries“ im laufenden Jahr 2011 (CIG 1141141357)	Conferimento d'incarico alla ditta Frigothem SRL di Lana dell'assistenza tecnica dell'impianto di ghiaccio nella zona sportiva „Gries“ nell'anno corrente 2011 (CIG 1141141357)
46	21.02.2011 13:30	Ara Pustertal AG - Jahr 2011: Liquidierung der Kosten für die Abwasserreinigung in den Kläranlagen und die Instandhaltung des Hauptsammlers	Ara Pusteria S.p.A. - anno 2011: Liquidazione dei costi per il trattamento delle acque reflue effettuato nei depuratori e per la manutenzione del collettore principale
47	21.02.2011 13:30	EWZ „Sulzenhof“: Festsetzung des Termins zur Einreichung der Gesuche für die Erstellung einer ad hoc-Rangordnung für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund - 31.3.2011	Zona d'espansione „Sulzenhof“: Determinazione del termine per la presentazione delle domande per la redazione di una graduatoria ad hoc per l'assegnazione di terreno edificabile agevolato - 31.3.2011

STELLENAUSSCHREIBUNG GEMEINDEPOLIZIST BANDO DI CONCORSO VIGILE URBANO

Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als Gemeinde- und Lebensmittelpolizist/in mit unbefristetem Vertrag – V. Funktionsebene – Vollzeit

DER BÜRGERMEISTER

gibt in Durchführung des Gemeindeausschuss-beschlusses Nr. 51/A vom 28.02.2011, rechtskräftig im Sinne der geltenden Gesetze bekannt, dass ein öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als Gemeinde- und Lebensmittelpolizist mit unbefristetem Vertrag – V. Funktionsebene – Vollzeit, ausgeschrieben ist. Die Stelle ist Bewerbern der deutschen Sprachgruppe vorbehalten ohne dass die Möglichkeit besteht, sie Bewerbern einer anderen Sprachgruppe zuzuteilen.

Zugangsvoraussetzungen:

a) Zugang von außen:

- Abschlussdiplom der Mittelschule/-Grundschule und eine zusätzliche dreijährige Schulausbildung oder eine spezifische dreijährige berufliche Fachausbildung oder 6 Jahre Dienst mit gleichartigen Aufgaben-gebiet bei den Carabinieri und/oder den Polizeikräften des Staates
- Zweisprachigkeitsnachweis Grad „C“;

oder

b) Zugang durch die vertikale Mobilität:

- 6 Jahre effektiven Dienst in der 3. Funktionsebene bzw. 4 Jahre effektiven Dienst in der 4. Funktionsebene im Rahmen der Berufsbilder des Bereiches A) oder eines anderen Bereiches, falls die vertikale Mobilität im Zugehörigkeitsberufsbild angegeben ist;
 - Zweisprachigkeitsnachweis Grad „C“.
- Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, müssen die Bewerber beim Personalamt der Gemeinde bis spätestens 08.04.2011, 12 Uhr die Bewerbung auf stempelfreiem Papier einreichen.

Für weitere Erklärungen und Auskünfte können sich die Interessenten an das Sekretariat der Gemeinde Toblach (Tel. Nr. 0474 / 970520 – Fax Nr. 0474 / 972844) wenden, wo auch Kopien dieser Ausschreibung und Gesuchsmuster erhältlich sind.

Die Ausschreibung und das Gesuchsmuster können ebenfalls auf der Internetseite der Gemeinde: www.toblach.eu herunter geladen werden.

Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di un vigile/vigilessa urbano e annuario con contratto a tempo indeterminato – Va qualifica funzionale – tempo pieno

IL SINDACO

in esecuzione della deliberazione della Giunta comunale n° 51/A del 28/02/2011, esecutiva ai termini di legge

rende noto

che è indetto un concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di vigile/vigilessa urbano e annuario con contratto a tempo indeterminato – Va qualifica funzionale – tempo pieno.

Il posto è riservato a concorrenti appartenenti al gruppo linguistico tedesco senza la possibilità per eventuali concorrenti di un altro gruppo linguistico.

Requisiti di ammissione:

a) accesso dall'esterno:

- diploma di licenza media inferiore o licenza di scuola elementare nonché assolvimento di un ulteriore triennio di studio o di formazione professionale triennale o 6 anni di servizio con mansioni analoghe presso l'Arma dei Carabinieri e/o presso le forze di Polizia dello Stato;
- attestato di bilinguismo grado „C“;

oppure

b) accesso tramite mobilità verticale:

- 6 anni di servizio effettivo nella 3a qualifica funzionale risp. 4 anni di servizio effettivo nella 4a qualifica funzionale nell'ambito dei profili professionali dell'area A) oppure di un'altra area se la mobilità verticale è indicata nel profilo professionale di appartenenza;
- attestato di bilinguismo grado „C“.

Per essere ammessi al concorso gli aspiranti dovranno far pervenire all'ufficio personale del comune, non oltre le ore 12 dell' 08/04/2011 la domanda d'impiego redatta in carta semplice.

Per ulteriori chiarimenti ed informazioni gli interessati potranno rivolgersi all'Ufficio segreteria del Comune di Dobbiaco (Tel. 0474 / 970520 – Fax n. 0474 / 972844), dove sono reperibili anche copie di questo bando e moduli di domanda.

Il bando di concorso ed il modulo di domanda può essere scaricato anche dal sito internet del Comune: www.dobbiaco.eu.

Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als Verwaltungsassistent/in im Steueramt mit unbefristetem Vertrag – VI. Funktionsebene – Vollzeit

DER BÜRGERMEISTER

gibt in Durchführung des Gemeindeausschuss-beschlusses Nr. 52/A vom 28.02.2011, rechtskräftig im Sinne der geltenden Gesetze bekannt,

dass ein öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als Verwaltungsassistent/in im Steueramt mit unbefristetem Vertrag – VI. Funktionsebene – Vollzeit, ausgeschrieben ist.

Die Stelle ist Bewerbern der italienischen Sprachgruppe vorbehalten ohne dass die Möglichkeit besteht, sie Bewerbern einer anderen Sprachgruppe zuzuteilen.

Zugangsvoraussetzungen:

a) Zugang von außen:

- Reifezeugnis oder gleichwertiger Ausbildungsnachweis;
- Zweisprachigkeitsnachweis Grad „B“;

oder

b) Zugang durch die vertikale Mobilität:

- 6 Jahre effektiven Dienst in der 4. Funktionsebene bzw. 4 Jahre effektiven Dienst in der 5. Funktionsebene im Rahmen der Berufsbilder des Bereiches A) oder eines anderen Bereiches, falls die vertikale Mobilität im Zugehörigkeitsberufsbild angegeben ist;
- Zweisprachigkeitsnachweis Grad „B“.

Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, müssen die Bewerber beim Personalamt der Gemeinde bis spätestens 08.04.2011, 12 Uhr die Bewerbung auf stempelfreiem Papier einreichen.

Für weitere Erklärungen und Auskünfte können sich die Interessenten an das Sekretariat der Gemeinde Toblach (Tel. Nr. 0474 / 970520 – Fax Nr. 0474 / 972844) wenden, wo auch Kopien dieser Ausschreibung und Gesuchsmuster erhältlich sind.

Die Ausschreibung und das Gesuchsmuster können ebenfalls auf der Internetseite der Gemeinde: www.toblach.eu herunter geladen werden.

Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di assistente amministrativo nell' ufficio tributi con contratto a tempo indeterminato – VIa qualifica funzionale – tempo pieno

IL SINDACO

in esecuzione della deliberazione della Giunta comunale n° 52/A del 28/02/2011, esecutiva ai termini di legge

rende noto

che è indetto un concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di assistente amministrativo nell' ufficio tributi con contratto a tempo indeterminato – VIa qualifica funzionale – tempo pieno.

Il posto è riservato a concorrenti appartenenti al gruppo linguistico italiano senza la possibilità per eventuali concorrenti di un altro gruppo linguistico.

Requisiti di ammissione:

a) accesso dall'esterno:

- diploma di maturità o equivalente;
- attestato di bilinguismo grado „B“;

oppure

b) accesso tramite mobilità verticale:

- 6 anni di servizio effettivo nella 4a qualifica funzionale risp. 4 anni di servizio effettivo nella 5a qualifica funzionale nell'ambito dei profili professionali dell'area A) oppure di un'altra area se la mobilità verticale è indicata nel profilo professionale di appartenenza;
- attestato di bilinguismo grado „B“.

Per essere ammessi al concorso gli aspiranti dovranno far pervenire all'ufficio personale del comune, non oltre le ore 12 dell' 08/04/2011 la domanda d'impiego redatta in carta semplice.

Per ulteriori chiarimenti ed informazioni gli interessati potranno rivolgersi all'Ufficio segreteria del Comune di Dobbiaco (Tel. 0474 / 970520 – Fax n. 0474 / 972844), dove sono reperibili anche copie di questo bando e moduli di domanda.

Il bando di concorso ed il modulo di domanda può essere scaricato anche dal sito internet del Comune: www.dobbiaco.eu.

MÜLLSAMMLUNG INFORMATIONEN JAHR 2011

INFORMAZIONI RACCOLTA RIFIUTI ANNO 2011

WICHTIGE TERMINE

- Der Sammelplan der Firma Dabringer für Alt- und Bratfette für alle gastgewerbliche Betriebe in der Gemeinde Toblach sieht folgendermaßen aus:
- **Donnerstag 28.4.2011**
- **Freitag 29.4.2011**
- **Donnerstag 3.11.2011**
- **Freitag 4.11.2011**

ANMELDUNG: Tel. 0474/970531 – Steueramt bzw. direkt bei der Firma Dabringer GmbH aus Feldthurns Tel. 0472 / 979700.

WICHTIG: Ohne vorherige Information von Seiten des Steuerträgers erfolgt auch keine Alt- und Bratfettsammlung durch die Firma Dabringer GmbH aus Feldthurns!

DATE IMPORTANTI

- La raccolta da parte della Ditta Dabringer dei grassi ed olii esausti di tutti gli esercizi pubblici, si terrà nei seguenti giorni:
- **Giovedì 28.4.2011**
- **Venerdì 29.4.2011**
- **Giovedì 3.11.2011**
- **Venerdì 4.11.2011**

RICHIESTA PARTECIPAZIONE:

Tel. 0474/970531 – Ufficio Tributi nonché direttamente presso la ditta Dabringer Srl di Velturmo Tel. 0472 / 979700.

IMPORTANTE: Senza preavviso da parte del contribuente non avviene la raccolta dei grassi ed olii esausti da parte della ditta Dabringer Srl di Velturmo!



AUSGABE DER MÜLLSÄCKE

Ab 3. Januar 2011 erfolgt die Ausgabe der Müllsäcke an jedem Dienstag und Freitag von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr im Polizeiamt.

*DIE ZUSTÄNDIGE REFERENTIN
Schubert Watschinger Irene*



DISTRIBUZIONE SACCHI VERDI

Dal giorno 3 gennaio 2011 i sacchetti verdi verranno distribuiti ogni martedì e venerdì dalle ore 11.00 alle ore 12.30 presso l'ufficio della Polizia Municipale.

*L'ASSESSORE COMPETENTE
Schubert Watschinger Irene*

BÜRGERINFORMATION

zur Restmüllsammlung – Entsorgung des Biomülls

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, werte Unternehmer,
Aufgrund einer Neuausschreibung des Dienstes für die Restmüllsammlung in den Gemeinden des oberen Pustertals von Seiten der Bezirksgemeinschaft Pustertal hat die Fa. SAGER Srl. aus VILLESSE (Gorizia) den Zuschlag zum Abtransport des Restmülls erhalten. Genannte Firma hat somit den Auftrag bzw. die Verpflichtung übernommen die Restmüllsammlung ab 01. Jänner 2011 ordnungsgemäß und termingerecht durchzuführen.

Bereits seit einiger Zeit haben sich die Müllmänner und jetzt auch der Verantwortliche des Sammeldienstes über die von einigen Gastbetrieben, Geschäftsinhabern und Unternehmern bereitgestellten, jedoch stark überfüllten bzw. aufgehäuften Müllcontainer beschwert. Die Gemeindeverwaltung fordert somit alle Hotel- und Gastbetriebe,

sowie Unternehmer auf, ihre Container nicht zu überfüllen und diese Bestimmungen strikt einzuhalten, da die Müllmänner den Auftrag von ihrer Firma haben in Zukunft aufgehäuften Müllcontainer nicht mehr zu entsorgen.

Sollten für gewisse Betriebe die vorhandenen Müllcontainer nicht genügen, muss ein weiterer Container angeschafft werden oder die verbleibende Restmüllmenge muss in den von der Gemeinde ausgegebenen Müllsäcken abgefüllt und neben den Containern abgestellt werden.

!!! Wichtige Information:

Abholung der grünen Müllsäcke: !!!

Ab 28. März 2011 können die Müllsäcke jeden Dienstag von 8 Uhr bis 11 Uhr und jeden Freitag von 11-12.30 Uhr abgeholt werden.

Zu viele organische Stoffe (Küchenabfälle) im Restmüll!

Abfallvermeidung – und Verminderung ist heute wichtiger denn je.

Die Trennung und Entsorgung des Biomülls ist bereits seit längerem eingeführt worden und es ist aufgrund des Ministerial-Dekretes 22/97 bzw. des Abfallwirtschaftskonzeptes des Landes Pflicht, die Trennung der organischen Abfälle ordnungsgemäß vorzunehmen, d.h. dass im Restmüll in den grünen Müllsäcken bzw. in den Mülltonnen, keine Bioabfälle entsorgt werden dürfen.

Daher werden alle aufgefordert, sich in Zukunft an die Mülltrennungsvorschriften zu halten und den Biomüll nur in den dafür eigens von der Fa. Josef Taferner aus Toblach verteilten Biobehälter zu geben.

Auch hier muss leider festgestellt werden, dass einige Betriebe und auch Private sich nicht oder nur teilweise an die vorgeschriebenen Bestimmungen bzw. an die Sammelordnung für Bioabfälle halten.

In nächster Zeit werden vermehrt Kontrollen durchgeführt. Sollten Mängel beim Abtransport des Biomülls von Seiten der Übernehmerfirma (Josef Taferner aus Toblach) vorkommen, wird ersucht, dies sofort im Gemeindeamt bzw. beim zuständigen Gemeindereferenten/in zu melden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich durch eine intensive Biomülltrennung, hauptsächlich bei Hotel- und Gastbetrieben, die Restmüllmenge wesentlich vermindert und somit durch Einsparung von „Plomben“ für die Entleerung der Müllcontainer, weniger Müllgebühr zu bezahlen ist.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass alle Mitbürger/innen und Gewerbetreibenden verpflichtet sind, die Mülltrennung ordnungsgemäß durchzuführen und die angebotenen Strukturen und Dienstleistungen fleißig zu nutzen. Dadurch wird auch ein Beitrag zum Abfallrecycling und für eine saubere Umwelt geleistet.

Ein Leitfaden zur korrekten Benützung der „Biotonne“

DIE SAMMLUNG

In den Gemeinden des oberen Pustertals wurde aus Kostengründen nicht das „Abholssystem“ sondern das „Bringsystem“ eingeführt. Jeder Haushalt, Zweitwohnungsbesitzer sowie jeder Kleinproduzent (wie z.B. Barbetriebe usw.) bekommt im Steueramt der Gemeinde einen Biobehälter zu 20 Litern.

- Der Bioabfall sollte sauberlich getrennt von allen Fremdstoffen (wie z.B. Plastik usw.) in den verschließbaren Plastikbehälter gegeben werden.
- Um Geruchsbelästigung zu vermeiden, sollte dieser immer gut verschlossen an einem kühlen Ort aufbewahrt werden.
- Sobald der Behälter voll (oder auch halbvoll) ist, muss dieser im Recyclinghof (Montags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Freitags von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr oder jeden 1. Samstag im Monat von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr) in den aufgestellten Biotonnen entleert werden.

Eigenkompostierung ist weiterhin möglich. Hier ist eine Tarifiermäßigung möglich. Die ordnungsgemä-

ße Kompostierung muss im Gemeindesteueramt gemeldet werden.

WASCHDIENST

Da Bioabfall hygienische Probleme (Geruchsentwicklung, Anlocken von Fliegen und anderen Insekten) mit sich bringen kann, ist es wichtig, den Behälter regelmäßig zu reinigen. Es wird deshalb empfohlen, unmittelbar nach der Entleerung eine Reinigung in der Waschanlage neben dem Recyclinghof vorzunehmen.

WAS PASSIERT MIT DEM INHALT AUS DER BIOTONNE?

Der eingesammelte Bioabfall wird von der Firma Taferner Josef Isidor aus Toblach beim Recyclinghof bzw. direkt bei den Hotels, Pensionen und Betrieben abgeholt und in der eigenen Biogasanlage verarbeitet.

Telefonnummer der Sammelfirma: 0474 – 972533
Handy: 349 4759698

Was darf in die Biotonne?

GEEIGNETE MATERIALIEN	NIEMALS !!!
Aus Küche und Haus:	Schadstoffe aller Art (Batterien, Farbreste, Medikamente usw...)
Speisereste (inkl. Fleisch, Fisch, und kleinere Knochen)	Käserinden, Wurstpellen (sind oft aus Plastik) und Nussschalen
Verschimmelte Lebensmittel (Brot, Käse etc.)	Öle und Fette (weder pflanzliche noch mineralische)
Obst- Salat- und Gemüsereste	Papier und Pappe - Tapetenreste
Schalen von Südfrüchten	Aschen (z.B. Zigarettenasche bzw. -kippen, Kohlen- und Brikettasche etc.)
Kaffeesatz und Teereste incl. Filterbeutel	Leder und Gummi (z.B. Schuhe, Schläuche und Reifen)
Getreideerzeugnisse: Getreide, Mehle usw.	Exkrememente von Haustieren (Hunde, Katzen – Hygieneprobleme) - Katzenstreu

Eierschalen	Kehricht, Staubsaugerbeutel, Gips und Mörtelreste
Milch- und Milchprodukte wie Käse, Joghurt, Eis, Süßspeisen usw.	Keramikerzeugnisse wie Tassen, Teller, Schüssel, Kannen bzw. Scherben davon
	Kunststoffe aller Art (Frischhaltefolien, Nylonsäcke, Joghurtbecher usw...)
	Wegwerfwindeln

ACHTUNG: ES DÜRFEN KEINERLEI PLASTIKTASCHEN, AUCH NICHT BIOABBAUBARE, VERWENDET WERDEN !!!

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen, leisten wir gemeinsam einen guten Beitrag zu einer sauberen Umwelt. Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen als Referentin und das Steueramt der Gemeinde Toblach gerne zur Verfügung.

DIE GEMEINDEREFERENTIN
- gez. Schubert Watschinger Irene -

DER BÜRGERMEISTER
- gez. Bocher Dr. Guido -

INFORMAZIONI AI CITTADINI

Sistema raccolta rifiuti residui - smaltimento rifiuti biologici

Care concittadine, cari concittadini nonché spettabili imprenditori, a fronte di una gara d'appalto, indetta dalla Comunità Comprensoriale Val Pusteria, la ditta SAGER Srl di VILLESSE (Gorizia) si è aggiudicata la gestione del servizio di raccolta rifiuti residui nei comuni dell'Alta Val Pusteria.

La sopracitata ditta ha quindi acquisito il compito di fornire il servizio della raccolta rifiuti residui, secondo quanto stabilito dal regolamento nonché nei termini convenuti, a partire dal 1 gennaio 2011.

Oramai da qualche tempo, sia il netturbino come da poco anche il responsabile del servizio di raccolta, si sono lamentati per la modalità con cui talune strutture alberghiere, negozi nonché imprese hanno caricato oltre il limite i loro container.

L'Amministrazione Comunale chiede quindi agli hotel, alberghi come anche agli imprenditori, di non sovraccaricare più i propri container, attenendosi

strettamente a questa disposizione, anche considerato che i netturbini hanno avuto da parte della loro ditta preciso incarico di non provvedere allo svuotamento dei container risultanti sovraccarichi.

Nel caso in cui, a talune imprese non dovesse bastare il container in loro possesso, dovranno provvedere a dotarsi di ulteriore/i container od eventualmente utilizzare i sacchi verdi, ritirabili in Comune, collocandoli a fianco del container da svuotare.

!!! Informazione importante:
Ritiro dei sacchi verdi: !!!

**Dal 28 marzo 2011 i sacchi verdi possono essere ritirati:
martedì dalle ore 08,00 alle ore 11,00
nonché
venerdì dalle ore 11,00 alle ore 12,30.**

Troppi rifiuti organici (residui di cucina) nei rifiuti residui!

Evitare un aumento dei rifiuti ovvero cercare sempre più di ridurli, sono oggi elementi quantomai importanti.

La separazione e lo smaltimento dei rifiuti organici è stata introdotta ormai già da tempo e, secondo il Decreto Ministeriale 22/97 ovvero secondo il principio di gestione dello smaltimento dei rifiuti dettato dalla Provincia, vi è l'obbligo della corretta separazione dei rifiuti organici; ciò significa che vi è il divieto assoluto di gettare nei sacchi verdi nonché nei container, alcun tipo di rifiuto organico.

A fronte di ciò si invita tutti, in futuro, ad attenersi alla regolamentata separazione dei rifiuti, ponendo i rifiuti organici negli appositi container messi a disposizione dalla ditta Taferner Josef Isidor di Dobbiaco.

Anche in questo caso bisogna purtroppo accertare che alcune imprese nonché alcuni privati, non si attengono in tutto o in parte, alle disposizioni ovvero

regolamentazioni relative lo smaltimento dei rifiuti organici.

Prossimamente verranno implementati i controlli. Dovessero essere presentati reclami nei confronti della ditta che effettua il ritiro dei rifiuti organici (Taferner Josef Isidor di Dobbiaco), si chiede di voler esporre immediatamente tali reclami all'Assessore Comunale competente per materia ovvero all'Ufficio di competenza.

Si vuole precisare che, svolgendo una corretta separazione dei rifiuti biologici, sostanzialmente ad opera di hotel e strutture alberghiere, la quantità di rifiuti residui verrà considerevolmente diminuita con una conseguente minore necessità di utilizzo di sigilli ovvero un successivo risparmio di carattere economico. Si vuole altresì precisare, che tutti i concittadini/e nonché gli esercenti sono tenuti ad effettuare correttamente la separazione dei rifiuti, usufruendo diligen-

temente delle strutture / servizi offerti. Per questo motivo si richiede anche il versamento della tariffa rifiuti, sia per il servizio di riciclaggio che per un

ambiente più pulito. In allegato troverà alcune utili informazioni per un corretto smaltimento dei rifiuti biologici.

Una guida al corretto utilizzo del „contenitore biogeno“

LA RACCOLTA

Invece del „sistema di raccolta“ è stato introdotto nei comuni dell'Alta Pusteria, per motivi di costi, il „sistema di conferimento“.

Ogni utenza domestica, seconda abitazione o piccolo produttore (bar, ecc...) potrà ritirare, presso l'Ufficio Tributi del Comune, un contenitore biogeno da 20 litri.

- I rifiuti organici dovrebbero essere raccolti, nel contenitore biogeno richiudibile, in modo pulito e separato da altri materiali estranei (come ad esempio plastica, ecc...).
- Onde evitare cattivi odori, il contenitore biogeno dovrebbe essere conservato sempre ben chiuso in un luogo fresco.
- Non appena il contenitore biogeno sarà pieno (anche solo a metà), dovrà essere conferito presso il centro di riciclaggio durante gli orari di apertura (Lunedì dalle ore 09,00 alle ore 13,00, Venerdì dalle ore 14,00 alle ore 17,30 nonché ogni primo Sabato del mese dalle ore 08,00 alle ore 10,00) e svuotato negli appositi container.

Il compostaggio domestico è comunque ancora

possibile, con una relativa riduzione della tariffa. Chi sia intenzionato ad eseguirlo, dovrà compilare e consegnare (se non già fatto) relativa dichiarazione presso l'Ufficio Tributi del Comune.

SERVIZIO DI LAVAGGIO

Poiché i rifiuti organici possono comportare problemi di carattere igienico (cattivi odori, attirare mosche ed altri insetti), è importante pulire regolarmente il contenitore biogeno. Viene perciò offerto, nel centro di riciclaggio, un servizio gratuito di lavaggio da potersi effettuare subito dopo l'avvenuto svuotamento.

CHE FINE FANNO I RIFIUTI ORGANICI RACCOLTI?

I rifiuti organici raccolti vengono ritirati presso il centro di riciclaggio ovvero direttamente presso gli hotel, pensioni nonché imprese, dalla ditta Taerner Josef Isidor di Dobbiaco e vengono trattati in un apposito impianto a biogas.

Recapiti telefonici della sopracitata ditta: 0474 – 972.533 / 349 – 475.96.98

Cosa si può mettere nel contenitore biogeno?

MATERIALI ADATTI	MAI !!!
Dalla cucina e dalla casa:	RIFIUTI NOCIVI DI OGNI GENERE (batterie, avanzi di colori, medicine, ecc...)
avanzi di pasti (inclusi carne, pesce, formaggio e piccoli ossi)	croste di formaggio, pelli di insaccati (sono spesso di plastica) e gusci di noce
alimentari ammuffiti (pane, formaggio, ecc.)	olio e grassi (sia di origine vegetale che minerale)
avanzi di frutta, insalata e verdura	carta stampata a colori (riviste ecc.)
bucce di frutta	cenere (cenere di sigaretta ovvero mozziconi, cenere di carbone, ecc.)
Fondi di caffè e di tè, incluse le bustine filtro	cuoio e gomma (scarpe, tubi e pneumatici)
prodotti derivanti dai cereali: cereali, farine, ecc.	escrementi di animali domestici di medie dimensioni (cani e gatti) e lettieri dei gatti: causano problemi igienici
gusci d'uovo	spazzatura, sacchetti aspirapolvere, resti di gesso e malta
latticini e prodotti derivanti da latticini come formaggio, Yogurt, gelati, dolciumi, ecc.	ceramica (tazze, piatti, scodelle, brocche nonché cocci vari)
	Materie plastiche di ogni genere (fogli salva freschezza, sacchetti di nylon, vasetti dello yogurt, ecc...)
	Pannolini a perdere

ATTENZIONE: NON DEVONO ESSERE UTILIZZATI SACCHETTI PER IL CONTENITORE DEI RIFIUTI ORGANICI (NEANCHE QUELLI BIODEGRADABILI, PER ESEMPIO, DI MAIS) ! ! !

Care concittadine e cari concittadini, prestiamo tutti il nostro contributo per un ambiente più pulito. Per maggiori informazioni, sono a Vostra disposizione l'Assessore competente nonché l'Ufficio Tributi del Comune di Dobbiaco.

L'ASSESSORE COMPETENTE
- f.to Schubert Watschinger Irene -

IL SINDACO
- f.to Bocher Dr. Guido -

AUS DEM FUNDBÜRO

Fundsache Oggetto ritrovato	Fundort Luogo	Funddatum Data di rin.
Fahrrad Bicicletta Farbe blau-silber, colore blu-argento, ruote non specificato, FORCE -YAKIMA, Kinderfahrrad bici da bambino	Kurze Wand Strasse - Via Kurze Wand	9.2.2011
Handy Cellulare Farbe Schwarz - colore nero, Vodafone	Misurina	11.1.2011
Brille Occhiali Lesebrille - Occhiali da lettura, keine/leichte Tönung nessuna o lieve intonazione	In Gemeinde abgegeben Consegnato in Comune	11.1.2011
Schlüssel Chiavi per serratura Schlüsselanhänger mit Aufschrift "Hotel Conta 1993 - 2003" - Portachiavi con scritta "Hotel Conta 1993 - 2003", Anzahl: 6, Silca, Corbin, Ballan	Bushaltestelle Alte Goste Olang Fermata autobus Alte Goste Valdaora	5.11.2010
Fotoapparat macchina fotografica AF-10 Quartz Date, Olympus	Schulplatz - Piazza Scuole	14.2.2010
Fotoapparat macchina fotografica Finepix 6.3 Mega, Fuji	Landro Alpini Klettergarten Landro Palestra di roccia	14.8.2010
Rucksack Zaino samt Dokumente und Kleidungsstücke - con documenti e ab- bigliamento, Wander und Sportrucksack zaino da escursione sportivo, Seven Dragon, Stoff (Naturfaser) tessuto, mehrfarbig multicolore	Naturparkhaus Toblach Centro visite Dobbiaco	2.8.2010
Halskette collana Goldkette mit zwei Anhängern - Collana d'oro con due ciondoli	Turnhalle Mittelschule Palestra scuola media	18.6.2010
Unterhaltungselektronik iPod, MP3-player	Parkplatz Mittelschule Parcheggio scuola media	9.2.2010
Fotoapparat macchina fotografica Mod. MP71 grau-grigio, ADVENT	Nähe Hotel Drei Zinnen Presso Hotel Tre Cime	7.12.2009
Schlüssel Chiavi per serratura Mit Pinocchioanhänger, Anzahl: 1, Silca	Tisch im Schulgarten Tavolo nel giardino della scuola	2.9.2009
Fotoapparat macchina fotografica Optio 50 - 5MP 3xZoom - mit schwarzem Lederetui- astuccio cuoio nero, Pentax	Naturparkhaus Toblach Centro visite Dobbiaco	8.8.2009
Fotoapparat macchina fotografica FUJIFILM Finepix F455, 5.2 Mega Pixels, Fuji	Parkplatz Mittelschule Parcheggio scuola media	19.7.2009
Sport- und Freizeitartikel Farbe grau - colore grigio, Kinderroller - Monopattino	Naturparkhaus Toblach Centro visite Dobbiaco	1.7.2009
Uhr Orologio Sportuhr - orologio sportivo, analog und digital analogico e digi- tale, Casio G-Shock	Toblach - Dobbiaco	16.5.2009

Die Gegenstände können im Meldeamt der Gemeinde abgeholt werden. Das Archiv der gefundenen Gegenstände ist unter folgender Adresse einsehbar: **www.gemeinde.toblach.bz.it**

Gli oggetti possono essere ritirati presso l'ufficio anagrafe del comune. L'archivio degli oggetti ritrovati è visionabile al seguente indirizzo: **www.comune.dobbiaco.bz.it**



IST DIE GEMEINDE TOBLACH VERSCHULDET?

Stellungnahme des Viszebürgermeisters

Vor einigen Wochen hat die Tageszeitung Dolomiten einen Bericht über die Verschuldung der Südtiroler Gemeinden unter dem reißerischen Titel „Gemeinden in den roten Zahlen“ präsentiert, der vermuten lässt, dass Südtirols Gemeinden und damit auch die Gemeinde Toblach stark verschuldet sind, wobei im Bericht jene Gemeinden als gut verwaltete hingestellt werden, die einen niedrigen Verschuldungsgrad aufweisen. Die Gemeinde Toblach scheint mit einer Verschuldung von € 10.741.505 (31.12.2009) irgendwo im Mittelfeld auf. Diese Zahl ist an sich richtig. Es gilt aber, genauer zu analysieren, wie die Finanzsituation der Gemeinde Toblach in Wirklichkeit ist. Man kann nämlich Zahlen auf verschiedene Art und Weise interpretieren. Die BürgerInnen haben aber das Recht zu erfahren, wie die Situation wirklich ist, ohne damit etwas schönreden zu wollen. Wir müssen davon ausgehen, dass in Südtirol öffentliche Bauvorhaben der Gemeinden auf verschiedene Art und Weise finanziert werden. Dabei sind die Gemeinden besonders auf die Zuweisungen des Landes angewiesen. Das Land gibt nun für bestimmte Bauvorhaben Verlustbeiträge: So haben wir den Kindergarten und die Bibliothek im Ausmaß von 5,3 Mio. €. zu einem großen Teil durch Eigenmittel der Gemeinde und durch Verlustbeiträge des Landes finanziert. Bei anderen Bauvorhaben ist die Finanzierung anders: z.B. haben wir für die Sanierung der Mittelschule im Jahr 1999 ein Darlehen von €. 4.709.570 aufnehmen müssen. Dieses wird zur Gänze (Kapital und Zinsen) vom Land zurückgezahlt, als Kreditnehmer scheint aber die Gemeinde auf. Die Schulden der Gemeinde sind also in diesem Fall Verpflichtungen des Landes. Schließlich gibt es einige Bauvorhaben wie Wasserleitungen, Kanalisierungen, Sportanlagen bei denen das Land keine Verlustbeiträge zur Verfügung stellt, sondern Zinszuschüsse, sodass die Gemeinden sehr günstige Darlehen etwa um eine Rückzahlungsrate von 3,5% bis 5% pro Jahr auf 15 oder 20 Jahre erhalten.

WIE SIEHT NUN DIE SITUATION DER GEMEINDE TOBLACH AUS?

Am 31.12.2010 scheinen für die Gemeinde Toblach Schulden von 9.057.000 €. auf. Diese setzen sich folgendermaßen zusammen:

Wasser- und Abwasserleitungen, öffentliche Beleuchtung	3.752.000.-
Grund- und Mittelschulen	3.495.000.-
Sportanlagen	1.003.000.-
Altersheim Innichen und Altenwohnungen	533.000.-
Ankauf Aktien Selfin	274.000.-



Für diese Darlehen muss die Gemeinde im heurigen Jahr 405.283 € Zinsen und 829.974 € Kapital zurückzahlen, also insgesamt 1.235.257€. Die Gemeinde bekommt aber im heurigen Jahr vom Land für die Tilgung dieser Darlehen wie oben beschrieben insgesamt € 931.795, sodass zu Lasten des Gemeindehaushaltes ein Differenzbetrag von € 303.462 verbleibt.

Dies entspricht 6,6% der laufenden Ausgaben des Gemeindehaushaltes und ist deshalb absolut vertretbar, besonders wenn man bedenkt, dass die Gemeinde Toblach in den letzten 20 Jahren ca. 55 Millionen € für öffentliche Bauvorhaben ausgegeben hat.

Natürlich scheinen beim recht oberflächlichen Bericht der Dolomiten möglicherweise jene Gemeinden als die besten Verwaltungen auf, die vielleicht in den letzten Jahren wenige öffentliche Arbeiten realisiert haben.

Ich denke aber, dass es Aufgabe der Gemeinde auch ist, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu decken und zeitgerechte Strukturen zu errichten.

Wir sehen also: Wenn man die Zahlen analysiert, ist die Darlehenssituation unserer Gemeinde alles andere als dramatisch und wir können mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

Bernhard Mair

IL COMUNE DI DOBBIACO É MOLTO INDEBITATO?

La posizione del vicesindaco

Qualche settimana fa il quotidiano Dolomiten ha presentato una relazione sull'indebitamento dei Comuni Sudtirolesi che lascia fraintendere che i Comuni e quindi anche il Comune di Dobbiaco siano molto indebitati, mentre viene presentato come buona amministrazione quella dei Comuni con basso indebitamento. Il Comune di Dobbiaco risulta più o meno a metà classifica con un indebitamento il 31.12.2009 di €. 10.741.505.

Questo importo di per sé è senz'altro giusto. Bisogna però analizzare qual'è la situazione finanziaria effettiva del nostro Comune. Una cifra può essere interpretata in diversi modi. I cittadini hanno però il diritto di sapere qual'è la situazione effettiva.

Devo premettere che le opere pubbliche dei Comuni vengono finanziati in diversi modi e ogni Comune ha in primo luogo bisogno delle assegnazioni della Provincia. Per alcune opere la Provincia mette a disposizione dei contributi a fondo perduto: ad esempio abbiamo finanziato la nuova scuola materna e la nuova biblioteca con un costo totale di €. 5,3 Mio. in gran parte con mezzi propri del Comune e contributi a fondo perduto della Provincia. Per altre opere il finanziamento è diverso: ad es. per il risanamento ed ampliamento delle scuole medie abbiamo dovuto assumere nell'anno 1999 un mutuo di €. 4.709.570.

Questo viene restituito totalmente (capitale e interessi) dalla Provincia, però quale debitore risulta il Comune. Quindi questi „debiti“ del Comune sono in realtà impegni per la Provincia.

Infine ci sono altre opere pubbliche quali acquedotti, fognature e impianti sportivi, in cui la Provincia si assume una parte degli interessi in modo che il Comune può assumere dei mutui a condizioni molto favorevoli con rate annuali dal 3,5% al 5% per 15 o 20 anni.

QUAL'É QUINDI LA SITUAZIONE REALE DEL COMUNE DI DOBBIACO?

Il 31.12.2010 per il Comune di Dobbiaco risulta un indebitamento di €. 9.057.000. Questo è composto come segue :

Aquedotti, fognature,	
illuminazione pubblica	3.752.000
Scuole elementari e medie	3.495.000
Impianti sportivi	1.003.000
Ricovero anziani San Candido	
e alloggi per anziani	533.000
Acquisto azioni Selfin	274.000

Per tutti questi mutui il Comune deve nell'anno corrente pagare € 405.283 di interessi e € 829.974.- di quote capitali, quindi in totale € 1.235.257.

Il Comune riceve però dalla Provincia sempre nell'anno corrente € 931.795 per l'ammortamento di questi mutui.

Quindi rimane effettivamente a carico del bilancio Comunale una differenza di € 303.462.

Quest'importo corrisponde al 6,6% del bilancio corrente di quest'anno e quindi è assolutamente accettabile.

Bisogna anche considerare che il Comune di Dobbiaco ha investito negli ultimi vent'anni ca. 55 mio. di Euro in opere pubbliche.

Certo che altri Comuni che probabilmente hanno investito di meno risultano meno indebitati però penso che un compito primario di ogni amministrazione è anche la messa a disposizione di strutture pubbliche funzionanti.

Possiamo quindi confermare, se consideriamo queste cifre, che l'indebitamento del nostro Comune è tutt'altro che drammatico e che possiamo guardare con fiducia nel futuro.

Bernhard Mair

ARBEITSLOSENGELD

Auch für das Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzungen muss bis 31. März 2010 angesucht werden, Es steht jenen Personen zu, welche die Voraussetzungen für das ordentliche Arbeitslosengeld nicht erreichen, jedoch im Jahr 2009 mindestens 78 gearbeitete Tage aufweisen können. Es wird maximal für dieselbe Anzahl von Tagen gewährt, an denen effektiv gearbeitet wurde, jedoch höchstens bis 180 Tage. Das Ausmaß beträgt 35% des Durchschnittsbruttolohnes für die ersten 120 Tage und 40% für die darauffolgenden.

Die notwendigen Unterlagen sind

- Nachweis der Arbeitszeiten 2009
- Nachweis über das erste Arbeitsverhältnis
- Kopie Identitätskarte

- Reisepass, sofern vorhanden
- Kontonummer IBAN
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder
- Für EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland
- Für EU-Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2009
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger
- Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2009, 730/2009, CUD 2009 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder

LANDWIRTSCHAFTL. ARBEITER: ARBEITSLOSENGELD

Bis zum 31. März 2011 kann um das landwirtschaftliche Arbeitslosengeld angesucht werden. Das NISF/INPS wird das Antragsformular nicht mehr direkt zusenden.

VORAUSSETZUNGEN

Das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung haben jene abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die:

- in den Namensverzeichnissen der abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter für weniger als 270 Tage im Jahr 2010 eingetragen waren;
- mindestens zwei Versicherungsjahre nachweisen, bzw. alternativ dazu mindestens eine Versicherungswoche als nichtlandwirtschaftlicher Arbeiter am 1. Jänner 2009 geltend machen kann;
- in den Jahren 2009 und 2010 eine vorwiegende Beitragszeit als landwirtschaftlicher Arbeiter geltend machen können und für mindestens 102 Tagesbeiträge gemeldet waren. Die 102 Tagesbeiträge können auch allein im Jahr 2010 vorhanden sein. Die Voraussetzung der 102 Tagesbeiträge können auch summiert mit Tagesbeiträge anderer Arbeitsbereiche erreicht werden, wobei ein Monatsbeitrag 26 Tagesbeiträge und ein Wochenbeitrag 6 Tagesbeiträge ergeben.

HÖHE DES ARBEITSLOSENGELDES

Das Arbeitslosengeld entspricht einem Betrag von 40% der vertraglichen Entlohnung und wird für die Anzahl der gemeldeten Tagschichten gewährt, wobei die Summe der gemeldeten Tagschichten und Tage an Arbeitslosengeld nicht die Höchstanzahl von 365 Tagen überschreiten darf. Für die Anerkennung als figurative Versicherungszeit von 270 Tagen wird ein Solidaritätsbeitrag im Ausmaß von 9 % pro Tagesleistung vom Arbeitslosengeld für max. 150 Tagen einbehalten.

ZEITRAUM

Die zu entschädigende Arbeitslosenzeit wird ermittelt, indem von der Zahl 365 die geleisteten Tagschichten in der Landwirtschaft, eventuelle übrige Arbeitstage außerhalb der Landwirtschaft, die Zeiten, wo jemand selbstständig tätig war, die entschädigten Kranken- und Unfallzeiten sowie Mutterschaftszeiten abgezogen werden.

TERMIN

Die Anträge auf Arbeitslosenunterstützung müssen beim NISF/INPS innerhalb 31. März 2011 eingereicht werden. Alle Fixarbeiter/angestellte in der Landwirtschaft suchen für 2009 auch innerhalb 31.3.2011 an. Generell erhalten landwirtschaftliche Fixarbeiter/angestellte kein Arbeitslosengeld bei Selbstkündigung. Eine Ausnahme gilt für jene Arbeiter/Angestellte, deren Auflösung des Arbeitsverhältnisses im Zeitraum des Kündigungsschutzes wegen Mutterschaft liegt. Als landwirtschaftlicher Arbeiter sind auch die Arbeiter landwirtschaftlicher Genossenschaften, Obstgenossenschaften, Kellereien, Sennereien, Saatbaugenossenschaften, Gärtnereien, usw. versichert.

NOTWENDIGE UNTERLAGEN

- Nachweis der gemeldeten Tagschichten des Jahres 2010
- Nachweis über alle anderen Arbeitstätigkeiten
- Kopie Identitätskarte
- Reisepass, sofern vorhanden
- Kontonummer IBAN
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder
- Für EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland
- Für EU Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2010
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger
- Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2010, 730/2010, CUD 2010 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder

ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN DER PATRONATSBÜROS IN DEN BEZIRKEN:

Die Patronatsstellen des Bauernbundes sind für alle Bürger zugänglich, gleich ob Bauer, lohnabhängiger Arbeiter, Handwerker, Handeltreibender usw. Alle Dienste, die beim Patronat ENAPA in Anspruch genommen werden, sind zudem zur Gänze kostenlos, auch für Nichtmitglieder des Südtiroler Bauernbundes.

Bruneck

St.-Lorenznerstr. 8/A

Tel. 0474 41 24 73



OPEN AIR IN TOBLACH

Der Frühling ist da, es wird langsam wärmer – der ideale Zeitpunkt für ein Open Air! Am 28. Mai ist der Park vor dem Grand Hotel Schauplatz für ein kleines, aber feines Musikfestival mit Südtiroler Musikgruppen, die Toblach ordentlich einheizen werden. Musikalisch sollte von Acoustic über Rock'nRoll bis Punkrock für jeden etwas dabei sein. Wir freuen uns auf viel Sonne, gute Laune und vor allem: gute Musik.

La primavera è arrivata, lentamente incomincia a fare più caldo – è arrivato il momento per andare ad un concerto open air! Il 28 maggio prossimo il parco di fronte al Centro Culturale Grand Hotel ospiterà un piccolo ma attraente festival musicale con gruppi altoatesini, che riscalderanno l'atmosfera a Dobbiaco. Dall' Acoustic, passando per il Rock'n Roll fino al Punkrock ci sarà musica per tutti. Auguriamoci quindi tanto sole, divertimento e bella musica.

Special guests: Max von Milland, Killjoy, Queen Laurin, Moe's Garage und We and Them.

**Informationen | informazioni:**

Tel.: 0474 976151 - Fax: 0474 976152 - Email: info@grandhotel-toblach.com

KONZERTANKÜNDIGUNG

GALAKONZERT

DER ORIGINAL TIROLER KAISERJÄGER

am Samstag, 9.4.2011

im Gustav Mahler Saal

Kulturzentrum Grand Hotel Toblach

Informationen und Kartenvorverkauf:

Kulturzentrum Grand Hotel

Tel.: 0474 976151

Fax: 0474 976152

Email: info@grandhotel-toblach.com

AVVISO

**CONCERTO DI GALA DELLA BANDA MUSICALE
DEGLI ALPINI „TIROLER KAISERJÄGER“**

Sabato, 09.04.2011

Sala Gustav Mahler

Centro Culturale Dobbiaco

INFORMAZIONI E PREVENDITA DI BIGLIETTI

Centro Culturale Grand Hotel

Tel.: 0474 976151

Fax: 0474 976152

Email: info@grandhotel-toblach.com



MUSIKSCHULE OBERES PUSTERTAL

Institut für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache

Schlossweg 14 – 39035 Welsberg – Tel. 0474 944470

LUST AUF MUSIK?

... dann komm zu den Einschreibungen für das Schuljahr 2011/12

Die Anmeldeformulare können
vom 1. bis 31. März in den einzelnen Schulstellen bei den Lehrkräften oder
vom 16. bis 31. März am Mittwoch, Donnerstag und Freitag
zwischen 13.00 – 17.00 Uhr im Sekretariat der Musikschule in Welsberg abgegeben werden.

Über Neuaufnahmen oder evtl. Warteliste werden die Schüler schriftlich informiert.

Vom 21. bis 25. Februar 2011 kannst du bei der „Schnupperwoche“
die einzelnen Instrumente kennen lernen (siehe beigelegte Information).

WIR BIETEN AN:

- Musikalische Früherziehung
(Kinder mit 5 und 6 Jahren)
- Singen I/II (ab der 2. Klasse Grundschule)
- Musikkunde A/B
- Musikkunde für Neueinsteiger
- Theoriekurs für JMLA des VSM
(Bronze, Silber, Gold)
- Volksmusik
- Ensemble
- Kinder-Jugendchor

Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Oboe, Saxophon,
Horn, Trompete / Flügelhorn, Tenorhorn / Posaune
/ Bariton, Gitarre, Steirische Harmonika, Hackbrett,
Violine, Klavier, Schlagzeug

Anmeldungen für die Instrumentalfächer werden erst
ab der 2. Klasse Grundschule entgegengenommen.
Die Schüler/innen können sich maximal für 2 In-
strumente anmelden.

- in Innichen werden die Fächer Musikalische Früherziehung, Singen I-II, Musikkunde A, sowie Blockflöte unterrichtet. Musikkunde B und die restlichen Fächer finden in der Musikschule „Grand Hotel“ in Toblach statt.
- in St. Magdalena und in Antholz Mittertal werden die Fächer Musikalische Früherziehung, Singen I-II, sowie Blockflöte unterrichtet.
- finden die Fächer im Wahlpflichtangebot der Grund- bzw. Mittelschule statt, so werden diese kostenlos angeboten. Das Wahlangebot im Rahmen der Grund- bzw. Mittelschule ist kostenpflichtig.

Die Anzahl der Neuaufnahmen ist für das gesamte Angebot begrenzt.

Nähere Informationen zu den Einschreibungen finden Sie an den Anschlagetafeln der Musikschulen. Aus organisatorischen Gründen können keine telefonischen Anmeldungen entgegen genommen werden.

„MAMI LERNT DEUTSCH“

Ein Angebot des Sozialsprengels Hochpustertal

In Zusammenarbeit mit dem Eltern-Kind-Zentrum Hochpustertal, der Caritas Input Bruneck organisiert der Sozialsprengel Hochpustertal im November 2010 und im Frühjahr 2011 einen Deutschkurs für Mütter mit Migrationshintergrund. Der Deutschkurs ist ein spezielles Angebot für Mütter mit Migrationshintergrund, welcher nicht nur die Sprache vermitteln soll, sondern auch einen sozialintegrativen Charakter hat. Den Frauen soll die Möglichkeit geboten werden, Schritte aus der räumlichen und kulturellen Isolation zu machen und soziale Kontakte zur Südtiroler Gesellschaft zu knüpfen. Die Kurse finden am Vormittag

statt, und die Mütter können ihre Babys und Kleinkinder mitbringen, da eine Kinderbetreuung durch das Eltern-Kind-Zentrum gewährleistet wird. Vom 14. Oktober bis Mitte Dezember 2010 findet bereits der 2. Kurs im Eltern-Kind-Zentrum Hochpustertal/Innichen statt, mit insgesamt acht Treffen. Ein weiterer Kurs mit acht Treffen ist ab Februar 2011 geplant.

Interessierte Frauen können sich im Sozialsprengel Hochpustertal Tel. 0474 919999 oder im Eltern-Kind-Zentrum Hochpustertal Tel. 0474 916307 anmelden.



DIE KINDERFREUNDE SÜDTIROL

Einschreibung für die Kinderfreunde-Sommerbetreuung

Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ bietet in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Toblach und dem Amt für Schulfürsorge auch heuerwieder in Toblach die Kinderfreunde-Sommerbetreuung an.

Sie richtet sich an Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren. Im Zeitraum vom 27.6. bis zum 2.9.2011 wird Ihr Kind/werden Ihre Kinder von pädagogischen Fachkräften im Kindergarten Toblach begleitet und betreut.

Im Vordergrund dieses Betreuungsangebotes stehen das gemeinsame Spielen, sportliche und kreative Betätigung und möglichst viele Kontakte mit der Natur. Auch in diesem Sommer sind wieder Sportolympiaden, Kreativwerkstätten, zahlreiche

Für das erste Kind	Euro
von 7.30 bis 13.00 Uhr	7,50*
von 7.30 bis 17.00 Uhr	8,50*
Essensbeitrag	3,50*

*inkl. Mwst

Die Höhe des Essensbeitrages wird von der Gemeinde festgesetzt, der Beitrag selbst wird von der Sozialgenossenschaft eingehoben.

Das Formular für die Einschreibung in die Kinderfreunde-Sommerbetreuung finden Sie ab Anfang April auf unserer Homepage. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Sozialgenossenschaft
„Die Kinderfreunde Südtirol“
Andreas-Hofer-Straße 50 - 39031 Bruneck
www.kinderfreunde.it - info@kinderfreunde.it
Tel. 0474 410 402

Ausflüge und Picknicks geplant. Jede Woche steht unter einem besonderen Thema, wie z.B. Tiere, Berufe, Märchen, Wasser, Kinderrechte usw. Dazu werden jeweils passende Spiel- und Bastelaktivitäten sowie tolle Ausflüge angeboten.

Unser Ziel ist es, den Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern und den Kindern eine sinnvolle, kreative und abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung zu bieten.

Die Kinderfreunde-Sommerbetreuung zeichnet sich durch die große familienfreundliche Flexibilität aus. Nach der Erstanmeldung können die Kinder von Tag zu Tag in die Kinderfreunde-Sommerbetreuung gebracht werden. Der Unkostenbeitrag wird ausschließlich für die genutzten Tage berechnet.

Für jedes weitere Kind	Euro
von 7.30 bis 13.00 Uhr	6,50*
von 7.30 bis 17.00 Uhr	7,50*
Essensbeitrag	3,50*

*inkl. MwSt



LIEBE GRILLFREUNDE!

Wir laden Sie wieder herzlich ein, mit Freunden, Kollegen, Ihrer Familie einen netten Grillnachmittag oder - abend in der Naherholungszone „Grieswaldjile“ zu erleben.

Auch für Geburtstagsfeiern, Familien - und Jahrgangstreffen sowie Schulschlussfeiern steht Ihnen die Grillstelle zur Verfügung.

Rufen Sie für einen Termin die Nummern
0474/972182 oder 0474/972618 an!
Alles Weitere nach telef. Vereinbarung.

Wir wünschen: ein lustiges Grillfest, viel Spaß und gute Unterhaltung!



Das Komitee Grieswaldile

TRADITIONELLE HEILKUNST UND VOLKSMEDIZIN

Vortrag von Mag. Alois Krautgartner

FREITAG, 6.5.2011 | 20:00 UHR | BIBLIOTHEK HANS GLAUBER- TOBLACH
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KREBSHILFE

Die traditionelle Medizin Europas hatte und hat ihren Ursprung in der einfachen Formulierung: „Mensch, erkenne dich selbst!“ Verfehlt der Mensch seine Bestimmung, führt ihn der traditionelle Mediziner wieder in seine eigene Mitte, aus der ihn die Krankheit gerissen hat. Ziel jeder Behandlung war die Hinführung zur Selbstverantwortung und Erkenntnis. Die Wege waren sehr unterschiedlich, haben jedoch immer dasselbe Ziel: Mensch, erkenne dich selbst! Heilung wird durch eine geistig-seelisch-körperliche Umschaltung herbeigeführt (nach Paracelsus).

„Ein Naturphilosoph ist immer auf dem Weg der Besserung!“
Dies und weit mehr wird an diesem Abend vermittelt.

REFERENT:

Mag. Alois Krautgartner, Freilassing (D) – Heilpraktiker und Naturphilosoph, Studium der Sport-

wissenschaften, Masseur, Lehrbeauftragter an der Akademie für Traditionelle Europäische Medizin (TEM, Windischgarsten).

Naturheilpraxis mit den Schwerpunkten: Traditionelle abendländische Medizin, Homöopathie, Spagyrik, Entgiftungs- und Ausleitungsverfahren, Kräuterheilkunde, Volksmedizin



VERANSTALTUNGEN – MANIFESTAZIONI

März bis Mai 2011

MO 21. MÄRZ 19:00 – 22:00

Abenteuer Familie: Achtsame und einführende Kommunikation - Bibliothek Hans Glauber

FR 25. MÄRZ 15:00 – 17:30

Abenteuer Familie: Musik, ein kreatives und gesundes Spiel für jedes Alter - Wahlen, Turnhalle der Grundschule

17:30 – 18:30

Irkutska, la „Parigi della Siberia“

Biblioteca Hans Glauber Dobbiaco

FR 1. APRIL 20:00 – 21:30

Vortrag|Warum erkranken Menschen an Krebs
Bibliothek Hans Glauber

MO 4. APRIL 19:00 – 22:00

Abenteuer Familie: Achtsame und einführende Kommunikation in der Familie - ach, Bibliothek Hans Glauber

DI 5. APRIL 20:00 – 22:00

Offenes Singen - Haus Biedenegg, Toblach

FR 8. APRIL 15:00 – 17:30

Abenteuer Familie: Musik, ein kreatives und gesundes Spiel für jedes Alter - Wahlen, Turnhalle der Grundschule

SA 9. APRIL 20:00 – 22:00

Original Tiroler Kaiserjägermusik
Kulturzentrum Grand Hotel Toblach, Gustav Mahler Saal

DI 12. APRIL 20:00 – 21:30

Vollversammlung des Heimatpflegevereins Toblach - Pfarrheim Toblach

MO 18. APRIL 19:00 – 22:00

Abenteuer Familie:
Achtsame und einführende Kommunikation
in der Familie - Bibliothek Hans Glauber

DI 3. MAI 20:00 – 22:00

Offenes Singen - Haus Biedenegg, Toblach

FR 6. MAI 20:00 – 22:00

Vortrag Naturheilkunde - Bibliothek Hans Glauber

MI 18. MAI 16:30 – 18:30

Pressekonferenz Gustav Mahler Musikwochen Toblach
Kulturzentrum Grand Hotel, Spiegelsaal

18:30 – 20:30

Konzert Hochschulorchester Köln
Kulturzentrum Grand Hotel Toblach,
Gustav Mahler Saal

DI 24. MAI 20:00 – 21:00

Klavier, Abschlusskonzert - Gustav Mahler Saal,
Grand Hotel

SA 28. MAI 16:00 – 00:00

LANGIS.klong - Park Grand Hotel Toblach

BUCHVORSTELLUNG „ZERRISSEN“ UND LESUNG MIT MANUELA ROGGER

TOBLACH WARTESAAL BAHNHOF

**DONNERSTAG, 14.04.2011
UM 20.00 UHR**

EINTRITT FREI

INFOS: 346 0701098

MUSIK: BIRGIT MAIR, HARFE

ICH FREUE MICH AUF DEIN KOMMEN!

Manuela Rogger

VORANKÜNDIGUNG

Lehrfahrt in die Glaskunsthandwerksstadt Rattenberg in Nordtirol

Am Pfingstmontag, den 13. Juni 2011, veranstalten der Bildungsausschuss und der Heimatpflegeverein von Toblach die diesjährige Bildungsfahrt. Sie führt uns heuer in das malerische Städtchen Rattenberg in Nordtirol, das ganz im Zeichen des Glaskunsthandwerks steht.

Nähere Informationen dazu finden Sie ab Mitte April in der örtlichen Bibliothek und im Schaukasten. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme von kulturinteressierten Mitbürgern.



EINLADUNG ZUR 17. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

des Heimatpflegevereins Toblach

Am Dienstag, den 13. April 2010, findet um 20.00 Uhr im Pfarrheim von Toblach die Jahreshauptversammlung des Toblacher Heimatpflegevereins statt. Alle Mitglieder und Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Der Heimatpflegeverein Toblach

ÖFFNUNGSZEITEN

Parteienverkehr:

Montag - Freitag	8.00 - 12.30 Uhr
Samstag	9.00 - 11.00 Uhr
(Melde- u. Standesamt)	

Amtsstunden des Bürgermeisters:

Montag - Freitag	8.00 - 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 - 11.00 Uhr

Sprechstunden der Referenten :

Mair Bernhard	Dienstag, 16.00 - 17.00 Uhr
Lanz Gert	Mittwoch, 12.00 - 13.00 Uhr
Schubert W. Irene	Mittwoch, 9.00 - 10.00 Uhr
Tschurtschenthaler Toni	Dienstag, 11.00 - 12.00 Uhr
Rienzner Martin	Mittwoch, 13.00 - 14.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung	

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 - 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 - 17.30 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 - 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 - 12.00 Uhr
1° sabato del mese	8.00 - 12.00 Uhr

Bibliothek (gilt ab 2011)

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 - 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr
	14.45 - 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 - 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 - 19.45 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr
	14.45 - 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 - 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474/970551
Buchhaltung, Ökonomat, Personalamt	0474/970530
Gemeindepolizei	0474/970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474/970510
Sekretariat	0474/970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474/970500
Steueramt	0474/970531
Recyclinghof	0474/976161
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474/972979
Bibliothek/Infoblatt	0474/972040

Internet www.toblach.eu
Email info@toblach.eu

Veranstaltungen www.toblach.info
www.toblach.eu
www.bibliothek-toblach.com

ORARI DI APERTURA

Orario per il pubblico:

Lunedì - venerdì ore 8.00 - 12.30
Sabato ore 9.00 - 11.00
(Ufficio anagrafe e stato civile)

Orario d'ufficio del sindaco:

Lunedì - venerdì	ore 8.00 - 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 - 11.00

Gli Assessori sono a disposizione:

Mair Bernhard	martedì, ore 16.00 - 17.00
Lanz Gert	mercoledì, ore 12.00 - 13.00
Schubert W. Irene	mercoledì, ore 9.00 - 10.00
Tschurtschenthaler Toni	martedì, ore 11.00 - 12.00
Rienznern Martin	mercoledì, ore 13.00 - 14.00
o su appuntamento telefonico	

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 - 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 - 17.30
1° sabato del mese	ore 8.00 - 10.00

Discarica "Kassetrojele"

ogni lunedì	ore 8.00 - 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 - 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 - 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 - 12.00

Biblioteca (valido dal 2011)

Orario d'apertura-anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 - 18.45
Martedì	ore 10.00 - 12.00
	ore 14.45 - 18.45
Mercoledì	ore 14.45 - 18.45
Giovedì	ore 14.45 - 19.45
Venerdì	ore 10.00 - 12.00
	ore 14.45 - 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 - 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474/970551
Ufficio contabilità, economato, ufficio personale	0474/970530
Polizia municipale	0474/970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474/970510
Ufficio segreteria	0474/970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo,	
Ufficio oggetti smarriti	0474/970500
Ufficio tributi	0474/970531
Centro di riciclaggio	0474/976161
Discarica "Kassetrojele"	0474/972979
Biblioteca/Info	0474/972040

Internet www.comune.eu
Email info@dobbiaco.eu

Manifestazioni www.dobbiaco.info
www.dobbiaco.eu
www.dobbiaco-biblioteca.com

Raiffeisen verbindet. Raiffeisen unisce.



Werbermittlung

Wir sind Mitglieder. Noi siamo soci.



Die Südtiroler Raiffeisenkassen fördern den Einzelnen und die Gemeinschaft. Sie sind kompetente Ansprechpartner in allen Geldfragen und stehen für soziale Verantwortung und nachhaltiges Handeln. 54.000 Mitglieder bestimmen mit und profitieren von exklusiven Mehrwerten.

Le Casse Raiffeisen dell'Alto Adige promuovono il singolo e la comunità. Sono partner qualificati per ogni questione finanziaria e garanti di un operato sostenibile all'insegna della responsabilità sociale. 54.000 soci partecipano alle decisioni, traendo beneficio da plusvalori esclusivi.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank
La mia banca